

# DER HEIDELBERGER WEG



# INHALT

## Das Jahr 2019

- 04 Im Gespräch
- 06 Was uns 2019 beschäftigt hat
- 08 Geschäftsführung
- 10 Management und Aufsichtsrat
- 11 Unsere Beteiligungen
- 12 Was wir tun
- 13 Wer zu uns gehört
- 14 Immer grünere Wärme

## Entwicklung der Gesellschaften

- 20 Stadtwerke Heidelberg Netze
- 32 Stadtwerke Heidelberg Energie
- 42 Stadtwerke Heidelberg Umwelt
- 48 Stadtwerke Heidelberg Bäder
- 54 Stadtwerke Heidelberg Garagen
- 60 Heidelberger Straßen- und Bergbahn

## Nachhaltigkeits-Kennzahlen und -management

- 68 Finanzen
- 69 Umweltschutz
- 72 Personal
- 76 Region

## 78 Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

## 80 Über diesen Bericht

## 81 Impressum



# 1.FC

## LEBENSQUALITÄT UND KLIMASCHUTZ



### AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Prof. Dr. Eckart Würzner  
*Oberbürgermeister von Heidelberg*

### GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE HEIDELBERG

Prof. Dr. Rudolf Irscher

## Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister von Heidelberg, und Geschäftsführer Prof. Dr. Rudolf Irmischer, im Interview

### Herr Prof. Würzner, die Stadt Heidelberg ist schon lange Vorreiter im Klimaschutz. In 2019 ist sie mit dem 30-Punkte-Plan noch einen Schritt weitergegangen. Was haben Sie vor?

WÜRZNER Wir haben uns mit dem *Masterplan 100 % Klimaschutz* 2012 das Ziel gesetzt, bis 2050 eine klimaneutrale Kommune zu werden. Zusammen mit vielen Partnern in der Stadtgesellschaft haben wir dazu einen Maßnahmenplan erarbeitet. Mit dem 30-Punkte-Plan, haben wir nun Zwischenziele für die Jahre 2025 und 2030 sowie 30 weiterführende Maßnahmen definiert. Unsere Ergebnisse im Klimaschutz sind schon jetzt überdurchschnittlich. Der 30-Punkte-Plan gibt dem Klimaschutz in Heidelberg noch einen zusätzlichen Push.

### Welche Rolle haben die Stadtwerke Heidelberg bei diesen Planungen?

WÜRZNER Ganz einfach: Ohne die Stadtwerke geht es nicht. Die Stadtwerke Heidelberg haben eine der Hauptrollen. Mehrere große Maßnahmen im 30-Punkte-Plan liegen in ihrer Verantwortung. Hier beweist sich: Es ist gut, dass wir sie als 100-prozentig kommunales Unternehmen an unserer Seite haben. Nur so können wir die Zukunft unseres Energiesystems selbst gestalten.

### Herr Prof. Irmischer, welche Maßnahmen aus dem 30-Punkte-Plan liegen bei Ihnen?

IRMSCHER Womit fange ich an? (*lacht...*) Zunächst einmal arbeiten wir mit der Stadt daran, das Wachstum von Heidelberg klimaneutral zu gestalten. So entwickeln und realisieren wir technische Lösungen für eine klimaneutrale Versorgung in den Neubaugebieten. Ein weiteres großes Feld ist die Bereitstellung von immer grünerer Fernwärme. Ab 2020 wollen wir alle Fernwärmekunden mit Wärme beliefern, die zu 50 Prozent CO<sub>2</sub>-frei ist. Bis 2025 werden wir ein Drittel selbst erzeugen, und bis 2030 soll sie weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral sein. Aktuell führen wir eine Potenzialerhebung durch, wie dies aus Kostensicht am besten erreicht werden kann.

Bis 2025 unterstützen wir die Stadt weiter, die Photovoltaik deutlich auszubauen. Zudem wollen wir bis dahin allen Bürgern in der Grundversorgung 100 Prozent CO<sub>2</sub>-neutralen Strom liefern. Auch im Verkehrsbereich sind wir aktiv: Unsere Garagengesellschaft sorgt für

mehr Fahrradabstellanlagen und zeigt mit unserem entstehenden Parkhaus im *hip*, wie gut Klimaschutz und Parken zusammenpassen können.

### Wie wirkt sich die Corona-Pandemie, unter deren Fokus 2020 steht, auf diese Vorhaben aus?

IRMSCHER Wir liegen nach wie vor gut im Plan. Auch die großen Projekte wie der *Energie- und Zukunftsspeicher* laufen weiter wie vorgesehen.

### Das klingt vielversprechend. Herr Prof. Würzner, was hat Klimaschutz für Sie mit Lebensqualität zu tun?

WÜRZNER Das zeigte sich eindrucksvoll im Frühling 2020: Im dritten Jahr hintereinander hatten wir eine längere Trockenperiode – die Natur kann sich kaum erholen. Natur steht jedoch für Lebensqualität pur. Deshalb haben wir uns dazu verpflichtet, das 1,5-Grad-Ziel anzuerkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ein Punkt ist mir dabei allerdings wichtig: dass wir die Menschen mitnehmen. Klimaschutz funktioniert nur, wenn sie von breiter Akzeptanz getragen wird.

IRMSCHER Diese Einschätzung möchte ich klar unterstützen: Klimaschutz lässt sich nicht verordnen. Ohne Akzeptanz können Klimaschutzbestrebungen schnell die Unterstützung verlieren. Uns ist es daher ein zentrales Anliegen, unsere Maßnahmen den Bürgern nahezubringen. Deshalb haben wir im März 2019 die *Tage der offenen Baustelle am Energie- und Zukunftsspeicher* veranstaltet, zahlreiche Führungen an unserem Energiepark über das Jahr hinweg angeboten und Ende 2019 mit rund 2.000 Schülerinnen und Schülern ein großes Klimaschutz-Projekt an Heidelberger Schulen durchgeführt. All das sind Beiträge, um Akzeptanz für den Klimaschutz zu gewinnen. Diese Arbeit wollen wir auch weiter leisten. Dass wir damit bisher ganz gut unterwegs sind, belegt unser Platz 1 beim bundesweiten *Stadtwerke Award 2019*, den wir für die Kommunikation rund um unseren *Energie- und Zukunftsspeicher* erhalten haben. Das hat uns sehr gefreut – und uns darin bestärkt, unseren Weg fortzusetzen.

### Vielen Dank für das Gespräch.

# WAS UNS 2019 BESCHÄFTIGT HAT

## Januar



- **25. Januar:** Kurzfristig rund 1.000 Kunden aus BEV-Insolvenz versorgt
- **31. Januar:** Umstellung des Abrechnungssystems auf der Lieferseite

## Februar



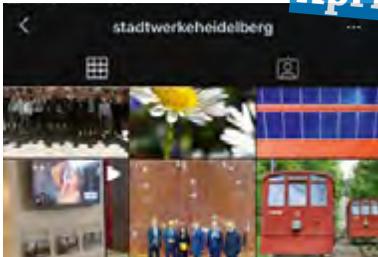
- **7. Februar:** Trinkwasserwarnung wegen »blauem« Wasser
- **13. Februar:** Unterstützung der Gemeinde Dossenheim durch Chlorung des Wassernetzes
- **28. Februar:** Kunterbunter Badespaß zu Fasching

## März



- **1. März:** Auszeichnung: Top-Stromversorger Heidelberg von Focus Money
- **13. März:** wärme.netz.werk Rhein-Neckar: Gründung zusammen mit MVV aus Mannheim
- **26.–28. März:** Tage der offenen Baustelle am *Energie- und Zukunftsspeicher*

## April



- **14. April:** Instagram-Kanal gelauncht
- **25. April:** Kampagne *Licht ins Dunkel:* Führung im Heidelberger Zoo

## Mai



- **7. Mai:** *Stadtwerke Award 2019:* Platz 1 wegen Bürger-Einbeziehung beim Bau des *Energie- und Zukunftsspeichers*
- **9. Mai:** Vortrag zu Solarstrom in der Kampagne *Heidelberger Sonnenstrom*
- **15. Mai:** Spendenübergabe aus Klimaschutzfonds für Projekte von Umweltverbänden
- **16. Mai:** *Energiewende-Award:* Ausgezeichnet in der Kategorie Energiewende

## Juni



- **1. Juni:** *Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg:* Bienenschau im *ENERGIE-park* Pfaffengrund
- **6. Juni:** *Energie- und Zukunftsspeicher* mit 20 Millionen Litern Wasser befüllt
- **8. Juni:** Führung zur Wasserversorgung aus dem Mühlthal
- **18. Juni:** Zuschlag für Bau von innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (iKWK) erhalten
- **27. Juni:** Geförderter Breitbandausbau: Vertrag zwischen Stadt und künftigem Betreiber bei den Stadtwerken Heidelberg unterzeichnet
- **Ende Juni:** Rekordbesucherzahl in den Freibädern

## Juli



- **2. Juli:** Erste Elektro-Schnellladestation im *hip* eingeweiht
- **5. Juli:** Wasserversorgung Handschuhsheimer/ Neuenheimer Hang: auf Wasserwerke umgestellt

## August



- **1. August:** 80 Jahre Thermalbad-Jubiläum

## September



- **9. September:** *Tag des offenen Denkmals:* Führungen an der Bergbahn
- **11. September:** *Mobinetz:* Inbetriebnahme der neuen Haltestelle Hauptbahnhof
- **21. September:** *Energiewendetag Baden-Württemberg:* Führung über den ENERGIEpark Pfaffengrund
- **22. September:** 4. Hundeschwimmen im Tiergartenbad

## Oktober



- **15. Oktober:** Generalüberholte Transformatoren für Umspannwerk am Gaisbergtunnel kommen zurück
- **18. Oktober:** Auszeichnung: *Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber* durch Land Baden-Württemberg
- **29. Oktober:** Kampagne *Licht ins Dunkel:* Führung zur Intelligenten Bahnstadt-Beleuchtung
- **31. Oktober:** *Kunterbunter Badespaß* zu Halloween

## November



- **4. November:** Förderangebot für Weihnachtsbeleuchtung in Stadtteilen veröffentlicht
- **Mitte November:** Neue Preise für Gas- und Strom-Tarife angekündigt
- **21. November:** *Energie- und Zukunftsspeicher* ans Fernwärmenetz angebunden

## Dezember



- **29. November bis 6. Dezember:** *Energievision 2050:* Schulprojekt mit rund 2.000 Schülern an 5 Schulen
- **13. Dezember:** Wasserversorgung Handschuhsheimer/ Neuenheimer Hang: wieder auf weiches Wasser umgestellt
- **18. Dezember:** Bäderpreis-Anpassung ab 1. Januar 2020 angekündigt
- **23. Dezember:** *wärme.netz.werk Rhein-Neckar:* Ankündigung des Beitritts der TWL

# IDEEN FÜR MORGEN ZUSAMMEN ANPACKEN



## Michael Teigeler

Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt  
(VWA)

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg Energie GmbH  
(seit 16. Oktober 2008)

geboren in Neubeckum,  
Studium der Elektroenergie-technik  
und der Betriebswirtschaft



## Rudolf Irmischer

Prof. Dr. rer. nat.

Geschäftsführer der  
Stadtwerke Heidelberg GmbH  
(seit 1. Januar 2009)

geboren in Düren,  
Studium der Mathematik, Physik  
und Ingenieurwissenschaften,  
Promotion in Physik



### Peter Erb

Dipl.-Ing.

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG  
(seit 1. Januar 2007)

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg Umwelt GmbH  
(seit 1. August 2004)

geboren in Düsseldorf,  
Studium des Maschinenbaus



### Falk Günther

Dipl.-Ing., MBA

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg Netze GmbH  
(seit 1. Juni 2013)

geboren in Kassel, Studium  
der Verfahrenstechnik in Ham-  
burg, MBA Aufbaustudium in  
Berlin und London



### Michael Jäger

Dipl.-Betriebswirt (BA)

Geschäftsführer der Heidelberger  
Straßen- und Bergbahn GmbH  
(seit 27. Mai 2008)

Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg Garagen GmbH  
(seit 15. November 2004)

geboren in Mannheim,  
Studium der Betriebswirtschaft

# MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

## Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

### Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

**Matthias Straub**  
Betriebswirt (VWA)

### Stadtwerke Neckargemünd

**Gerhard Barth**  
Dipl.-Kaufmann,  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Georg Stier**  
Dipl.-Ingenieur (FH),  
Technischer Geschäftsführer

### Digital-Agentur Heidelberg

**Martin Kragl**  
Dipl. Verwaltungswirt (FH),  
Master of Public Administration  
(Universität),  
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Sebastian Warkentin**  
Master of Science (MSc),  
Technischer Geschäftsführer

## Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

**Hans Baier**  
Betriebswirt

**Michael Jäger**  
Dipl.-Betriebswirt (BA)

## Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

**Prof. Dr. Eckart Würzner**  
Oberbürgermeister, Vorsitzender

**Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg**  
1. stellvertretende Vorsitzende,  
Stadträtin, Pensionärin

**Michael Mergenthaler**  
2. stellvertretender Vorsitzender,  
Elektroinstallateur

**Dr. Jan Gradel**  
Dipl.-Chemiker

**Felix Grädler**  
Geschäftsführer

**Hans-Jürgen Heiß**  
Bürgermeister für Konversion und  
Finanzen der Stadt Heidelberg

**Hans-Jürgen Hug**  
Technischer Angestellter

**Wolfgang Lachenauer**  
Stadtrat, Rechtsanwalt

**Matthias Michalski**  
Verwaltungsangestellter

**Axel Reiß**  
Lagerist

**Heidi Schwarz**  
Kaufmännische Sach-  
bearbeiterin

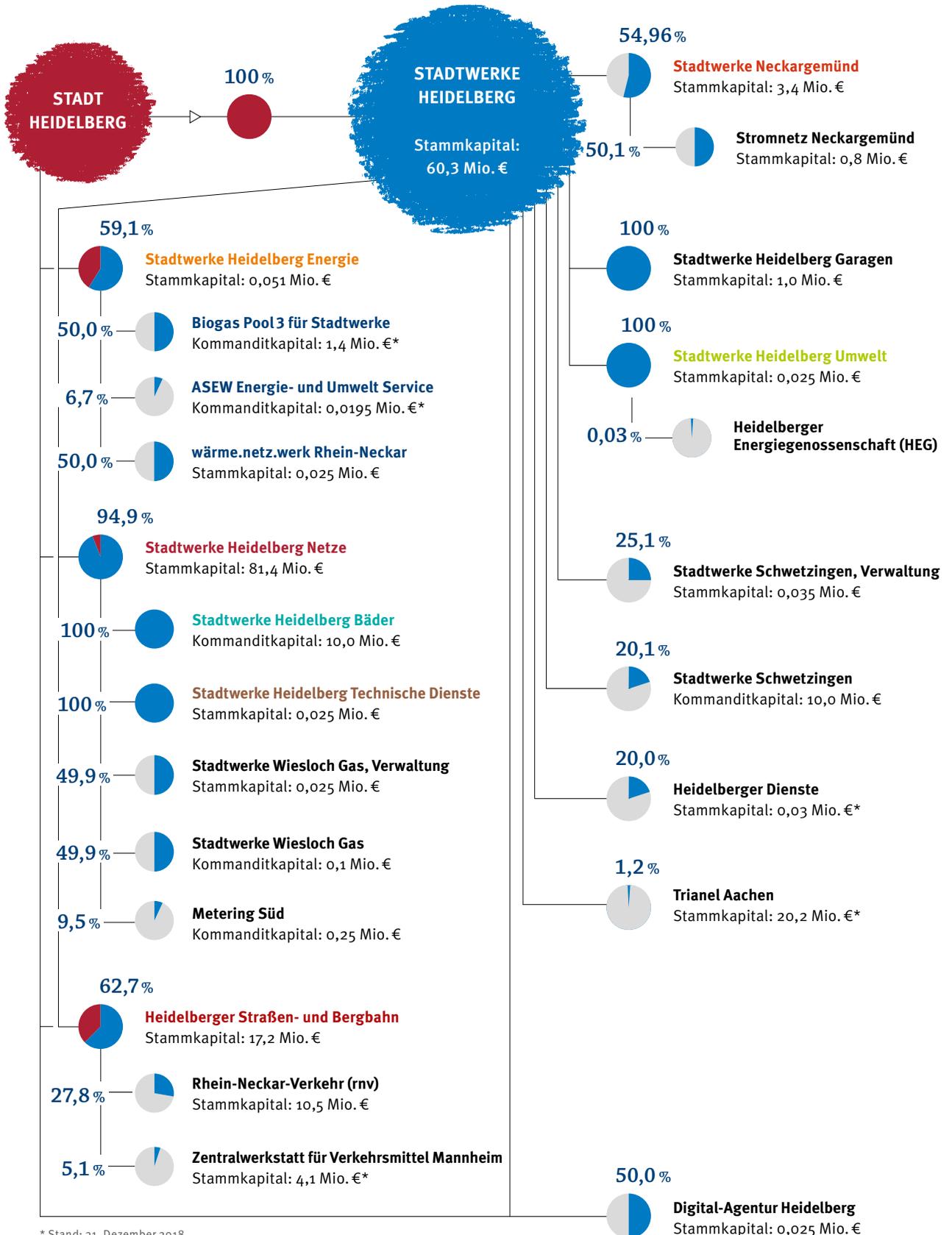
**Monika Wallberg**  
Kaufmännische Sach-  
bearbeiterin

**Uwe Schlechter**  
Kundenberater Frontoffice

**Martina Siegel**  
Bereichscontrollerin

**Dr. Arnulf-Kurt Weiler-Lorentz**  
Rentner

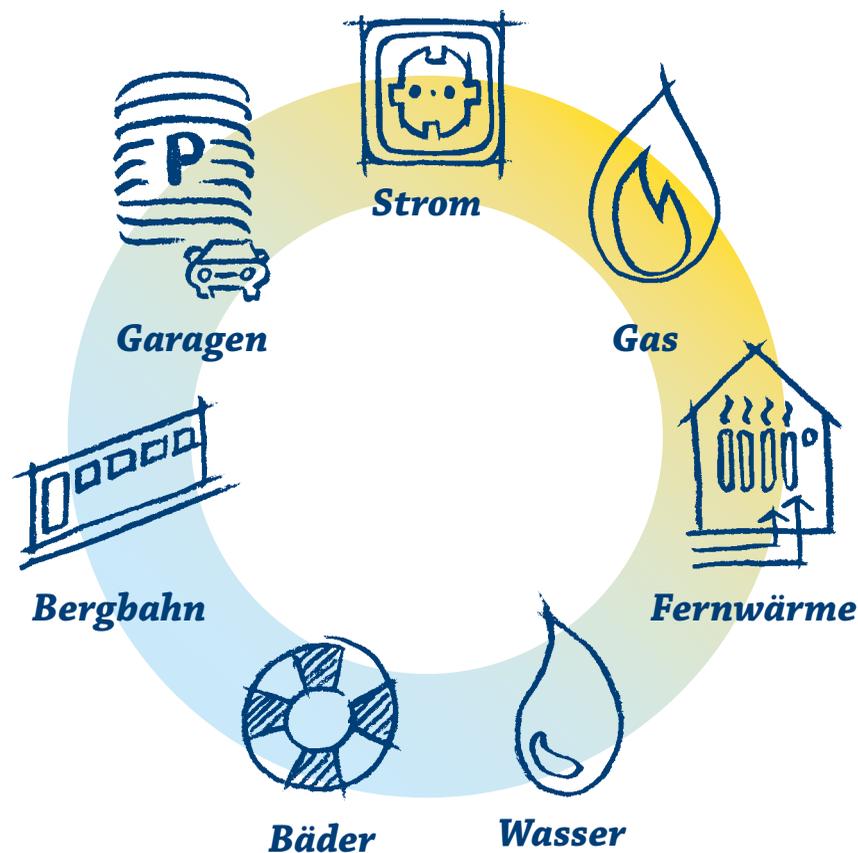
# UNSERE BETEILIGUNGEN



\* Stand: 31. Dezember 2018

# WAS WIR TUN

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten hundertprozentig kommunalen Energieversorger bundesweit. Diese Verankerung prägt unser Handeln: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und wir unterstützen die Städte und Gemeinden, in denen wir tätig sind, beim Erreichen ihrer Ziele.

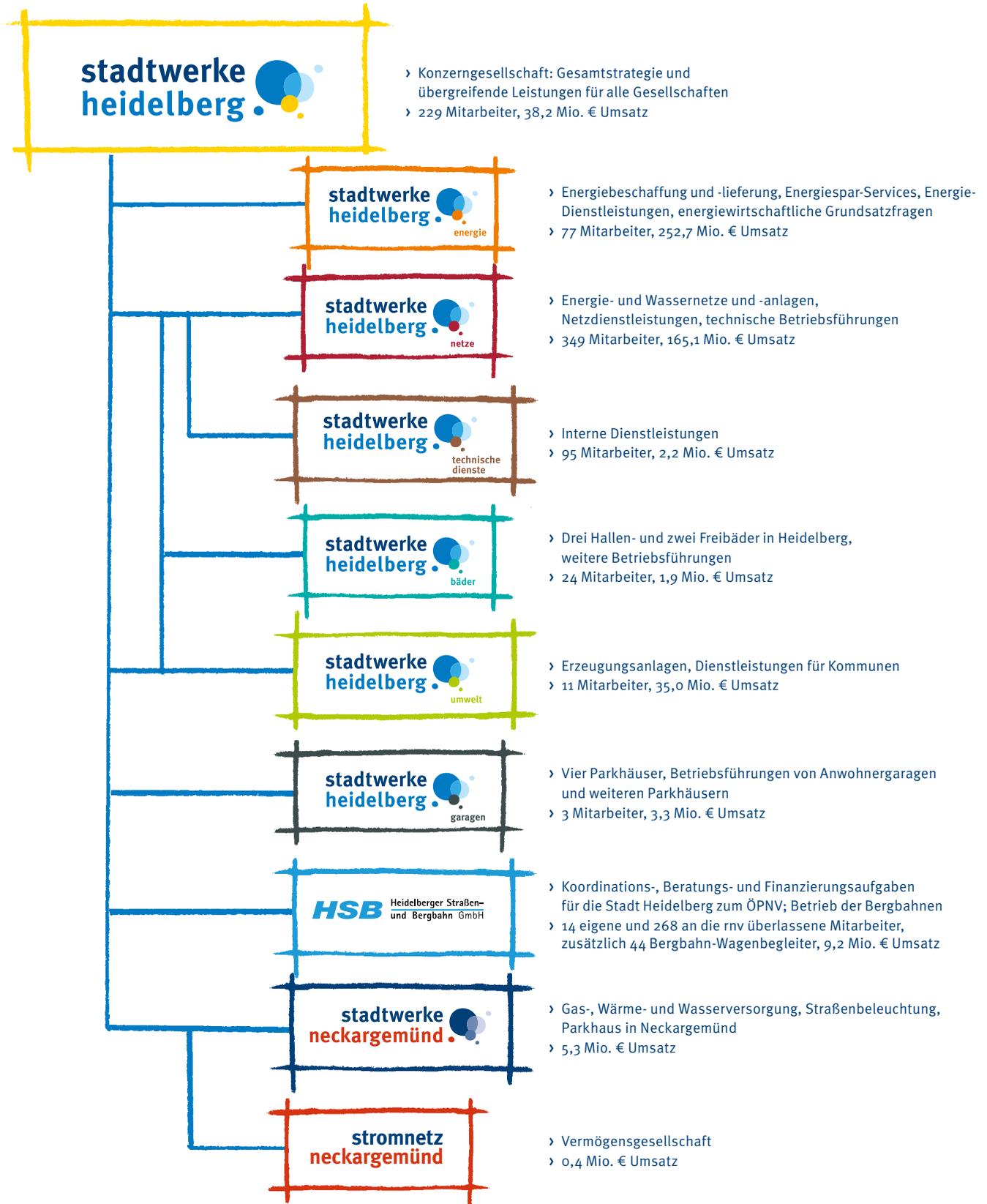


Den Menschen in Heidelberg und in unseren Partnergemeinden sichern wir eine verlässliche Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser. Unseren Kunden bieten wir Energie-Produkte und Services zu fairen Preisen und mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Außerdem betreiben wir die Schwimmbäder in Heidelberg sowie Garagen und übernehmen Aufgaben im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mit 802 Beschäftigten einen Umsatz von 348,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Weitere 268 Beschäftigte waren über ihre Entlehnung an das regionale Verkehrsunternehmen *rnv* mit uns verbunden. Mit unseren Einnahmen aus dem Energiegeschäft sorgen wir dafür, dass die Bäder und der Öffentliche Personennahverkehr in Heidelberg finanziert werden können. Und wir investieren in die Energiewende, den Klimaschutz und in noch mehr Lebensqualität vor Ort.

Wichtig ist uns dabei eine hohe Transparenz, der direkte Dialog und ein offenes, faires Miteinander mit Kunden, Partnern und unserem Umfeld. Wir wissen, dass die Erwartungen an kommunale Unternehmen hoch sind. Darauf stellen wir uns gerne ein. Viele unserer unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigen daher auch das Gemeinwohl, statt sich ausschließlich an wirtschaftlichen Kriterien zu orientieren. Denn wir sind verbunden mit den Menschen, die hier leben.

# WER ZU UNS GEHÖRT



# 20.000.000

## LITER PUFFER FÜR IMMER GRÜNERE WÄRME

**Mit unserer großen blauen Thermoskanne wird Heidelberg noch ein bisschen grüner: Der Energie- und Zukunftsspeicher ist ein Puffer für immer grünere Wärme – und ein weit sichtbares Symbol für ein Energiesystem mit Zukunft.**





# STADTWERKE HEIDELBERG

Klimaschutz war ein beherrschendes Thema im Jahr 2019. Uns hat es zusätzlichen Rückenwind für den laufenden Umbau unseres Energiesystems gegeben.

## Ziele der Energiekonzeption 2020/ 2030

### WÄRME

- 50 Prozent grüne, CO<sub>2</sub>-freie Wärme für alle Fernwärme-Kunden bis 2020
  - › Ende 2019 bereits 20 Prozent erreicht
- Ein Drittel Eigenerzeugung für die Fernwärme in Heidelberg bis 2025
  - › Ende 2019 bereits 25 Prozent erreicht
- Zielformel 2030 für die Fernwärme: ein Drittel Eigenerzeugung, ein Drittel Bezug aus CO<sub>2</sub>-freier Abwärme, ein Drittel Bezug aus Kraftwärmekopplung
- Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt von 42 Prozent (2009) auf 50 Prozent steigern
  - › 2019 rund 47 Prozent erreicht

### STROM

- Anteil erneuerbarer Energien am Strom signifikant erhöhen: über 80 Prozent erreicht
- 100 Prozent grüner Strom für die Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Versorgungspflicht durch die Stadtwerke befinden: 100 Prozent gesichert
- Sieben Megawatt installierte Leistung an Photovoltaik in Heidelberg und den Partnergemeinden bis 2021
- Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektromobilität in Heidelberg zusammen mit der Stadt Heidelberg von 49 (2017) auf 150 bis Ende 2020 steigern

### PARTIZIPATION UND GEMEINSCHAFT

- Energiewende und Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe zusammen mit Partnern meistern

[www.swhd.de/energiekonzeption](http://www.swhd.de/energiekonzeption)

Vor zehn Jahren haben wir unsere *Energiekonzeption 2020* erstmals öffentlich vorgestellt – einen klaren Plan für die Energiewende vor Ort. Unseren ursprünglichen Zeithorizont, das Jahr 2020, haben wir nun erreicht. Und die nächsten Planungen stehen schon: Denn seit mehreren Jahren entwickeln wir unser Konzept mit Blick auf das Jahr 2030 weiter.

Noch nie hatten wir dabei so viel Rückenwind für unsere Aktivitäten wie im letzten Geschäftsjahr: 2019 stand so stark unter dem Fokus des Klimaschutzes wie kein anderes Jahr zuvor. Die *Fridays-for-Future*-Bewegung hat weltweit Proteste organisiert,

und die EU zum Ende des Jahres den *Green Deal* verabschiedet: Sein Ziel ist es, dass Europa bis 2050 klimaneutral wird.

Diese Entwicklungen haben uns gezeigt: Mit unserer *Energiekonzeption* haben wir vor zehn Jahren die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Die gesellschaftliche Debatte unterstützt uns nun: Denn Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben, und es braucht die gesellschaftliche Akzeptanz, dass wir ihn sicherstellen wollen. Heidelberg geht dabei voran. Im Mai 2019 hat die Stadt als eine der ersten Kommunen den Klimanotstand ausgerufen, und im Herbst 2019 hat der Gemeinderat ei-

nen 30-Punkte-Plan für den Klimaschutz verabschiedet (s. a. S. 32). Viele Maßnahmen aus unserer *Energiekonzeption 2020/2030* sind in diesen Plan eingeflossen, weitere Maßnahmen haben sich dadurch geschärft.



*Im Jahr 2019 ging der Bau des Energie- und Zukunftsspeichers voran. Der Technikteil des Gebäudes hat seine finale Höhe erreicht, der Speicher wurde mit Fernwärmewasser befüllt, gedämmt und ans Netz angeschlossen.*

#### IMMER MEHR GRÜNE WÄRME FÜR UNSERE KUNDEN

Während viele staatlichen Maßnahmen der Vergangenheit vor allem auf den Strombereich fokussierten, gibt es im Bereich Wärme noch Nachholbedarf. Unser Fernwärmenetz ist eine wertvolle Infrastruktur für die Wärmewende: Denn wird sie genutzt, um Wärme aus erneuerbaren Energien zu transportieren, erreicht es damit gleich alle angeschlossenen Haushalte auf einmal. Deshalb bauen wir unsere Fernwärmenetz weiter aus und sorgen über unsere *Energiekonzeption 2020/2030* dafür, dass die Fernwärme für unsere Kunden immer grüner wird: Hocheffiziente Kraftwärmekopplung, erneuerbare Energien, Energie speichern und umwandeln je nach Bedarf – das sind die wichtigsten Eckpunkte der *Energiekonzeption 2020/2030* im Bereich Wärme. Seit 2010 haben wir rund 75 Millionen Euro in die Umsetzung unseres Plans investiert.

#### WAS WIR BISHER ERREICHT HABEN

Eine der ersten Maßnahmen war der Bau des Holz-Heizkraftwerks in unserem *ENERGIEpark* Pfaffengrund, betrieben mit Landschaftspflegematerial sowie Grünschnitt aus einem Umkreis von rund 75 Kilometern um den Standort.

Allerdings sind diese Rohstoffe in der Region nur begrenzt verfügbar. Deshalb wurden ergänzend sechs neue Blockheizkraftwerke, betrieben mit Biomethan und Erdgas, gebaut. Damit wir auch langfristig mit Biomethan versorgt sind, haben wir uns an einer Biomethanaufbereitungsanlage beteiligt. Der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeversorgung stieg damit von Null auf rund 20 Prozent. Die Eigenerzeugung liegt inzwischen bei 25 Prozent.

Weitere Investitionen gingen in den aktuell entstehenden *Energie- und Zukunftsspeicher*. Seine Aufgabe: Wärme speichern und sie wieder abgeben, wenn sie benötigt wird. Damit wird das Energiesystem noch flexibler. Im Jahr 2019 ging sein Bau stetig voran. Am 20. Oktober 2019 wurde er von Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Heidelberg, erstmalig mit dem Fernwärmenetz verbunden. Schon in 2020 wird er den technischen Betrieb aufnehmen. Zudem haben wir kleinere Kraft-Wärmekopplungs-Anlagen bei unseren Kunden ausgebaut und investieren darüber hinaus in Fernkälteanlagen, um auch den steigenden Bedarf nach Kühlung klimaschonend zu decken.

## WACHSENDEN KÄLTEBEDARF

**klimaschonend decken – mit Fernkälte**

### EIN DRITTEL EIGENERZEUGUNG BIS 2025

Zudem sind sogenannte iKW-Anlagen in der konkreten Planung: Blockheizkraftwerke (BHKW) kombiniert mit Luftwärmepumpen und Elektroden-Heizstäben, sogenannte Power-to-Heat-Anlagen. In zwei Ausschreibungen der Bundesnetzagentur haben wir den Zuschlag für den Bau von iKW-Anlagen erhalten. Über Power-to-Heat-Anlagen, in Verbindung mit dem *Energie- und Zukunftsspeicher*, kann künftig an wind- und sonnenreichen Tagen Strom in nutzbare Wärme umgewandelt und gespeichert werden (s. S. 34).

## iKWK – DAS ERFOLGSTRIO

**Blockheizkraftwerke,  
Luftwärmepumpe sowie  
Elektroden-Heizstab**

Bis 2025 wollen wir weitere BHKW, vorwiegend auf Basis innovativer Kraftwärmekopplung, ausbauen. Zudem sollen neue kleine Kraft-Wärmekopplungs-, nachhaltige Fernkälteversorgungs- sowie zusätzliche PV-Anlagen entstehen (s. S. 37). Zwischen 2020 und 2025 sind dazu Investitionen in Höhe von 50 Millionen Euro geplant. Rechnet man die Aktivitäten rund um die Erzeugung und Umwandlung von Energie zusammen, investieren die Stadtwerke Heidelberg 125 Millionen Euro bis 2025. Die Eigenerzeugung an Fernwärme wird im selben Zeitraum auf ein Drittel steigen.

## FERNWÄRME- ZIELFORMEL 2030

**1/3 Erneuerbare,  
1/3 CO<sub>2</sub>-freie Abwärme,  
1/3 Bezug aus  
Kraftwärmekopplung**



Rund 4.000 Bürgerinnen und Bürger nutzen die einmalige Gelegenheit bei den Tagen der offenen Baustelle Ende März 2019, um den entstehenden Energie- und Zukunftsspeicher von innen zu erleben.

## Offen und transparent – Ausgezeichnet für die Einbindung der Bürger

Energiewende kann nur mit den Menschen funktionieren, nicht gegen sie. Gleichzeitig wissen wir: Die Materie ist komplex und nicht einfach zu vermitteln. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, mit vielen Partnern in den Dialog zu gehen und unser Vorgehen gut zu erklären. Seit der Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption 2020/ 2030* sind wir daher mit vielen Bürgern ins Gespräch gekommen. Zuletzt im Dezember 2019, als wir unsere *Energiekonzeption 2020/ 2030* rund 2.000 Schülerinnen und Schülern von fünf weiterführenden Schulen vorgestellt haben.

Auch beim Bau unserer Anlagen setzen wir auf Dialog und Transparenz: So hatten wir noch vor Baubeginn des *Energie- und Zukunftsspeichers* zu einem Lichterfest eingeladen, bei dem die Silhouette des Gebäudes per Laserstrahlen in den Nachthimmel gezeichnet wurde. Zahlreiche Besucher haben den entstehenden Speicher schon bei Führungen kennengelernt. Im März 2019 fanden schließlich die Tage der offenen Baustelle statt: Kurz bevor der Speicher erstmals mit Wasser befüllt wurde, konnten alle Interessierten dessen Innenraum besichtigen – bei einem Event mit viel Licht, Musik und Stahl. Rund 4.000 Besucher haben die einmalige Gelegenheit genutzt. Für die Einbindung der Bürger beim Speicherbau sind wir mit dem 1. Platz bei *Stadtwerke Award 2019* ausgezeichnet worden.





Im März 2019 wurde das *wärme.netz.werk Rhein Neckar* gegründet – eine Plattform, um Energiewende und Klimaschutz über die Stadtgrenzen hinweg gemeinsam voranzubringen.

#### GEMEINSCHAFTSAUFGABE KLIMASCHUTZ

Ab 2020 wird von Mai bis September die Wärme für die Grundlast, also den durchgängig benötigten Wärmebedarf, aus eigenen Erzeugungsanlagen und aus CO<sub>2</sub>-freier Abwärme stammen. Weitere Anlagen, die wir nun planen, müssen vor allem flexibel sein und dann produzieren, wenn die Nachfrage bei den Kunden groß ist. Unsere nächste Stellschraube für eine CO<sub>2</sub>-freie Zukunft ist daher, dass wir in den Winter-Monaten, in denen mehr Wärme gefragt ist, neue Quellen für grüne Wärme finden. Dazu brauchen wir engagierte Partner über die Grenzen Heidelbergs hinaus.

## 50 % GRÜNE, CO<sub>2</sub>-FREIE WÄRME

in Heidelberg  
in 2020 erreicht

Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die Partner in der Gesellschaft *wärme.netz.werk Rhein Neckar*, die wir zusammen mit dem Energieversorger MVV aus Mannheim gegründet haben. Im Dezember 2019 wurde zudem der Beitritt des Energieversorgers TWL aus Ludwigshafen angekündigt.

Ein gemeinsames Ziel der Partner ist es, in der Region dort die Potenziale für mehr grüne Wärme zu heben, wo die Voraussetzungen dafür am besten sind. Anfang 2020 hat daher ihr abfallgefeuertes Heizkraftwerk auf der Friesenheimer Insel ans Fernwärmenetz eingebunden und speist die Abwärme aus der Anlage seither in ihr Netz ein. Damit stieg im Februar 2020 auch der Anteil grüner Wärme in Heidelberg, zusammen mit der Eigenerzeugung, auf 50 Prozent.

In den kommenden Jahren will die Gesellschaft weitere Potenziale für grüne, CO<sub>2</sub>-freie Wärme in der Region erschlie-

ßen und zudem die Netze zukunftsorientiert weiterentwickeln. Noch sind nicht alle Möglichkeiten, die wir – alleine oder mit Partnern – nutzen werden, bekannt. Doch auch bei der Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption 2020* im Jahr 2011 wussten wir noch nichts von unserem *Energie- und Zukunftsspeicher*. So, wie wir unsere *Energiekonzeption* seit 2011 kontinuierlich konkretisiert haben, werden wir auch künftig neue Maßnahmen für den Wandel des Energiesystems auf unsere Agenda setzen. Wir sind selbst gespannt, über was wir im Jahr 2030 berichten werden.

## Die Welt von morgen – Energieerzeugung und Wohnen wächst noch näher zusammen

Im bundesweiten Forschungsprojekt *wärmenetze 4.0* arbeiten wir daran, das Fernwärmenetz zukunftsfähig aufzustellen und durch praktikable Konzepte zu ermöglichen. CO<sub>2</sub>-freie Wärme beispielsweise in Form von industrieller Abwärme oder aus oberflächennaher Geothermie ins Netz einzubinden. Denn dazu ist eine niedrigere Systemtemperatur erforderlich – und somit eine Neukonzeption des Netzbetriebes und der Technik in den Gebäuden nötig. Und dabei sind wir auf einem guten Weg. Mehr: s. Seite 26.

# HEIDELBERG ERWÄRMT SICH FÜR DAS KLIMA.





**Unser Fernwärmenetz bringt immer »grünere« Energie ins Haus. Damit möglichst viele Menschen sie nutzen können, bauen wir das Netz nicht nur aus, sondern auch um: für clevere Versorgung, noch mehr erneuerbare Energien und neue Partner im Klimaschutz.**

# STADTWERKE HEIDELBERG NETZE

Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für ihre Kunden sowie Aufgaben im Rahmen der Energiewende. Die Netzgesellschaft beschäftigte Ende 2019 insgesamt 349 Mitarbeiter. Hinzu kommen 95 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Heidelberg Technische Dienste, die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg ausführen.



## RECHTLICHES UMFELD

Die wirtschaftlichen Ergebnisse von Netzbetreibern sind in den Bereichen Strom und Gas von der Anreizregulierung geprägt – einem behördlichen System zur Marktgestaltung, das wettbewerbliche Strukturen simulieren soll. Alle fünf Jahre werden dazu die Kosten der Netzbetreiber geprüft. Diese Daten gehen in einen Effizienzvergleich ein. Für jedes Unternehmen ermitteln die zuständigen Behörden auf dieser Basis, wieviel effizienter es werden soll, und leiten daraus Erlösobergrenzen für die kommenden fünf Jahre ab. Diese sind wiederum die Grundlage für die Netzbetreiber, um die Netznutzungsentgelte zu kalkulieren. Das nächste Basisjahr im Bereich Gas ist 2020, im Bereich Strom 2021. Die Regulierungsperiode dauert beim Gas von 2023 bis 2027, beim Strom von 2024 bis 2028.

Das Geschäftsumfeld in den Bereichen Strom und Gas ist darüber hinaus durch das Zusammenspiel zahlreicher sogenannter berechtigter Marktpartner bestimmt. Dazu zählen Energielieferanten, Verteilernetz- und Übertragungsnetz- sowie Messstellenbetreiber. In den liberalisierten Energiemärkten ist ein schneller und gut organisierter Datenaustausch zwischen ihnen eine Voraussetzung für den fristgerechten Lieferantenwechsel. Dieser Vorgang, auch Marktkommunikation genannt, ist zudem für die Netzstabilität wichtig: Er ist eine entscheidende Basis dafür, dass die Bilanzen zwischen Energieerzeugung und -verbrauch ausgewogen sind.

*Im gesamten Versorgungsgebiet sind Mitarbeiter der Netzgesellschaft im Einsatz, um eine sichere Versorgung der Bürger mit Energie und Trinkwasser sicherzustellen.*

*Diese elektromechanischen Ferraris-Zähler wurden in 2019 gegen neue digitale Zähler ausgetauscht.*



Unter dem Stichwort *MaKo 2020* wurden im Jahr 2019 neue Regeln und Rollendefinitionen für die Marktkommunikation eingeführt: Die Messstellenbetreiber übernehmen seit dem 1. Dezember 2019 eine zentrale Rolle in der Marktkommunikation. Erforderlich dazu war ein umfassender Umbau der Kommunikationsprozesse und damit der IT-Systeme in den Energieversorgungsunternehmen. Auch die Stadtwerke Heidelberg Netze haben diese Anforderungen im Laufe des Jahres 2019 umgesetzt und parallel dazu ihr Abrechnungssystem umgestellt. Im Vorfeld war die Entscheidung gefallen, eine Kooperation mit den Stadtwerken Flensburg einzugehen und verstärkt auf internen Kompetenzaufbau statt auf externes Know-how zu setzen. Das neue System ging pünktlich zum 1. Dezember 2019 an den Start.

Das *Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende* bzw. das in Artikel 1 konkretisierte *Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)* schreibt zudem die breite Einführung von digitalen Zählern vor. Dabei unterscheidet es zwischen modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

› Moderne Messeinrichtungen lösen seit 2017 bei allen Verbrauchern mit weniger als 6.000 Kilowattstunden Stromeinsatz – ca. 90 Prozent der Energienutzer – sukzessive die bisherigen elektromechani-

schwarzen Ferraris-Stromzähler ab. Die neuen Modelle liefern Verbrauchsdaten über den Tagesverlauf und sind durch PINs geschützt. Die Messdaten bleiben damit beim Verbraucher. Die ersten zehn Prozent der einzubauenden neuen Zähler sollten bis September 2019 eingebaut sein. Dieses Ziel hatten die Stadtwerke Heidelberg Netze übertroffen. Ende 2019 waren bereits 15 Prozent der Zähler verbaut. Bis Ende 2032 sind alle alten Ferraris-Zähler auszutauschen.

› Bei intelligenten Messsystemen sind die modernen Messeinrichtungen an Kommunikationsmodule, sogenannte Gateways, angeschlossen. Darüber werden Verbrauchsdaten sicher und verschlüsselt an die berechtigten Marktpartner übertragen. Intelligente Messsysteme sind für Nutzer mit einem Mindest-Jahresstromverbrauch von 6.000 bis 100.000 Kilowattstunden sowie für Betreiber von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) vorgeschrieben. So können Stromverbräuche, aber auch die Mengen an produziertem Strom aus den Erzeugungsanlagen im Tagesverlauf unter den berechtigten Marktpartnern ausgetauscht werden. Auf dieser Basis ist es möglich, Ein- und Verkauf von Energie im Viertelstundentakt aufeinander abzustimmen

und somit die Erzeugungskapazitäten optimal einzusetzen. Die Anforderungen an den Datenschutz sind dabei sehr hoch.

Vor dem bundesweiten Rollout der intelligenten Messsysteme sollte sichergestellt sein, dass drei unabhängige Hersteller zertifizierte Gateways am Markt anbieten. Das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) haben am 24. Februar 2020 eine sogenannte Marktverfügbarkeitserklärung veröffentlicht, laut der diese Voraussetzung schließlich gegeben war – allerdings nur für die Verbraucherseite. Von diesem Stichtag an haben die Stadtwerke Heidelberg Netze drei Jahre Zeit, um zehn Prozent der erforderlichen Gateways zu verbauen.

## AUSBAU DIGITALER ZÄHLER

**für 90 % aller Verbraucher  
ohne Übertragung  
der Daten an den Versorger  
oder an Dritte**

### REGIONALES UMFELD

Das wirtschaftliche Umfeld in der Region Heidelberg war auch 2019 von einer hohen Investitionsbereitschaft geprägt. Das wirkt sich positiv auf die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser aus. Durch das Wachstum der Universität Heidelberg im Neuenheimer Feld, den Ausbau des Straßenbahnnetzes im Projekt *Mobilitätsnetz Heidelberg*, die weitere Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt sowie der Konversionsflächen ist das Bauvolumen in Heidelberg deutlich erhöht. Die Netzgesellschaft nutzt die Chancen dieser Entwicklungen, um ihr Versorgungsgebiet in den Bereichen Fernwärme, Strom und Glasfaser sowie als Betriebsführer für die Stadtbetriebe Heidelberg auch im Bereich Trinkwasser auszubauen. Gleichzeitig werden damit die

Planungs- und Baukapazitäten der Netzgesellschaft ebenso wie die Kapazitäten der eingesetzten Baufirmen stark beansprucht. Damit geht ein Preisanstieg für Tätigkeiten im Tief- und Leitungsbau einher.

In den Wachstumsbereichen der Stadt, etwa auf den ehemaligen Konversionsflächen wie dem *Heidelberg Innovation Park (hip)* oder dem *Patrick-Henry-Village*, werden von einem gemeinsamen Entwicklungsteam unter Leitung der Stadt Heidelberg anspruchsvolle neue Zukunftstechniken realisiert. Ziel ist es, die Vision der Stadt Heidelberg von einem klimaneutralen Wachstum der Wissenschaftsstadt umzusetzen. Zu neuen Aufgaben führt außerdem das Bestreben, Heidelberg zur *Digitalen Stadt* zu entwickeln und die

Glasfaser-Infrastruktur auszubauen. Die Stadtwerke Heidelberg übernehmen dabei Service- und Beratungsfunktionen.

## ZUKUNFTS-TECHNIKEN

für das klimaneutrale Wachstum der Stadt

### UNSERE ZIELE: HOHE VERSORGUNGS-QUALITÄT UND -SICHERHEIT

Zentrale Ziele der Netzgesellschaft sind eine hohe Prozesseffizienz, ein anspruchsvoller Qualitätsstandard bei ihren Leistungen und eine überdurchschnittlich gute Versorgungssicherheit. Dazu hat die Gesellschaft Managementsysteme aufgebaut, die regelmäßig durch unabhängige Dritte geprüft werden: das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) sowie das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach der Norm DIN ISO/IEC 27001. Im Mai 2019 fand ein ISMS-Überwachungsaudit statt.

### STROM UND GAS

Im Bereich Strom war die Versorgungssicherheit durch die Stadtwerke Heidelberg auch im Jahr 2019 wieder überdurchschnittlich hoch: Im Schnitt lag die Versorgungsunterbrechung pro Letztverbraucher bei 7,57 Minuten, während der zuletzt erhobene bundesweite Wert 13,91 betrug. In diesen Wert fließen ungeplante Versorgungsunterbrechungen ein, die mehr als drei Minuten dauern.

Das Stromnetz erweitert sich durch das Wachstum der Stadt Heidelberg kontinuierlich. Durch Neubaugebiete in den Konzessionsgemeinden kann auch die Länge des Gasnetzes leicht gesteigert werden. Die Anzahl der Zähler und der Hausanschlüsse steigt mit einer zeitlichen Verzögerung.

In den Bereichen Strom und Gas ist das regionale Wachstum eng mit den Konzessionen der Gemeinden für die Durchleitung von Energie auf ihrem Gebiet verbunden. In den nächsten Jahren laufen einige Konzessionen der Stadtwerke Heidelberg aus. Deshalb hat sich der Energieversorger im Jahr 2019 bereits intensiv auf die anstehenden Bewerbungen vorbereitet.

| STROMNETZ                                  | 2019   | 2018   | 2017   |
|--|--------|--------|--------|
| Netz-Trafostationen                        | 370    | 372    | 371    |
| Länge des Leitungsnetzes <sup>1</sup> (km) | 1.765  | 1.755  | 1.765  |
| davon Kabel (km)                           | 1.624  | 1.614  | 1.623  |
| davon Freileitung (km)                     | 142    | 141    | 142    |
| Hausanschlüsse                             | 22.214 | 22.148 | 22.116 |
| Eingebaute Zähler                          | 99.176 | 98.477 | 97.957 |

<sup>1</sup> / Inklusive Hausanschlüsse

| GASNETZ                                | 2019   | 2018   | 2017   |
|--|--------|--------|--------|
| Netzdruckregler                        | 66     | 66     | 62     |
| Länge des Rohrnetzes <sup>1</sup> (km) | 888    | 887    | 885    |
| Hausanschlüsse                         | 26.599 | 26.521 | 26.418 |
| Eingebaute Zähler                      | 38.102 | 38.177 | 38.287 |

<sup>1</sup> / Inklusive Hausanschlüsse



*Im Juni 2019 haben die Stadtwerke Heidelberg Netze eine ihrer größten Fernwärmemaßnahmen der letzten Jahre gestartet: die Verlegung einer Hauptversorgungsleitung aufgrund der neuen Straßenbahntrasse im Zuge des Mobilitätsnetzes Heidelberg. Parallel wurden Kompensatoren erneuert. Die Arbeiten konnten schon im August 2019 abgeschlossen werden.*

## FERNWÄRME

Heidelberg verfügt über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz. Diese Infrastruktur ist eine wesentliche Basis für die Wärmewende vor Ort, denn sie leitet die Wärme unabhängig vom Energieträger, aus dem sie erzeugt wird, zum Verbraucher. Die Stadtwerke Heidelberg erhöhen den Anteil der Wärme aus erneuerbaren Energien im Zuge ihrer *Energiekonzeption 2020/2030* kontinuierlich. So erreicht immer mehr »grüne«, CO<sub>2</sub>-freie Wärme die angeschlossenen Haushalte. Rund 47 Prozent der Haushalte in Heidelberg sind mit Fernwärme versorgt. Nicht erschließbar sind Hangbereiche in Heidelberg.

In 2019 wurde die Netzverdichtung und der Netzausbau weiter fortgeführt. Unter anderem wurde Fernwärme in der Bahnstadt sowie auf den Konversionsflächen ausgebaut, außerdem in verschiedenen Stadtgebieten verdichtet. Seit dem Umsetzungs-

start des Fernwärme-Ausbaukonzepts im Jahr 2010 konnte die Zahl der Hausanschlüsse um rund 29 Prozent auf 5.320 gesteigert und die Netzlänge um 23 Prozent auf 223,4 Kilometer erhöht werden.

### FERNWÄRMENETZ

|  | 2019  | 2018  | 2017  |
|--|-------|-------|-------|
| Länge des Rohrnetzes <sup>1</sup> (km) | 223,4 | 223,2 | 224,1 |
| Anschlusswert bei den Kunden (MW)      | 614   | 581   | 565   |
| Hausanschlüsse                         | 5.320 | 5.264 | 5.192 |
| Eingebaute Zähler                      | 4.826 | 4.763 | 4.666 |

<sup>1</sup> | Inklusive Hausanschlüsse

## WÄRMENETZE 4.0

**Offen für erneuerbare  
Energien und für neue  
Partner im Wärmemarkt**

Die Energiewende verändert die Anforderungen an unser Fernwärmenetz. Gefragt sind praktikable Konzepte, um CO<sub>2</sub>-freie Wärme ins Netz einzubinden. Soll beispielsweise industrielle Abwärme oder Wärme aus der Solarthermie aufgenommen werden, braucht es eine niedrigere Systemtemperatur – die gleichzeitig die Effizienz der Solarthermie-Anlagen erhöht. Zudem ist es wünschenswert, Stromüberschüsse bei Netzengpässen oder in

Niedrigpreisphasen durch Power-to-Heat-Anlagen in günstige Wärme umzuwandeln. So wird das Energiesystem flexibler. All diese Entwicklungen führen dazu, dass der Betrieb des Fernwärmenetzes komplexer und anspruchsvoller werden wird.

Die Netzgesellschaft hat daher im Programm *Wärmenetze 4.0* des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie eine geförderte Machbarkeitsstudie zu Niedertemperaturnetzen auf der Konversionsfläche *Patrick-Henry-Village* durchgeführt und ein innovatives wechselwarmes Wärme- und Kältenetz entwickelt. Die Idee: Im Winter überwiegt die Heizlast, im Sommer die Kühllast. Zu beiden Zeiten können Verbraucher aus dem Kaltleiter auch Kühl- bzw. aus dem Warmleiter auch Heizener-

gie beziehen. Während der Übergangszeit pendelt das Netz zwischen den beiden Lastfällen: Die verschiedenen Verbräuche gleichen sich teilweise gegenseitig aus. Um diese Technik zu realisieren, ergeben sich für Investoren und Kunden neue Kriterien für die Haustechnik: Statt einer Kompaktstation umfasst sie im wechselwarmen Netz eine Wärmepumpe, eine Kältestation sowie einen Speicher. Das erfordert bei allen Beteiligten eine Anpassung der Abläufe sowie zusätzliches Know-how.

Das Programm *Wärmenetze 4.0* wurde Ende 2019 abgeschlossen. Die Ergebnisse fließen nun in die weitere Planung der Wärme- und Kälteversorgung für den neuen Stadtteil *Patrick-Henry-Village* ein.

### SCHNELLES INTERNET FÜR HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind der Partner der Stadt Heidelberg beim Ausbau von Glasfasern für das schnelle Internet. Bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und den Konversionsflächen werden jetzt schon flächendeckend Glasfasernetze verlegt. Dabei handelt es sich um Dark Fiber, unbeleuchtete Glasfasern, die von privaten Telekommunikationsunternehmen mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Zudem bieten die Stadtwerke Heidelberg Netze Providern, Investoren und Gewerbekunden an, Dark Fiber zu vermieten, Objekte zu erschließen, Redundanzkonzepte zu entwickeln und die passive Infrastruktur zu betreiben. Auch Privatkunden können einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Die Länge des Glasfasernetzes stieg gegenüber dem Vorjahr um 25,8 Kilometer.

kationsunternehmen zu erwarten waren, organisiert die Stadt den Ausbau. Im September 2019 starteten die Arbeiten in Schlierbach, Anfang 2020 gingen sie in Ziegelhausen weiter. Die Stadtwerke Heidelberg sind Dienstleister der Stadtbetriebe Heidelberg bei der Herstellung und dem späteren Betrieb des passiven Netzes. Die weißen Flecken sollen bis Ende 2020 geschlossen sein.

## GLASFASERNETZ WÄCHST

**Wieder 25 km mehr Netz  
für ultraschnelles Internet**

Darüber hinaus unterstützt die Netzgesellschaft die Stadt Heidelberg aktiv beim geförderten Breitbandausbau: In den sogenannten weißen Flecken ohne schnelles Internet, in denen laut einer Markterhebung auch in den nächsten Jahren keine Aktivitäten von privaten Telekommuni-

### SMART-CITY-SERVICES FÜR HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Netze kooperieren darüber hinaus eng mit der Digital-Agentur Heidelberg, einer gemeinsamen Gesellschaft der Stadt und Stadtwerke Heidelberg, im Bereich Internet der Dinge (Internet of Things – IoT). Unter IoT versteht man die Anbindung von Gegenständen des Alltags mit leistungsfähigen Datenverarbeitungssystemen. IoT eröffnet neue Möglichkeiten der Interaktion zwischen der realen Welt und dem Internet. Im städtischen Umfeld wird diese Vernetzung durch den Einsatz von energieeffizienten Funktechnologien wie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) realisierbar. Die Digital-Agentur arbeitet daran, diese Technik in den Bereichen Abfallwirtschaft, Winterdienst, Parkraummanagement, Zählerfernauslesung und Umweltmonitoring zu konzipieren und aufzubauen.

| GLASFASERNETZ         | 2019  | 2018  | 2017  |
|-----------------------|-------|-------|-------|
| Länge des Netzes (km) | 186,4 | 160,6 | 147,5 |
| Hausanschlüsse        | 254   | 235   | 205   |



Das Heidelberger Trinkwasser wird direkt auf Heidelberger Gebiet sowie in unmittelbarer Nachbarschaft gewonnen.

#### VERANTWORTUNG FÜR DIE WASSERVERSORGUNG

Die Netzgesellschaft ist technischer Betriebsführer der Trinkwasserversorgung für die Stadtbetriebe Heidelberg. Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 52,5 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers in 2019 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie 3,4 Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 44,1 Prozent kamen 2019 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.

### AUF NUMMER SICHER BEI TFA

**Einsatz für hohe Wasserqualität**

Seit 2016 beziehen die Stadtwerke Heidelberg einen höheren Trinkwasser-Anteil vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz. Hintergrund ist, dass im Herbst 2016 der Stoff Trifluoracetat (TFA) im Neckar nachgewiesen wurde. Zwar steht der Stoff nicht auf der Liste der zu analysierenden Stoffe im Anhang der umfassenden Trinkwasserverordnung, doch wurde 2016 kurzfristig ein vorsorglicher

Maßnahmenwert von zehn Millionstel Gramm pro Liter festgelegt. Die Stadtwerke Heidelberg haben in Abstimmung mit den Stadtbetrieben Heidelberg den Wasserbezug angepasst, so dass dieser Wert in allen Stadtteilen Heidelbergs eingehalten bzw. zum Teil sogar deutlich unterschritten wird. Zwischenzeitlich wurde ein neuer Maßnahmenwert von 30 Millionstel Gramm pro Liter veröffentlicht. Doch die Stadt und die Stadtwerke Heidelberg orientieren sich weiterhin an dem niedrigeren Wert, um neu zu entscheiden, sobald laufende Studien über den Stoff zum Abschluss gekommen sein werden und das Umweltbundesamt gegebenenfalls einen Leitwert festsetzt. Darüber hinaus haben sich die Partner für einen Einleitungsstopp eingesetzt. Einer Klage der Stadt gegen die einleitende Firma wurde »in einem Grund- und Teilurteil dem Grunde nach stattgegeben«, hieß es in einer Mitteilung des Landgerichts Heilbronn Ende 2019. Das Urteil war zum Redaktionsschluss jedoch

## WASSER AUS DEN WASSERWERKEN

**Sicher versorgt auch im trockenen Sommer**

noch nicht rechtskräftig. Zwischenzeitlich wurde die Einleitung schon reduziert, und die Belastung des Neckars mit dem Salz ist bereits zurückgegangen.

Die Wasserversorgung aus den heimischen Quellen ist sehr beliebt bei den Heidelbergern. Doch auch 2019 mussten die Haushalte am Hang von Handschuhsheim und Neuenheim bis hin zum Haarlass ab Sommer 2019 auf das weiche Wasser verzichten. Erst am 13. Dezember 2019 konnte die Versorgung zurück auf die Handschuhsheimer Quellen, unterstützt durch die Quellen aus Ziegelhausen, umgestellt werden.

#### WASSERNETZ<sup>1</sup>

|  | 2019   | 2018   | 2017   |
|--|--------|--------|--------|
| Hochbehälter                           | 34     | 34     | 34     |
| Länge des Rohrnetzes <sup>2</sup> (km) | 668,4  | 668,1  | 664,5  |
| Hausanschlüsse                         | 22.525 | 22.248 | 22.215 |
| Eingebaute Zähler                      | 21.272 | 21.523 | 21.220 |

<sup>1</sup> Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

<sup>2</sup> Inklusive Hausanschlüsse

## » BLAUES WASSER «

### Trinkwasserwarnung am 7. Februar 2019

Am 7. Februar 2019 kam es zu einem besonderen Vorfall in der Wasserversorgung von Dossenheim und Heidelberg: Bürger aus Dossenheim hatten gemeldet, ihr Trinkwasser wirke bläulich. Da das Trinkwasser vom Wasserwerk Entensee nach Dossenheim geliefert wird, wurde die Anlage auf behördliche Anordnung vom Netz genommen. Zudem wurde eine Trinkwasserwarnung zunächst für Dossenheim sowie anschließend auch für Heidelberg ausgesprochen. Parallel untersuchte ein renommiertes Fachinstitut das Trinkwasser aus dem Wasserwerk. Am Nachmittag nach einem aufregenden Tag für alle Bürgerinnen und Bürger konnte schließlich Entwarnung gegeben werden: Das Trinkwasser sei einwandfrei und könne ohne Bedenken vollumfänglich genutzt werden.

## Aktivitäten für die Wasserversorgung in der Region

Die Stadtwerke Heidelberg Netze übernehmen für Heidelberg sowie für andere Gemeinden Aufgaben in der Wasserversorgung:

### Stadtbetriebe der Stadt Heidelberg

› Betriebsführung der Wasserversorgung

### Stadt Eppelheim

› Belieferung der Stadt im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg

### Stadtwerke Neckargemünd

› Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive Versorgungsnetz und Wassergewinnung

### Gemeinde Dossenheim

› Belieferung der Gemeinde mit Wasser aus dem Wasserwerk Entensee im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg

### Gemeinde Edingen-Neckarhausen

› Betriebsüberwachung der Wasserversorgungsanlagen der Neckargruppe

Das Wasserwerk Entensee wurde jedoch sicherheitshalber mehrere Wochen lang stillgelegt und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden gründlich untersucht. Als Grund für den leicht bläulich wirkenden

Schimmer wurde in weiteren Untersuchungen schließlich der Kalkgehalt im Wasser, der einer natürlichen Schwankungsbreite unterliegt, identifiziert.

## BAUTÄTIGKEITEN

Um weiterhin eine hohe Versorgungsqualität und -sicherheit zu gewährleisten, wurden auch im Jahr 2019 Netze und technische Anlagen über das gesamte Versorgungsgebiet erneuert oder ausgebaut. In Heidelberg lagen Schwerpunkte auf dem weiteren Ausbau der Bahnstadt sowie der Erschließung der Konversionsflächen *Mark Twain Village*, *Campbell Barracks* und *Heidelberg Innovation Park (hip)*. Außerdem wurden umfangreiche Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem *Mobilitätsnetz Heidelberg* umgesetzt, einem Projekt zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (s. S. 62). Eine der größten Baumaßnahmen in 2019 war die Verlegung der Fernwärmeleitungen sowie der Austausch der Kompensatoren in der Eppelheimer Straße aufgrund der neuen Straßenführung und der Umnutzung der bisherigen Trasse (s. S. 25). Prinzip der Stadtwerke Heidelberg ist es, sich soweit wie möglich an bauliche Maßnahmen von Partnern etwa im Bereich des Kanal- oder

Gleisbaus anzuschließen, um die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. Ein Beispiel dafür sind die Arbeiten in der Hauptstraße Ost oder die Auswechslung der Gas- und Wasserversorgungsleitungen sowie der Strom-, Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen im Zuge der Sanierung der Hebelstraßenbrücke in Heidelberg Süd durch das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg. Weitere Anlässe für Bautätigkeiten sind Anschlüsse von Objekten. So startete in 2019 der Bau eines Stromanschlusses für den Recyclinghof Handschuhsheim. In 2019 ging außerdem die Sanierung des Umspannwerks Ost am Gaisbergtunnel in der Heidelberger Altstadt voran. Auch der Leitungsbau für den *ENERGIEpark* Pfaffengrund der Stadtwerke Heidelberg stand auf der Agenda des Jahres 2019.

Generell hat sich im Bereich Bau das Auftragsvolumen in den vergangenen Jahren durch die Vielzahl der Entwicklungsmaß-

nahmen in Heidelberg bei der Netzgesellschaft deutlich erhöht. Damit geht eine Auslastung von Baufirmen in der Region und eine Erhöhung der Marktpreise einher. Die Stadtwerke Heidelberg arbeiten daran, durch optimierte Einkaufsprozesse Lösungen zu entwickeln.

## NACHHALTIG UNTERWEGS: ZUKUNFTSKONZEPT FUHRPARK

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind Dienstleister für das Gesamtunternehmen im Bereich des Fuhrparks. In 2019 hat die Gesellschaft mit Unterstützung eines renommierten Umweltinstituts die Erarbeitung eines Konzepts für eine Umstellung auf alternative Antriebe und Energieträger begonnen. Unter anderem stehen dabei folgende Parameter zur Diskussion: mehr Pooling, mehr Carsharing, mehr Elektromobilität oder andere alternative Antriebskonzepte. Das genaue Untersuchungsdesign war zum Redaktionsschluss noch in Klärung.

## ABSATZ UND UMSATZ

Im Bereich Strom ist die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken – trotz gestiegener Hausanschlüsse. Der Gas- und Fernwärmeabsatz, maßgeblich durch die Länge und die Temperaturen der kalten Jahreszeit bestimmt, stieg dagegen durch die im Vergleich zum milden Vorjahr etwas kühleren Temperaturen. Entsprechend höher lag der Umsatz im Wärmebereich. Die Wasserabgabe war im Jahr 2019 wieder rückläufig gegenüber dem Jahr 2018 mit der langen sommerlichen Hitzeperiode.

| NETZABGABE                                 | 2019    | 2018    | 2017    |
|--|---------|---------|---------|
| Strom (Mio. kWh)                           | 851,5   | 863,3   | 855,9   |
| Gas (Mio. kWh)                             | 1.716,7 | 1.629,9 | 1.747,9 |
| Fernwärme (Mio. kWh)                       | 494,5   | 476,9   | 517,4   |
| Wasser (Mio. m <sup>3</sup> ) <sup>1</sup> | 10,1    | 11,0    | 10,1    |
| UMSATZ (Mio. €)                            | 2019    | 2018    | 2017    |
| Strom                                      | 67,7    | 62,5    | 60,4    |
| Gas  | 23,5    | 21,7    | 20,2    |
| Fernwärme                                  | 42,7    | 41,2    | 41,3    |
| Glasfaser                                  | 1,1     | 0,9     | 0,8     |

<sup>1</sup> | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

## INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich gehen im Wesentlichen auf Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Versorgungsleitungen zurück. Treiber der Entwicklung waren weiterhin die Erschließung der Bahnstadt sowie der Konversionsflächen *Mark Twain Village*, *Campbell Barracks* und *Heidelberg Innovation Park*, zudem die Netzerneuerungen und Umverlegungen durch die Umsetzung des *Mobilitätsnetzes Heidelberg*.

| INVESTITIONEN (Mio. €) | 2019 | 2018 | 2017 |
|------------------------|------|------|------|
| Stromnetz              | 11,4 | 9,8  | 7,0  |
| Gasnetz                | 6,1  | 3,8  | 3,2  |
| Fernwärmenetz          | 7,5  | 8,3  | 6,7  |
| Glasfasernetz          | 1,9  | 1,2  | 0,9  |

## Ausblick

In den Sparten Strom und Gas bereiten sich die Stadtwerke Heidelberg Netze auf die vorgelagerte Kostenprüfung der vierten Regulierungsperiode – Gas ab 2023, Strom ab 2024 – vor. In der Sparte Wärme setzt die Netzgesellschaft weiter auf Wachstum durch Netzverdichtung und die Erschließung der Konversionsflächen. Das Angebot an Fernwärme wird zunehmend durch Fernkälte ergänzt, die in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt erzeugt wird. Ein wichtiges Thema ist zudem die Weiterentwicklung der Wärmenetze, um immer mehr CO<sub>2</sub>-freie Wärme aus verschiedenen Erzeugungsquellen aufnehmen zu können. Am Beispiel der Konversionsfläche *Patrick-Henry-Village* soll ein erstes Modell des zukunftsweisenden wechselwarmen Netzes konzipiert und realisiert werden.

In der Sparte Wasser steht in den nächsten Jahren an, Erzeugungsanlagen und Wasserbehälter zu erneuern. Außerdem sind Konzepte zum Umgang mit künftig möglicherweise auftretenden unerwünschten Substanzen im Neckar in Vorbereitung.

Mittelfristig sehen die Stadtwerke Heidelberg Netze auch in der Glasfaser-Infrastruktur, der technischen Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung, ein wichtiges neues Geschäftsfeld. Die Netzgesellschaft strebt an, sich zum Kompetenzzentrum für Breitbandversorgung zu entwickeln und prüft in Kooperation mit der Digital-Agentur Heidelberg weitere Geschäftsmodelle im Bereich der Digitalisierung.

Um die Vielzahl ihrer Aufgaben effizient und kundenorientiert bearbeiten zu können, entwickeln die Stadtwerke Heidelberg Netze ihre Organisation kontinuierlich weiter. Dazu zählt auch der Umstieg auf ein neues Abrechnungsprogramm, das in 2019 eingeführt wurde. Im Rahmen des unternehmensweiten Effizienzprogramms *Fit 2020+* haben sie sich zudem für ein Projekt zur Prozessoptimierung entschieden, das auf einer breiten Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruht. In diesem Zuge werden gemeinsam weitere Optimierungspotenziale identifiziert und bearbeitet.

# HEIDELBERG KLIMASCHUTZ. LÄDT





**Klimafreundlich unterwegs sein wird immer einfacher: In ganz Heidelberg entstehen neue E-Ladestationen, leicht bedienbar per App. Die Luft in der Stadt sagt »danke«, und das Klima freut sich über weniger CO<sub>2</sub>.**

# STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind als Vertriebsgesellschaft zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Ergänzend haben sie zahlreiche Energiedienstleistungen im Angebot, mit denen Kunden selbst zum Energieerzeuger werden können. Durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA ermöglichen sie außerdem den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenzentrum und dem ENERGIEladen sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energie-wirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2019 beschäftigte sie 77 Personen.

## UNSER UMFELD

Im Jahr 2019 rückte der Klimaschutz verstärkt in das öffentliche Bewusstsein. Die *Fridays-for-Future*-Bewegung organisierte weltweit Proteste. Die Betroffenheit der Jugend trug maßgeblich zu verstärkten Debatten in Politik und Gesellschaft bei. Als Folge beschloss das Bundeskabinett am 9. Oktober 2019 ein Maßnahmenpaket zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, das *Klimaschutzprogramm 2030*: Das Programm umfasst Klimaschutz-Etappenziele bis 2030 und sieht die Einführung eines nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionshandels mit zunächst festen Preisen ab 2021 vor. Die Einnahmen daraus sollen in Entlastungen für die Bürger sowie in Investitionen für den Klimaschutz fließen. Ergänzend ist geplant, Emissionsziele pro Sektor in einem Klimaschutzgesetz festzuschreiben und die Eignung der Maßnahmen zur Zielerreichung regelmäßig zu überprüfen. Erfüllt ein Sektor seine gesetzlichen Ziele nicht, wird die Bundesregierung ein Sofortprogramm zur Nachsteuerung vorlegen.

Die EU hat ebenfalls, im Dezember 2019, ein Maßnahmenpaket für den Klimaschutz vorgestellt, den europäischen *Green Deal*.

Ziel dieses Programms ist es, dass Europa bis 2050 klimaneutral wird. Parallel dazu wurden das CO<sub>2</sub>-Minderungsziel für 2030 (Basis: 1990) von 40 auf 50 bis 55 Prozent erhöht. Die Ziele sollen in einem Klimaschutzgesetz festgeschrieben werden. Der genaue Fahrplan, welche Maßnahmen in der EU dafür ergriffen werden müssen, soll im Sommer 2020 vorgestellt werden. Ein Bestandteil des *Green Deals* ist außerdem der *Just Transition Mechanism* der Regionen, die wirtschaftlich stark von CO<sub>2</sub>-intensiven Produktionen abhängen, beim Wandel hin zur Klimaneutralität unterstützen soll.

## 30-PUNKTE- AKTIONSPLAN

**der Stadt Heidelberg  
setzt Prioritäten auf dem Weg  
zur Klimaneutralität**

In Heidelberg hat sich die gestiegene gesellschaftliche Bedeutung des Klimaschutzes in einer Fortschreibung des *Masterplans 100 % Klimaschutz* manifestiert. Der

Plan aus dem Jahr 2014 umfasst rund 140 Maßnahmen und hat zum Ziel, dass Heidelberg bis 2050 klimaneutral wird. Mit dem am 21. November 2019 vom Gemeinderat verabschiedeten *30-Punkte-Aktionsplan für Klimaschutz* wurden nun 30 Maßnahmen als Prioritäten innerhalb des *Masterplans 100 % Klimaschutz* definiert. Über die einzelnen Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat dann jeweils separat. Die Vorschläge betreffen alle Lebensbereiche: von Bauen und Wohnen über Ernährung und Konsum sowie eine naturnahe Stadtgestaltung bis hin zur Mobilität. Eine zentrale Rolle kommt dabei den Stadtwerken Heidelberg zu: Bis 2025 erhalten alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Versorgungspflicht der Stadtwerke Heidelberg befinden, 100 Prozent grünen, klimaneutralen Strom. Die Stadtwerke Heidelberg stellen bis 2020 allen Fernwärme-Kundinnen und -Kunden 50 Prozent CO<sub>2</sub>-neutrale Wärme zur Verfügung. Die Fernwärme soll bis 2030 weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutral sein. Geplant ist zudem ein deutlicher Ausbau der Solarenergie. Auch dabei sind die Stadtwerke Heidelberg ein zentraler Partner der Stadt.



*Zunehmender Energieverbrauch: Der Energiebedarf zur Kälteerzeugung unter anderem für die Kühlung von Gebäuden ist in den vergangenen zehn Jahren um 30 Prozent gestiegen.*

#### ENERGIEVERBRAUCH

Der bundesweite Energieverbrauch ging laut der Arbeitsgemeinschaft für Energiebilanzen auch im Jahr 2019 wieder zurück. Dafür sorgten aus Sicht der Experten weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie. Die etwas kühlere Witterung sowie die Zunahme der Bevölkerung wirkte sich zwar leicht verbrauchssteigernd aus, diese Tendenz wurde jedoch durch die Verbrauchssenkungen überkompensiert. Besonders rückläufig war 2019 der Verbrauch an Kohle, während die erneuerbaren Energien weiter zulegen konnten.

### BUNDESWEITE RÜCKGÄNGE

**beim Energieverbrauch für Raumwärme und Beleuchtung**

### BUNDESWEITE ZUNAHME

**beim Energieverbrauch für Warmwasser, Kälte und IT**

Interessant ist ein Blick auf den Energieverbrauch im Bereich der Wärme und Beleuchtung: In den vergangenen zehn Jahren (Basis: Ende 2018) ist der Raumwärmebedarf nach Erhebungen der AG Energiebilanzen temperaturbereinigt um zwei Prozent zurückgegangen, ohne Berücksichtigung des Temperatureffekts um 17 Prozent. Bei der Beleuchtung betrug die Reduzierung 14 Prozent. Zuwächse von sechs bzw. 30 Prozent gab es dagegen beim Warmwasser bzw. bei der Kälte. Für die Informations- und Kommunikationstechnik wurden 1,6 Prozent mehr Energie benötigt.

#### BUNDESDEUTSCHER ERZEUGUNGSMIX

Im Sektor Strom ist der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland weiter gestiegen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil an erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung für die öffentliche Stromversorgung (ohne Eigenverbrauch für die Kraftwerke und für Betriebe) laut Fraunhofer ISE 46 (Vorjahr: 40) Prozent. Das Gros davon wurde 2019 durch volatile Energiequellen erzeugt: 24,6 (Vorjahr: 20,4) Prozent des Stroms in Windkraft-Anlagen, 9,0 (Vorjahr: 8,4) Prozent aus Photovoltaik-Anlagen. Einen fast gleich hohen Anteil wie der Strom aus der Sonne hatte in 2019 mit 8,6 (Vorjahr: 8,3) Prozent der Strom aus Biomasse. Die Wasserkraft lag bei 3,8 (Vorjahr: 3,3) Prozent.

*Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg, übernahm es im Oktober 2019 persönlich, den Energie- und Zukunftsspeicher an das Fernwärmenetz anzuschließen.*

#### TRANSFORMATION DER WÄRMVERSORUNG IN HEIDELBERG

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind für die energiewirtschaftlichen Grundsatzplanungen im Gesamtkonzern verantwortlich und entwickeln die *Energiekonzeption 2020/2030* (s. S. 13ff) kontinuierlich weiter – den Plan, mit dem wir seit 2011 den Klimaschutz in Heidelberg voranbringen. Schwerpunkte liegen dabei in der Bereitstellung von immer mehr Ökostrom und immer grünerer, CO<sub>2</sub>-freier Fernwärme. In diesem Zuge arbeiten wir auch an einer größeren Durchlässigkeit zwischen den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr.

Bei der Erreichung der Heidelberger Klimaschutzziele spielt die Fernwärme eine große Rolle: Denn im Sektor Wärme geht der Klimaschutz bundesweit nur langsam voran, weil der Ersatz älterer Heizungsanlagen jeweils eine Entscheidung des Hausbesitzers für eine neue Investition erfordert. Über die Fernwärme-Infrastruktur erreichen Investitionen in den Klimaschutz dagegen mit einem Mal alle angeschlossenen Haushalte. Klimaschutzmaßnahmen sind in diesem Sektor damit besonders effizient und können schneller umgesetzt werden.

## 50 % GRÜNE WÄRME

in Heidelberg  
realisiert

Durch den Bau des Holz-Heizkraftwerks im ENERGIEpark Pfaffengrund und von mehreren Biomethan-Blockheizkraftwerken beträgt der Erneuerbare-Energien-Anteil an der Fernwärme bereits 20 Prozent. Ergänzend dazu wurde Anfang des Jahres 2019 die regionale Kooperation *wärme.netz.werk* zwischen den Stadtwerken Heidelberg

Energie und der MVV in Mannheim geschlossen, um verstärkt grüne Wärme im regionalen Kontext zu erschließen. Am 23. Dezember wurde zudem der Beitritt des Ludwigshafener Energieversorgers TWL zur Kooperation bekannt gegeben. Seit Februar 2020 ist die thermische Abfallverwertung der MVV in Mannheim an das regionale Fernwärmenetz angebunden. Zusammen mit unserer Eigenerzeugung beträgt der Anteil grüner Wärme in Heidelberg nun rund 50 Prozent.

#### ENERGIE- UND ZUKUNFTSSPEICHER AM NETZ

Einer der größeren Bausteine aus der *Energiekonzeption 2020/2030* ist der *Energie- und Zukunftsspeicher*. Die Anlage speichert Fernwärmewasser und ermöglicht es damit, Wärmebezug und die -erzeugung zeitlich zu entkoppeln. So werden auch Leistungsspitzen abgedeckt. Zudem kann Strom, der an sonnigen oder windreichen Tagen erzeugt wird, durch Power-to-Heat-Anlagen in Wärme umgewandelt und als heißes Wasser gespeichert werden. Damit wird das Energiesystem flexibler und die Integration erneuerbarer Energien erleichtert.

Das 55 Meter hohe Gebäude wird eine spannende Architektur und eine attraktive, bewegliche Gebäudehülle erhalten: ein Netz über einer Helix, bestehend aus vielen kleinen Plättchen, die vom Wind bewegt werden und die Sonne reflektieren. So symbolisiert sie die Bedeutung des Speichers im Energiesystem. Neben einer begehbaren Terrasse auf dem Gebäudedach wird es auch eine Gastronomie mit Platz zum Feiern geben. Der *Energie- und Bewegungspark*, eine gemeinsame Planung mit dem Nachbarn adViva, rundet das Angebot an Besucher ab. Aufgrund dieses Konzepts wurde der *Energie- und Zukunftsspeicher* als Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) ausgezeichnet.



## VON HÖCHSTER STELLE

*Energie- und Zukunftsspeicher ans Fernwärmenetz  
angeschlossen*

Im Jahr 2019 wurde der *Energie- und Zukunftsspeicher* erstmals mit 20 Millionen Litern Wasser befüllt. Kurz zuvor hatte die interessierte Öffentlichkeit mehrere Tage Zeit, den Turm im Rohbau kennenzulernen (s.S. 18). Über 4.000 Menschen nutzten diese Gelegenheit. Im Oktober 2019 hat Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg, den Speicher persönlich an das Fernwärmenetz angeschlossen. In 2020 wird die Anlage den technischen Betrieb aufnehmen. Das Gesamtprojekt soll Ende 2021 abgeschlossen werden.

## IMMER MEHR ERNEUERBARE ENERGIEN IM STROMMIX

Der Strommix einzelner Unternehmen wird bundesweit mit einem zeitlichen Versatz von einem Jahr erhoben. Basis ist Paragraph 42 des Energiewirtschaftsgesetzes. Nach dieser offiziellen Stromkennzeichnung, erhoben zum 1. November 2018, lag der Ökostrom-Anteil bezogen auf den Strombedarf aller Kunden der Stadtwerke Heidelberg Energie Ende 2018 bei 68,8 (Vorjahr: 72,3) Prozent. Diese Veränderung erklärt sich durch einen deutlichen Absatzanstieg bei den Großkunden, die sich seltener für Ökostrom entscheiden. Das wirkt sich auf den Strommix des Unternehmens aus. Dennoch liegt der Anteil von Ökostrom am unternehmensweiten Mix im Vergleich hoch: Der bundesweite Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wurde zu diesem Zeitpunkt mit 38,2 Prozent angegeben.

**75 % DES  
STROMBEDARFS**

**aller Kunden aus erneuerbaren  
Energien gedeckt**

Die Stromkennzeichnung nach dem Energiewirtschaftsgesetz bildet jedoch nur die Beschaffung ab. Möchte man die gesamte Wirkungsreichweite eines Unternehmens abbilden, ist auch die Erzeugung zu betrachten. Insgesamt produzieren wir rund sieben Prozent des Strombedarfs unserer Kunden unter anderem in mehreren größeren PV-Anlagen, im Holz-Heizkraftwerk sowie in vier neuen Biomethan-Blockheizkraftwerken, die im Zuge der *Energiekonzeption 2020/2030* entstanden sind. Insgesamt können wir so gut 75 Prozent des Strombedarfs unserer Kunden aus erneuerbaren Energien decken.

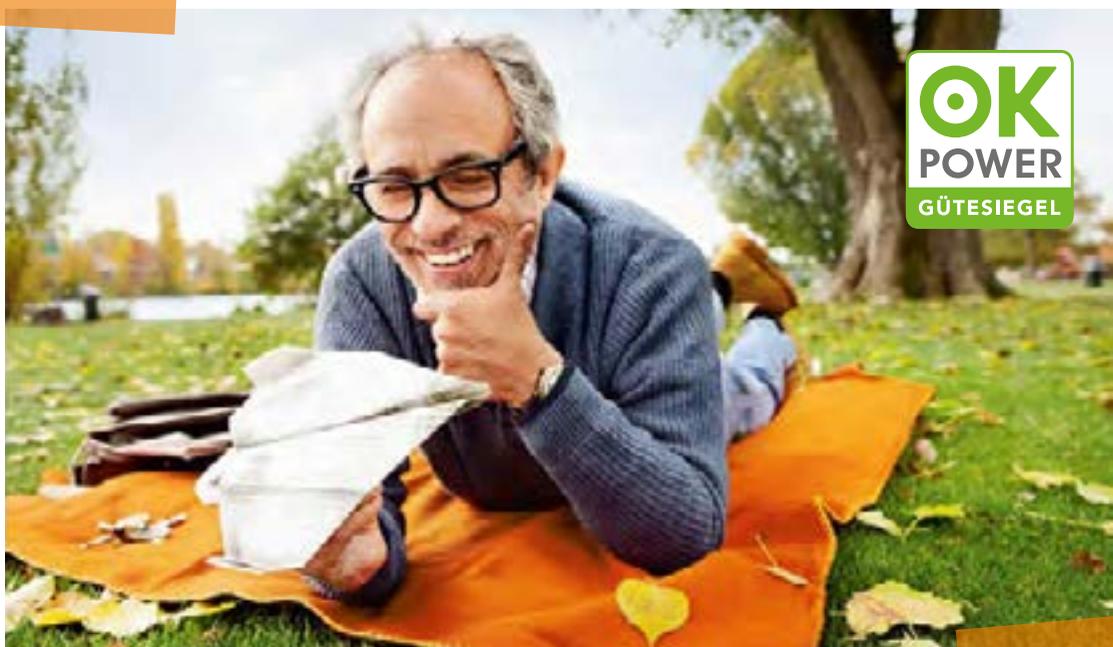
## ANGEBOTE ZUM SCHUTZ DES KLIMAS

Für Kunden, die sich bewusst für Klimaschutz einsetzen möchten, bieten die Stadtwerke Heidelberg Energie zwei Ökostrom-Produkte an: heidelberg KLIMA mit dem *ok-Power-Label* sowie den Ökostrom-Klassiker heidelberg GREEN mit dem *Grüner-Strom-Label*. Für ein Maximum an Klimaschutz sind beide Angebote miteinander kombinierbar. Durch die Entscheidung für diese Produkte können unsere Kunden dazu beitragen, dass der Ökostrom-Anteil im Strommix des Unter-

nehmens noch weiter steigt. So haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2019 insgesamt 12 neue PV-Anlagen gebaut, bezuschusst aus heidelberg GREEN-Mitteln, die umgerechnet weitere 60 Haushalte mit Strom aus der Sonne versorgen. In den vergangenen Jahren konnte die Anzahl der Ökostrom-Kunden auf 14.200 (Vorjahr: 12.500) gesteigert werden.

Ergänzend dazu können heidelberg KLIMA-Kunden viele Services zum Energiesparen nutzen: vom Heizungspumpentausch über Energiesparberatungen bis hin zu Angeboten zur Förderung von Elektromobilität. So werden erneuerbare Energien und Energieeffizienz bestmöglich kombiniert – zum Schutz des Klimas.

*heidelberg KLIMA mit dem ok-Power-Label ist das Ökostrom-Angebot für umwelt- und klimabewusste Verbraucher.*



### SERVICES FÜR DIE ENERGIEWENDE AUCH BEIM VERKEHR

Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr rücken in der Energiewende enger zusammen: Der Verkehr als einer der größten Energieverbraucher kann über Elektromobilität auch vom Umbau der Energiesysteme hin zu mehr erneuerbaren Energien profitieren. Elektromobilität ist außerdem eine Lösung, um lokale Emissionen zu senken und so die Luftqualität in den Städten zu verbessern.

In den vergangenen Jahren haben die Stadtwerke Heidelberg Energie Services rund um die Elektromobilität entwickelt und bieten ihren heidelberg KLIMA-Kunden verschiedene Vergünstigungen an. Zudem kooperieren wir mit dem Umweltschutzverein Ökostadt Rhein-Neckar bei einem Verleihangebot für Pedelecs und Lastenräder.

Die Stadtwerke Heidelberg Energie engagieren sich mit der Stadt Heidelberg und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auch für den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Bis Ende 2020 sollen zusammen mit Partnern 150 Ladepunkte in Heidelberg angeboten werden. In den vergangenen Jahren konnten dazu verschiedene Fördermittel gewonnen werden, die nun sukzessive verbaut werden.

In 2019 haben wir an weiteren fünf Standorten zwölf Ladepunkte in Heidelberg aufgebaut. Anfang 2020 haben wir somit 29 Ladepunkte an zwölf Standorten in Heidelberg betrieben. Für das Jahr 2020 stehen rund 100 Ladepunkte in der Umsetzungsliste. Eine Herausforderung besteht darin, geeignete Standorte zu finden. Aufgrund der Parkplatzsituation in Heidelberg stehen leider nur wenige Flächen zur Errichtung von Ladepunkten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Wir arbeiten eng mit der Stadt Heidelberg zusammen, um

Lösungen zu finden. Im halböffentlichen Raum gestaltet es sich zudem langwieriger als ursprünglich gedacht, das Einverständnis der Grundstückseigentümer zu erhalten. Noch sehen wir jedoch Chancen, zusammen mit weiteren Partnern unser Ziel von 150 Ladepunkten bis Ende 2020 zu erreichen.

## KOMFORTABEL LADEN

via App »für dich«

Bis Frühjahr 2020 konnten E-Mobil-Nutzer kostenlos an den Tanksäulen der Stadtwerke Heidelberg Energie tanken, unabhängig davon, ob sie unsere Kunden waren oder nicht. Im Frühjahr 2020 gab es schließlich ein passendes Abrechnungssystem, sodass die kostenfreie Einführungsphase für die Ladestationen endete. Seither bieten wir die Zusatzvereinbarung heidelberg EMOBIL mit günstigen Ladekonditionen an. Sich registrieren, Ladegänge starten und bezahlen können Kunden unter anderem über unsere App »für dich«. Die App bietet eine Übersicht über die nächstgelegenen Ladepunkte inklusive Verfügbarkeit sowie über alle verfügbaren, zum Ladetzugehörigen Stationen in der Region.



Ladegänge für E-Mobile starten und bezahlen – ganz einfach mit der App »für dich«. Die App bietet auch eine Übersicht der nächstgelegenen Ladepunkte inklusive ihrer Verfügbarkeit.

## SERVICES ZUR KLIMASCHONENDEN ERZEUGUNG VON STROM, WÄRME UND KÄLTE

Immer mehr Kunden möchten nicht nur Energie beziehen, sondern selbst zum Energieerzeuger werden und durch effiziente Techniken sowie erneuerbare Energien das Klima schützen. Diesen sogenannten Prosumern – Konsumenten und Produzenten gleichermaßen – bieten wir besondere Energieservices an: heidelberg ENERGIEDACH umfasst die Planung, den Bau und auf Wunsch auch die Wartung einer Solaranlage auf dem Dach der eigenen Immobilien. Bei heidelberg ENERGIEDACH *premium* wird zusätzlich ein Batteriespeicher integriert – für einen höheren Anteil des selbstverbrauchten Stroms. Mit dem Service-Paket heidelberg MIETERSTROM können auch Mieter Strom vom Dach des Hauses beziehen, in dem sie wohnen.

Das Geschäftsfeld Wärme-Services stellt ergänzend Lösungen für eine dezentrale Wärmeversorgung zur Verfügung. Die heidelberg XL WÄRMESERVICES richten sich an Industrie, Kommunen, Gewerbe und die Immobilienwirtschaft. Mit heidelberg ERDGAS WÄRMESERVICE errichten und betreiben wir außerdem Heizzentralen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. heidelberg WÄRMEPUMPEN SERVICE versorgt Ein- und Zweifamilienhäuser nachhaltig mit Wärme aus der Umgebungsluft.

## KLIMASCHUTZ- LÖSUNGEN

für den steigenden  
Kältebedarf

Da der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung in den vergangenen zehn Jahren bundesweit um 30 Prozent gestiegen ist, stellt dieser Sektor einen wichtigen Hebel zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen dar. Die Stadtwerke Heidelberg Energie haben dazu den heidelberg KÄLTESERVICE entwickelt – auf Basis hocheffizienter Techniken



*Im Jahr 2019 wurden neue Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 0,35 Megawatt gebaut, eine davon integriert ins Dach der denkmalgeschützten ehemaligen Chapel im Mark-Twain-Village.*

und teilweise immer grünerer Fernwärme. Im Jahr 2019 wurden mehrere Anlagen geplant und zwei weitere umgesetzt: eine davon ist im ENERGIEpark Pfaffengrund entstanden (s. S. 43). Zudem wurden im *Heidelberg Innovation Park (hip)*, eine Konversionsfläche der Stadt Heidelberg, eine mobile Kälteanlage zur Versorgung des Business Development Center Heidelberg (BDC HD) gebaut. Seit Sommer 2019 ist sie in Betrieb und versorgt dieses hochmoderne Zentrum für Hightech-Unternehmen mit Kälte. Eine weitere Anlage ist für die entstehende Großsporthalle im *hip* in Planung. Bei beiden handelt es sich um Übergangslösungen, bis die geplante Kältezentrale für das *hip* in Betrieb geht. Auch im Passivhausstadtteil Bahnstadt soll eine Anlage mit einer Leistung von 5.000 Kilowatt zur Versorgung von Baufeldern, des entstehenden Konferenzzentrums sowie eines Gewerbebetriebs entstehen.

### ENERGIE AUS DER SONNE NUTZEN

Die Stadtwerke Heidelberg Energie bauen kontinuierlich ihr Solarportfolio aus. Dazu zählen sowohl Photovoltaik (PV)-Anlagen auf öffentlichen Dächern, die über Mittel aus dem Produkt heidelberg GREEN bezuschusst wurden (s. S. 35), als auch solche, die über den Service heidelberg ENERGIEDACH im privaten Bereich errichtet wurden. Im Jahr 2019 kamen insgesamt 20 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 0,35 Megawatt hinzu. Zusammen sparen sie 155 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein.

## PUSH FÜR DEN KLIMASCHUTZ

**Ausbau der Photovoltaik  
auf 7 MW bis Ende 2021  
geplant**

In den nächsten Jahren soll der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen verstärkt werden. Bis Ende 2021 ist geplant, die Leistung des Solarportfolios auf sieben Megawatt zu erhöhen. Dazu sind unter anderem drei größere Anlagen geplant: eine auf dem Parkhaus im *Heidelberg Innovation Park (hip)* mit einer Leistung von 500 Kilowatt, eine weitere mit einer Leistung von 260 Kilowatt auf der Großsporthalle im *hip* sowie eine dritte mit 250 Kilowatt auf einem Pkw-Carport für 90 Pkw-Stellplätze im Werk Pfaffengrund. Auch auf der neuen Hauptverwaltung, die voraussichtlich im Frühjahr 2021 bezogen wird, soll eine Solaranlage entstehen. Darüber hinaus nutzen die Stadtwerke Heidelberg die Aktivitäten in Neubaugebieten und auf den Konversionsflächen in Heidelberg, um weitere Standorte für größere PV-Anlagen zu identifizieren.



Im Mai 2019 errangen die Stadtwerke Heidelberg den 1. Platz beim Stadtwerke Award in der Kategorie »Energiewende«. Im dritten Jahr hintereinander hatten sie damit einen Platz unter den Besten erreicht.

#### PRÄMIERT FÜR ENERGIEPRODUKTE UND -SERVICES

Anfang 2019 haben die Stadtwerke Heidelberg den *Energiewende Award 2019* gewonnen – zum dritten Mal in Folge. Positiv bewertet wurden der Einsatz für ein nachhaltiges Energiesystem und die zahlreichen Produkte sowie Services, mit denen wir unsere Kunden zum Partner in der Energiewende gewinnen.

#### KUNDENSERVICE DURCH ONLINE-ANGEBOTE

Um unseren Kunden den Zugang zu den nachhaltigen Produkten und Services zu erleichtern und ihnen einen schnellen Zugang zum Unternehmen zu ermöglichen, wurde im Zuge einer Umstellung des Energieabrechnungssystems in 2018 und 2019 auch Online-Produkte und ein Online-Portal aufgebaut. Seit Anfang des Jahres 2019 sind sie am Start und werden gut angenommen.

#### ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE FÜR UNSERE KUNDEN

Rund drei Viertel des Strompreises werden durch staatliche Umlagen und Abgaben sowie durch Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber bestimmt. Die Netznutzungsentgelte sind, noch vor der EEG-Umlage, inzwischen der wichtigste nicht-beeinfluss-

bare Preisbestandteil. Unter anderem dienen sie dazu, die Stromnetz-Stabilität zu sichern. Ab 2020 werden die Netznutzungsentgelte bundesweit schrittweise durch die vorgelagerten Übertragungs-Netzbetreiber angepasst: Die Netzgebiete im Norden, die bisher den größten Teil des notwendigen Netzausbaus für die Energiewende getragen haben, werden ent- und die Netzgebiete im Süden stärker belastet. Die Summe der staatlichen Umlagen und Abgaben stieg zu Beginn des Jahres 2020 ebenfalls. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Steigerung jedoch moderat. Da diese Bestandteile von den Stadtwerken Heidelberg nicht beeinflussbar sind, werden sie seit dem 1. Januar 2020 an die Kunden in der Grundversorgung weitergegeben. Bei einem Privathaushalt mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 2.500 Kilowattstunden pro Jahr stiegen die Stromkosten damit um 4,94 Prozent. Als Alternative bieten wir unseren Kunden günstigere Festpreis-Produkte an.

Auch beim Gas spielen die Netznutzungsentgelte eine entscheidende Rolle bei der Preisbildung für den Endverbraucher. Die staatlichen Umlagen und Abgaben sowie Netznutzungsentgelte als nicht-beeinflussbare Preisbestandteile sind hier für 50 Prozent des Preises verantwortlich. Auch beim Gas stiegen die Netznutzungs-

entgelte. Gleichzeitig sanken die Beschaffungskosten. Die Gaspreise bleiben daher zum Start des Jahres 2020 stabil.

Der Grund- und der Arbeitspreis für die Fernwärme, dem Rückgrat für die Energiewende vor Ort, werden transparent durch eine veröffentlichte Preisformel berechnet. In diese Formel werden offiziell festgelegte Indizes eingesetzt. Die Preisformel für den Arbeitspreis beinhaltet zwei Indizes, die beim Statistischen Bundesamt geführt werden: den Zentralheizungs- und den Steinkohleindex. In 2019 hat das Statistische Bundesamt den Zentralheizungsindex aufgelöst. Als Ersatzwert haben die Stadtwerke Heidelberg Energie mit Wirkung zum 1. Januar den Wärmepreisindex eingesetzt. Gleichzeitig wurde der Faktor für den Steinkohleindex gesenkt und derjenige für den Wärmepreisindex im selben Umfang erhöht. Die Anwendung der neuen Preisformel führte zu einem leichten Anstieg des Arbeits- sowie des Grundpreises. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 18.000 Kilowattstunden im Jahr und einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt war damit eine Erhöhung der jährlichen Kosten beim Endverbraucher von 1,68 Prozent verbunden.

## ABSATZ- UND UMSATZENTWICKLUNG

## STROM

In 2019 ist die Absatzmenge beim Strom ohne Stromhandel um rund 13 Prozent gestiegen und lag bei 972,3 (Vorjahr: 856,8) Millionen Kilowattstunden. Die Veränderung ist insbesondere auf Zugewinne im Geschäftskunden-Segment zurückzuführen. Die Umsatzerlöse (inklusive Stromhandel) stiegen ebenfalls.

| STROM-ABSATZ ohne Stromhandel (in Mio. kWh) | 2019         | 2018         | 2017         |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Privat- und Geschäftskunden                 | 206,2        | 225,3        | 216,9        |
| Großkunden                                  | 726,5        | 593,0        | 525,3        |
| Nachtstromspeicherheizungen                 | 5,2          | 6,1          | 6,8          |
| Verbundene Unternehmen                      | 34,5         | 32,5         | 30,0         |
| <b>Summe</b>                                | <b>972,3</b> | <b>856,8</b> | <b>779,1</b> |

UMSATZ (Tsd. €) <sup>1</sup>

|       |         |         |         |
|-------|---------|---------|---------|
| Strom | 163.222 | 140.305 | 120.853 |
|-------|---------|---------|---------|

<sup>1</sup> | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

## GAS-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)

|                             | 2019         | 2018         | 2017         |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Privat- und Geschäftskunden | 565,5        | 584,6        | 614,6        |
| Großkunden                  | 63,5         | 127,2        | 119,6        |
| Weiterverteiler             | 36,7         | 37,9         | 39,1         |
| Verbundene Unternehmen      | 129,8        | 128,3        | 139,2        |
| <b>Summe</b>                | <b>795,5</b> | <b>878,0</b> | <b>912,5</b> |

## UMSATZ (Tsd. €)

|     |        |        |        |
|-----|--------|--------|--------|
| Gas | 42.173 | 42.671 | 43.816 |
|-----|--------|--------|--------|

## FERNWÄRME-ABSATZ nach Kundengruppen (Mio. kWh)

|                        | 2019         | 2018         | 2017         |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Tarifkunden            | 321,7        | 306,4        | 337,4        |
| Großkunden             | 144,1        | 143,5        | 151,0        |
| Verbundene Unternehmen | 28,7         | 27,0         | 29,0         |
| <b>Summe</b>           | <b>494,5</b> | <b>476,9</b> | <b>517,4</b> |

## UMSATZ (Tsd. €)

|           |        |        |        |
|-----------|--------|--------|--------|
| Fernwärme | 42.717 | 41.212 | 41.330 |
|-----------|--------|--------|--------|

## WÄRME: ERDGAS UND FERNWÄRME

In der Sparte Gas ist ein Absatzzrückgang um 9 Prozent auf 795,5 (Vorjahr: 878,0) Gigawattstunden zu verzeichnen. Damit sanken auch die Umsatzerlöse. Die Entwicklung ist durch Kundenbewegungen begründet.

In der Sparte Fernwärme ist der Absatz leicht gestiegen und betrug 494,5 (Vorjahr: 476,9) Gigawattstunden. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch niedrigere Temperaturen bedingt.

## Ausblick

Die Stadtwerke Heidelberg Energie verfolgen weiterhin das Ziel, führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Produkten zu bleiben und ihre Marktposition durch ein attraktives Angebot und faire Preise zu stärken. Dazu entwickeln sie ihre Tarif-Produkt-Struktur kundengerecht weiter und bauen ihre Produkte und Services zum Einsatz von Energie kontinuierlich aus. Auf der Agenda der nächsten Jahre stehen die Entwicklung von Produkten für den wettbewerblichen Messstellenbetrieb und für das Submetering bzw. Energiemonitoring sowie der Ausbau von Dienstleistungen rund um die Elektromobilität, von Prosumer-Lösungen wie z. B. heidelberg ENERGIEDACH oder heidelberg MIETERSTROM sowie Kälte- und Wärmeservices.

Einen wesentlichen Fokus legen die Stadtwerke Heidelberg Energie zudem auf weitere Aktivitäten für das Gelingen der Energiewende zum Schutz des Klimas. Im Jahr 2020 wurde bereits das Ziel realisiert, bis zu 50 Prozent CO<sub>2</sub>-freie Wärme liefern zu können. Im Zuge des *wärme.netz.werk Rhein-Neckar* (s. S. 19) sind weitere Maßnahmen im Hinblick auf grüne Wärme geplant. Darüber hinaus entwickelt die Gesellschaft die *Energiekonzeption 2030* mit Planungen für neue Erzeugungsanlagen und Kooperationen für das Gelingen der Energiewende weiter.

Auch in Zukunft werden bei den zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft für die Energiewende und den Klimaschutz vor Ort Kooperationen sowie der Dialog mit der Öffentlichkeit eine zentrale Rolle spielen.



# iKWK-

## MEHR ALS HEISSE LUFT.

**Chillen mit gutem Gewissen – das geht besonders gut, wenn die kuschelige Wärme im Haus das Klima schont. Weil sie aus Anlagen stammt, die Effizienz intelligent mit erneuerbaren Energien verbinden. iKWK heißt unser nächster Wegabschnitt hin zu noch mehr »grüner« Wärme.**

# STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT

Den Stadtwerken Heidelberg Umwelt kommt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der *Energiekonzeption 2020/ 2030* zu: Die Gesellschaft plant und baut einen Großteil der Anlagen, mit denen der Konzern sein Ziel von einem Drittel Eigenerzeugung vorwiegend auf Basis erneuerbarer Energien und hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erreichen möchte. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung an. Zum Ende des Jahres 2019 waren elf Mitarbeiter dort beschäftigt.

## UNSER UMFELD

Eine besondere Rolle bei den Klimaschutzbestrebungen der Bundesregierung spielt die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK): KWK-Anlagen sind im Vergleich zu anderen Anlagen effizienter, weil sie sowohl nutzbaren Strom als auch nutzbare Wärme produzieren und damit die eingesetzte Energie besonders effizient umwandeln. Zudem steht die Kraft-Wärme-Kopplung auch für die Verbindung zwischen den Sektoren Strom und Wärme, die in den nächsten Jahrzehnten immer stärker zusammenwachsen werden.

KWK-Anlagen werden aufgrund ihrer Effizienz schon seit 2002 gefördert. Die rechtliche Basis dafür ist das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Betreiber geförderter KWK-Anlagen erhalten zeitlich befristet Zuschlagszahlungen als Investitionsanreize. Finanziert werden sie über Umlagen auf den Strompreis, die vom Endverbraucher gezahlt werden. Der Förderrahmen für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wurde im Jahr 2019 noch einmal verlängert. Schon 2018 wurde er auf das Jahr 2025 erweitert. Im Jahr 2020 wird eine weitere Novellierung erwartet: Die Förderung wird voraussichtlich bis 2020 verlängert. Das verschafft auch den Stadtwerken Heidelberg Umwelt mehr Zeit für die Planung und die Suche nach geeigneten Standorten.

Mit der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) aus dem Jahr 2017 wurden zudem eingeführt, dass mittelgroße KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von einem bis 50 Megawatt nur dann eine Förderung erhalten, wenn sie bei einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur einen Zuschlag erhalten haben. Zudem wurden in der KWKAusV Ausschreibungen für sogenannte innovative KWK-Systeme festgeschrieben. Solche Systeme kombinieren flexible KWK-Anlagen mit erneuerbarer Wärme, beispielsweise aus Solarthermie-Anlagen oder Wärmepumpen. Damit sind sie besonders klimafreundlich und zukunftsfähig. Pro Kalenderjahr steht für innovative KWK-Systeme ein Ausschreibungsvolumen von 50 Megawatt bereit. Schon im Jahr 2018 hatten die Stadtwerke Heidelberg Umwelt bei einer Ausschreibung den Zuschlag erhalten. Eine zweite folgte im Zuge der Ausschreibung vom Juni 2019. Damit können wir nun weitere Erzeugungsanlagen bauen, um den Anteil klimafreundlicher und grüner Wärme an der öffentlichen Wärmeversorgung zu steigern.

## WÄRME – SELBST ERZEUGT UND IMMER ERNEUERBARER

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind für den Bau der neuen Erzeugungsanlagen im entstehenden *ENERGIEpark* Pfaffengrund zuständig. In den vergangenen Jahren haben wir rund 30 Millionen Euro in das Holz-Heizkraftwerk sowie in vier Biomethan- und zwei Erdgas-Blockheizkraftwerke investiert.

Das Holz-Heizkraftwerk als größte der Erzeugungsanlagen wurde im Mai und im Oktober 2019 wieder den halbjährlichen Revisionen unterzogen. Zwischen diesen beiden Terminen werden regelmäßig Kontrollmessungen nach TÜV-Vorgaben durchgeführt. Insgesamt sind wir mit diesen Anlagen schon nah an unser Ziel herangekommen, rund ein Drittel der verteilten Wärme selbst zu erzeugen: Etwa 25 Prozent des Fernwärmebedarfs seiner Kunden produzieren sie inzwischen selbst, rund 20 Prozent sogar aus erneuerbaren Energien.

## KLIMASCHUTZ AUCH BEI DER KÄLTE

durch immer  
grünere Fernwärme  
und höchste Effizienz

### INFRASTRUKTUR IM TECHNIKGEBÄUDE

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt bauen auch darüber hinaus die Infrastruktur im ENERGIEpark Pfaffengrund aus. So wurde in 2019 das Technikgebäude, in dem Komponenten zum Betrieb des *Energie- und Zukunftsspeichers* untergebracht sind, fertiggestellt. In dem Gebäude wurde auch bereits Technik zum Be- und Entladen des Speichers eingebaut.

Zudem wurde eine große Kälteanlage dort realisiert. Neben unseren eigenen Gebäuden am Standort wird sie die künftige Gastronomie auf dem Dach des *Energie- und Zukunftsspeichers* sowie Immobilien von Nachbarn mit Kälte versorgen. Die Anlage arbeitet unter anderem mit Fernwärme, um das Kältemittel Wasser auszudampfen. Kälte- und Wärmeenergie aus Fernwärme ergänzen sich dabei bestens: Kälte wird vor allem dann gebraucht, wenn es draußen warm ist und weniger Wärme gefragt ist. Die Anlage hat eine Kälteleistung von 500 Kilowatt.

### AUSBAU WEITERER INNOVATIVER KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGEN

Durch die erfolgreiche Teilnahme an zwei der bisherigen iKWK-Ausschreibungen, im Dezember 2018 und im Juni 2019, können die Stadtwerke Heidelberg den Anteil an eigenerzeugter und an erneuerbarer Wärme noch weiter erhöhen. Das Anlagenkonzept, mit dem wir an den Ausschreibungen teilgenommen haben, umfasste jeweils ein Blockheizkraftwerk mit einer elektrischen und thermischen Leistung von je zwei Megawatt und einer erzeugten Wärmemenge von jeweils rund 6.000 Megawattstunden. Der regenerative Anteil, der bei der iKWK-Ausschreibung gefordert wird, ist durch Luftwärmepumpen sichergestellt. Ihre thermische Leistung beträgt 1,5 Megawatt. Dazu wird jeweils eine Power-to-Heat-Anlage mit einer Leistung von 0,6 Megawatt gebaut. Die erste Anlage wird voraussichtlich im Jahr 2021 in Betrieb gehen, der Bau der zweiten wurde zum Zeitpunkt der Redaktion noch terminiert. Um diese und weitere Anlagen unterzubringen, ist ein zweites Technikgebäude auf dem Areal des ENERGIEparks Pfaffengrund geplant. Über die beiden geplanten Anlagen hinaus sollen weitere Anlagen entstehen – vorzugsweise auf Basis innovativer KWK.

## ÜBERGANGS- LÖSUNG HEIZWERKE

ermöglicht schnellere  
Transformation zur  
Klimaneutralität

### SCHNELLERE WÄRMETRANSFORMATION ÜBER DEN AUSBAU DER HEIZWERKE

Durch den Bau der neuen Anlagen findet nichts weniger statt als die Transformation der Wärmeversorgung hin zur Klimaneutralität. Dabei bauen wir auf der Infrastruktur an vorhandenen Standorten auf. Um in einer Übergangsphase, während der Transformationen in der gesamten Fernwärmeversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfinden, einen beschleunigten Übergang zu ermöglichen, bauen wir unsere Heizwerke um und ergänzen sie: Diese Anlagen, die bei längerem Betrieb mit Gas sowie bei kurzfristigen Einsätzen zur Sicherstellung der Versorgung mit Öl laufen können, sollen durch weitere Kessel ergänzt werden. Zusammen stellen sie in der Übergangsphase die erforderlichen Versorgungsleistungen sicher – für einen schnelleren Übergang zur Klimaneutralität.



*In diesem Technikgebäude wurde 2019 die Technik zum Be- und Entladen des Energie- und Zukunftsspeichers aufgebaut. Ein weiteres geplantes Technikgebäude soll die iKWK-Anlagen beherbergen.*

### STRASSENBELEUCHTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt übernehmen verschiedene Services für die Stadt Heidelberg. Dazu gehört auch die Beleuchtung der Straßen im Stadtgebiet: Als Eigentümer der Straßenbeleuchtung sind sie zuständig für rund 15.000 Beleuchtungspunkte und 25.000 Leuchtmittel. Mit dem Betrieb der Anlagen sind die Stadtwerke Heidelberg Netze beauftragt. Die Energie für die Lichtlieferung liefern die Stadtwerke Heidelberg Energie.

Im Jahr 2019 wurde das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung fortgesetzt. Insgesamt werden seit 2017 6.500 Leuchten sukzessive auf LED-Technik umgestellt. Laut Planung spart eine neue Leuchte gegenüber den älteren Modellen 60 Prozent Energie ein. Der Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung sollte so um ein Drittel sinken. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt investieren etwa drei Millionen Euro in die neue Beleuchtung.

In den Wohngebieten und Anliegerstraßen setzen die Stadtwerke Heidelberg auf warmweißes Licht mit geringem Blauanteil bzw. von maximal 3.000 Kelvin. Zudem wird der Lichtkegel konsequent auf den Bereich der Straße und Gehwege gerichtet – dort, wo es hell sein soll. Die neuen Modelle reduzieren durch das gerichtete Licht, die niedrige Beleuchtungsklasse und einen geringen Blauanteil die Aufhellung des Nachthimmels und schützen so die Umwelt.

Bis Ende des Jahres 2019 hatten die Stadtwerke Heidelberg über 3.600 Leuchten über das gesamte Stadtgebiet verteilt ausgewechselt. Das ursprüngliche Ziel, die Arbeiten Ende 2020 abzuschließen, verschiebt sich wegen Personalausfällen sowie Neuausschreibungen auf 2021. Die gute Botschaft dabei: Die Energieeffizienz der neuen Leuchten hat sich inzwischen weiterentwickelt: Statt der ursprünglich avisierten Einsparungen von 60 Prozent

pro Leuchte werden nun 77 Prozent erreicht. Insgesamt werden damit statt der ursprünglich geplanten 2,2 Gigawattstunden Strom 2,8 eingespart. Das entspricht dem Strombedarf von 1.150 Haushalten.

## ENERGIE-EINSPARUNG ÜBERTROFFEN

**Neue Leuchten reduzieren Energieverbrauch sogar um 77 statt um 60 %**



*Die Modernisierung der Straßenbeleuchtung spart 2,8 Gigawattstunden Strom pro Jahr ein – das entspricht dem Strombedarf von 1.150 Haushalten.*



*Während der Earth Hour am 28. März jedes Jahres schalten die Stadtwerke Heidelberg in Kooperation mit der Stadt die Beleuchtung an der Alten Brücke für eine Stunde aus – als Zeichen für den Klimaschutz.*

#### KAMPAGNE FORTGESETZT: LICHT INS DUNKEL – DIE NACHT NEU ENTDECKEN

Begleitend zu dem Modernisierungsprogramm haben die Stadtwerke Heidelberg zusammen mit den Umweltschutzverbänden BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar die Kampagne *Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken* gestartet. Ziele der Kampagne sind, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beleuchtung zu fördern und einen sinnvollen Umgang mit Licht anzuregen. Seit Oktober 2018 finden dazu Events statt.

Mehr unter: [www.licht-ins-dunkel-hd.de](http://www.licht-ins-dunkel-hd.de)

#### LEISTUNGEN FÜR DIE STADT HEIDELBERG IM BEREICH HAUSTECHNIK UND ENERGIECONTROLLING

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt sind in etwa 200 Gebäuden der Stadt Heidelberg für Betrieb, Erneuerung und Erweiterung von Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen zuständig. In rund 100 städtischen Liegenschaften werden die Energie- und Wasserverbräuche über eine Software täglich ausgelesen, um Schwachstellen im Verbrauch aufzudecken. Monatliche Energieberichte geben einen Überblick über das Verbrauchsverhalten und lassen auch Vergleiche zu anderen Zeiträumen zu.

#### INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2019 bei 7,2 (Vorjahr: 4,1) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung sowie den Bau des Technikgebäudes im ENERGIEpark Pfaffengrund.

#### UMSATZENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt beendeten das Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr mit einem Umsatz von 35 Millionen Euro. Der größte Teil der Umsatzerlöse wird durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei Kunden gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil stammt aus der Stromerzeugung.

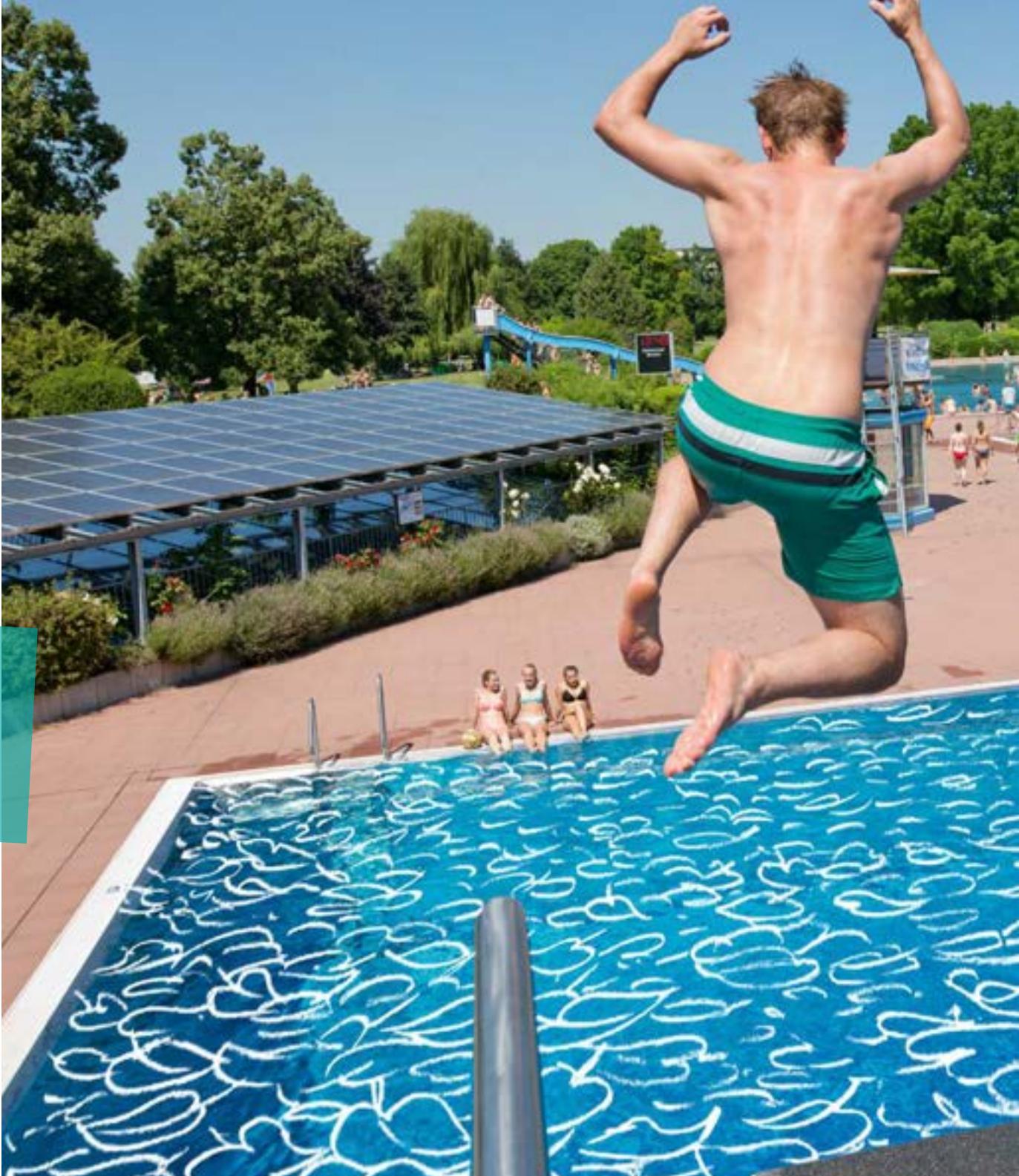
#### Ausblick

Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im ENERGIEpark Pfaffengrund sicher und verlässlich zu betreiben. Zudem wird die Projektierung der innovativen KWK-Systeme inklusive des Baus eines weiteren Technikgebäudes die Gesellschaft beschäftigen. Um die Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung weiter auszubauen, werden die Stadtwerke Heidelberg Umwelt die Planung und Umsetzung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen vorzugsweise mit iKWK-Technik vorantreiben.

Bis Ende 2021 wird außerdem das Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung in Heidelberg umgesetzt.

# SCHWIMMEN, ENTSPANNEN,

# CO<sub>2</sub> REDUZIEREN.



**Sommer in der City – abkühlen erwünscht?  
Dann ab in unsere Bäder, schwimmen, tauchen,  
Freunde treffen, Spaß haben mit der Familie ...  
der kleine Luxus um die Ecke. Noch schöner,  
wenn man weiß: Als Bonus gibt's Nachhaltigkeit  
und Klimaschutz obendrauf.**



# STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder sind eine Kommanditgesellschaft der Stadtwerke Heidelberg Netze mit den Stadtwerken Heidelberg Umwelt als haftendem Gesellschafter. Fünf Schwimmbäder in Heidelberg gehören zur Bädergesellschaft, zusätzlich betreibt sie das Schwimmbad beim Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer Feld sowie das Gisela-Mierke-Hallenbad in Eppelheim. Ende 2019 waren 24 Mitarbeiter bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.

## Bäderlandschaft

Die drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg bieten allen Bürgerinnen und Bürgern günstige Möglichkeiten für Sport und Erholung. Damit zählen sie zu den beliebtesten Freizeitorien in Heidelberg.

### Hallenbäder in Heidelberg

#### DAS HASENLEISER-BAD IN ROHRBACH-WEST

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Mit finnischer Sauna und Biosauna, zahlreichen Kursen sowie mehreren großen Spiele-Events für Kinder und Jugendliche im Jahr.

#### DAS CITY-BAD MITTEN IN DER STADT

- › Geöffnet von Herbst bis Frühling.
- › Zahlreiche Schwimm- und Aquafitness-Kurse.

#### DAS HALLENBAD KÖPFEL IN ZIEGELHAUSEN

- › Ganzjährig geöffnet.
- › Mit Sauna, Liegewiese, Sonnenterrasse und Spielplatz.
- › Großes Kursangebot.

### Freibäder in Heidelberg

#### DAS TIERGARTENBAD IM NEUENHEIMER FELD

- › Geöffnet von Mitte Mai bis Mitte September.
- › Mit großem Park, Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten.

#### DAS THERMALBAD IN BERGHEIM

- › Geöffnet von Mitte April bis Mitte Oktober.
- › Mit beheiztem Wasser und der längsten Freibad-Saison in der Region.
- › Zu Saisonbeginn und im Herbst mit Sauna.

## ANGEBOTE IN DEN BÄDERN

Der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder ist in der Regel nicht kostendeckend: Bundesweit wird jedes Bad durchschnittlich mit einer Million Euro bezuschusst. In den vergangenen Jahren kam es daher in zahlreichen Städten und Gemeinden zu Bad-schließungen.

Auch in Heidelberg wird jedes der fünf Bäder mit rund 1,2 Millionen Euro subventioniert. Das bedeutet konkret: Jeder Badbesuch kostet zusätzlich zum Eintritt rund zehn Euro an öffentlichen Mitteln. Dabei ist Heidelberg gut mit Bädern versorgt: Die Anzahl der Bäder pro Einwohner liegt mit einem Bad pro 32.000 Einwohnern vergleichsweise hoch.

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder arbeiten kontinuierlich daran, die Lücke zwischen den Einnahmen aus den Bädern und den Kosten für ihren Betrieb zu verringern: Durch attraktive Angebote möchten sie viele Gäste anziehen und gleichzeitig durch effizientes Wirtschaften die Kosten senken. Bei den Freibädern wird die Auslastung vor allem durch das Wetter bestimmt. Umso wichtiger ist es daher, das Angebot in den Hallenbädern zu erweitern und dort für eine kontinuierliche Auslastung zu sorgen.

Um mehr Gästen einen Anreiz für einen Besuch der Bäder zu geben, haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder auch in 2019 für viele Veranstaltungen und Angebote in den Bädern gesorgt:

➤ Die Bädergesellschaft bietet ihren Gästen Schwimm- und Aquafitness-Kurse vor allem in den Hallenbädern an. In 2019 wechselte die Zuständigkeit für das Kursmanagement vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg an das Bäderteam der Stadtwerke Heidelberg. Insgesamt haben sie in 2019 139 (Vorjahr: 135) Kurse mit 1.738 (Vorjahr: 1.917) Teilnehmenden angeboten. Dazu zählen zum Beispiel Aquajogging, Wassergymnastik, Kraulen und Schwimmen. Neu hinzu kam ein Floating Fitness-Kurs: Die Trainer leiten Übungen auf schwimmenden Brettern an. So werden das zentrale Nervensystem und der Gleichgewichtssinn unterstützt. Zusätzlich



## NEU: FLOATING FITNESS

für starke Nerven und  
innere Balance

bieten die DLRG sowie der Schwimmverein (SV) Nikar Schwimmkurse, Baby- und Kinderschwimmen sowie Poolball an. Im City-Bad gibt es zudem einen Sportabend, der ausschließlich für Kurse reserviert ist.

➤ 2019 fanden regelmäßig Kurse zum *Meerjungfrauenschwimmen* statt: Hier können alle, die sich wie Meerjungfrauen oder -männer im Wasser bewegen möchten, das Schwimmen mit einer Monoflosse lernen. Die Sportart trainiert die Koordination und Beweglichkeit, hält fit und fordert den ganzen Körper. Insgesamt wurden sieben Termine mit je drei Kursen angeboten. 210 Personen nutzten das Angebot.

➤ Im Jahr 2019 fanden zwei große *Kunterbunte Badespaß*-Aktionen statt, je eine zu Fasching und eine zu Halloween. An diesem Tag gehört das Hallenbad in Heidelberg-Rohrbach nur den jungen Gästen: Farbiges Wasser in den Schwimmbecken und Fingerfarben lassen das Event zu einem fröhlichen Spektakel werden. Im Angebot sind viele Spielgeräte sowie Animations-spiele des Bäderteams. 2019 kamen 346 (Vorjahr: 479) Gäste zu den beiden Events.

➤ Die Stadtwerke Heidelberg unterstützen Veranstaltungen der Stadt Heidelberg, indem sie die Bäder dafür zur Verfügung stellen: Dazu zählten die *Lions-Team-Challenge* und der parallele Kindertriathlon *Ironkids* am 8. September sowie der *Familien-sport-tag* am 17. September 2019 mit 150 teilnehmenden Familien.

## RUNDE 80 JAHRE

das Thermalbad  
feierte Geburtstag

➤ Am 1. August 2019 feierte das Bergheimer Thermalbad sein 80-jähriges Bestehen. Jeder Barzahler an der Kasse kam am Jubiläumstag für 80 Cent ins Bad. Geboten wurden kostenlose Schnupper-Aquajogging-Kurse, Führungen in die Technikräume des Bades, Musik, Clownerie und Kinderprogramm sowie eine Ausstellung über die Historie des Bades. Rund 1.500 Gäste besuchten das Fest.

➤ Nach Abschluss der Badesaison im Tiergartenbad fand wieder das beliebte *Hundeschwimmen* statt – mit noch mehr Gästen als im Vorjahr. Das Wasser ist zu diesem Zeitpunkt bereits chlorfrei und wird nach dem Event abgelassen. Rund 1.400 (Vorjahr: 800) Besucher mit 531 (Vorjahr: 320) Hunden kamen ins Bad. Die Einnahmen wurden wieder an das Heidelberger Tierheim gespendet.



*Nach Abschluss der Badesaison im Tiergartenbad fand wieder das beliebte Hundeschwimmen statt – mit noch mehr Gästen als im Vorjahr.*

#### BELIEBT: DER SAUNAWAGEN

Das traditionsreiche Thermalbad ist das Freibad mit der längsten Saison in der Region. 2019 dauerte der Thermalbadsommer vom 14. April bis zum 13. Oktober. Zum Beginn und zum Ende der Saison konnten die Gäste des Bades wieder je sechs Wochen lang die mobile Sauna nutzen. In 2019 wurde, anders als im Vorjahr, eine Gebühr von drei Euro für den Besuch erhoben. Insgesamt haben 2.211 (Vorjahr: 4.400) Gäste die Sauna besucht.

#### TRAININGS FÜR EINEN REIBUNGSLOSEN BADEBETRIEB

Um einen reibungslosen Ablauf beim Schwimmbetrieb und bei besonderen Anlässen in den Bädern zu unterstützen, wurden im Jahr 2019 die angekündigten Schulungen für einen hohen Kundenservice und eine gute Kommunikation mit den ganz unterschiedlichen Gästen in den Bädern umgesetzt.

#### NACHGEWIESEN NACHHALTIG

Die Heidelberger Bäder wollen Orte der Nachhaltigkeit sein und auch damit zu einer Wohlfühl-Atmosphäre für ihre Badegäste beitragen. Alle Bäder haben daher am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften Heidelberg* teilgenommen und berücksichtigen systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb. Als erstes Bad nahm 2012 das Hallenbad Köpfel an dem Projekt teil, zwei Jahre später folgten das City-Bad im Darmstädter Hof Centrum sowie das Thermalbad. Nachdem auch das

Hallenbad Hasenleiser sowie das Tiergartenbad erfolgreich teilgenommen haben, sind inzwischen alle fünf Bäder der Stadtwerke Heidelberg als nachhaltige Betriebe ausgezeichnet. Das Köpfelbad wurde im Frühjahr 2017 das zweite Mal geprüft und ausgezeichnet, mit dem Thermalbad ging 2018 das zweite Bad in die Revalidierung. Die anderen Bäder werden voraussichtlich in den Jahren 2020/ 2021 folgen.

## FÜR DAS KLIMA

### Warmwasser sparsam verwenden

Durch das Projekt wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz in den Bädern umgesetzt: Im Thermalbad wurde beispielsweise der Energieverbrauch durch Dämmerungsschalter in den Umkleibereichen und Präsenzmelder im Behindertenbereich, in den Duschräumen, Toiletten und Wärmeräumen optimiert.

In 2019 wurden ergänzend LED-Leuchten eingebaut. Die Installation diverser Unterzähler verbessert die Verbrauchstransparenz und ermöglicht so eine Verbrauchsoptimierung. Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen: So werden die

Grünflächen im Thermalbad ausschließlich mit Wasser aus einem eigenen Brunnen beregnet, und das Beckenwasser wird zu 75 Prozent über dieses Brunnenwasser nachgespeist. In 2019 wurde zudem die Duschanlage erneuert: Seither werden die Duschen nach rund 25 Sekunden abgeschaltet, damit während des Einseifens kein unnötiges Warmwasser verbraucht und die Dauer des Duschens reguliert wird. So wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt. Die Gäste können den Wasserverbrauch durch zweimaliges Drücken auch selbst regeln. Die Stadtwerke Heidelberg Bäder haben 2019 einen Flyer mit dem Titel »Zwei Mal drücken« an ihre Gäste verteilt, um auf diese Option hinzuweisen.

Im City-Bad und im Hasenleiser-Bad wurde zudem eine Energiecontrolling-Software eingeführt. Frequenzgesteuerte Pumpen im Hallenbad Köpfel und Präsenzmelder im Tiergartenbad sind weitere Beispiele für Investitionen in mehr Klimaschutz. Und nicht zuletzt kann sich das Bad-Team klimaneutral auf Dienstfahrten begeben: mit einem Pedelec, natürlich geladen mit Ökostrom.

### WEITERE MODERNISIERUNGEN FÜR EIN ANGENEHMES BADEERLEBNIS

Um die Bäder attraktiv zu gestalten, investieren die Stadtwerke Heidelberg Bäder kontinuierlich in die Modernisierung. Im Jahr 2019 wurde im Tiergartenbad ein Wasserspielgerät im Beckenbereich installiert, mehrere Pavillons mit Sitzgelegenheiten gebaut und der Kioskbereich mit Terrasse neu gestaltet. Zudem wurde die Bepflanzung umgestaltet. Im Sanitärbereich wurde die Warmwasserbereitung für die Duschen modernisiert und eine Enthärtungsanlage eingebaut.

Auch im Köpfelbad wurden umfangreichere Maßnahmen umgesetzt: Das Hallenbad war deshalb während der Sommer- und damit Freibadzeit vier Wochen geschlossen. In dieser Zeit fanden die vorgeschriebenen Prüfungen der technischen Anlagen sowie Fliesenreparaturen statt. Zudem wurde eine neue Brandmeldeanlage installiert.

### SCHWIMMEN FÜR ALLE

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder sind mehr als nur ein Anbieter von Schwimmflächen für Sport- und Freizeitfans: Sie sehen sich auch in der Verantwortung, Kindern sowie Erwachsenen einen Ort zu bieten, an denen sie schwimmen lernen können. Eine Forsa-Umfrage im Auftrag der DLRG

ergab, dass ein Drittel der Kinder und Jugendlichen und ein Viertel der Erwachsenen eher schlechte Schwimmer oder sogar Nichtschwimmer sind. Zu ihrer eigenen Sicherheit sollten Kinder jedoch so früh wie möglich schwimmen lernen. Denn wer sicher schwimmen kann, kann sich und anderen in Gefahrenlagen besser helfen.

## FÜR SPASS, FITNESS UND SICHERHEIT

### schwimmen lernen in den Bädern

Die Stadtwerke Heidelberg stellen ihre Bäder daher für das Schulschwimmen zur Verfügung. So ist das Hasenleiser-Bad unter der Woche bis 15 Uhr für das Schulschwimmen geöffnet. Das City-Bad ist montags vormittags ausschließlich dem Schulschwimmen vorbehalten. An zwei weiteren Vormittagen wird das Bad parallel zum öffentlichen Betrieb auch für Schulschwimmen genutzt. Im Köpfel-Bad gilt das sogar ganztags von Montag bis Freitag. Während dieser Zeit stellen das Bäder-Team den Betrieb sowie die Reinigungsarbeiten sicher.

Zudem ermöglichen die Stadtwerke Heidelberg Bäder es verschiedenen Vereinen, dort Kurse und Trainings durchzuführen. Auch 2019 unterstützte die Gesellschaft Initiativen zum Schwimmenlernen wie *Heidelberger Kids auf Schwimmkurs* unter der Schirmherrschaft von Franziska van Almsick durch die Bereitstellung der Bäder.

### HERAUSFORDERUNG: BÄDERPERSONAL

Bundesweit herrscht in der Bäderbranche Personalmangel. Wie in vielen anderen kommunalen Bädern zeigte auch bei den Stadtwerken Heidelberg Bädern der veränderte Arbeitsmarkt seine Folgen: Personalengpässe unter anderem aufgrund von Krankheiten konnten vor allem während des Saisonwechsels nicht komplett aufgefangen werden. Während dieser Zeit öffnen bereits die Freibäder, während die Hallenbäder ebenfalls noch nicht in der Sommerpause sind. Neue Einsatzplanungen sowie eine kurzfristige Aufstockung des Personals durch Aushilfskräfte und Rettungsschwimmer konnten allerdings den Engpass in 2019 weitgehend auffangen. Um Engpässen vorzubeugen, wird seit 2018 verstärkt in das Personal- und Ausbildungsmarketing investiert. Für das Jahr 2020 ist daher der Launch einer neuen Employer-Branding-Kampagne unter anderem mit Bäder-Motiven geplant.

*Bundesweit herrscht in der Bäderbranche Personalmangel. Die Stadtwerke Heidelberg haben daher ihr Personal- und Ausbildungsmarketing intensiviert.*



*Im Juli 2019 gab es eine mehrwöchige Hitzewelle, in denen zahlreiche Gäste Abkühlung in den Bädern suchten. Insgesamt waren die Temperaturen aber moderater als im heißen Sommer des Vorjahres.*



## PREISANPASSUNG ZUM JAHRESSTART 2020

Zum 1. Januar 2020 haben die Stadtwerke Heidelberg Bäder ihr Preissystem erstmals seit zehn Jahren angepasst. Hintergrund waren deutlich erhöhte Betriebskosten während dieses Zeitraums: Die Personalkosten waren um 34 Prozent, Energie- und Instandhaltungskosten um 25 Prozent gestiegen. Hinzu kamen die laufenden Investitionen in Modernisierungen. Im selben Zeitraum waren die Eintrittspreise bundesweit laut des Bäderreports 2019 um zwei Prozent pro Jahr gestiegen. Die Stadtwerke Heidelberg Bäder haben die Preise für die Einzeltickets in den Hallenbädern und im Tiergartenbad um ca. 12,5 Prozent bzw. im Thermalbad um 20 Prozent erhöht und lagen damit noch unter der bundesweiten Bädereintrittspreis-Steigerung.

## NEUES PREISSYSTEM

**Preise angepasst,  
Angebote flexibler,  
soziale Aspekte gestärkt**

Zeitgleich mit der Erhöhung der Einzeleintrittspreise wurde das Tarifsystem angepasst: Die Jahres- und Saisonkarten, die maximal zwölf Monate bzw. vier bis sechs Monate gültig und nicht übertragbar waren, wurden durch rabattierte und übertragbare Mehrfachkarten mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren ersetzt. Insbesondere Nutzern, die nicht sicher waren, ob sich die Jahres- und Saisonkarten für sie lohnten, bietet das neue System eine flexiblere Alternative. Für sportliche Kurzzeitbesucher gibt es weiterhin die beliebte Geldwertkarte. Auch hier wurden die Preise angepasst.

Das neue Preissystem berücksichtigt verstärkt soziale Aspekte:

- ▶ So wurde die Familienkarte erweitert: Nun können bis zu sieben Personen das Ticket nutzen.
- ▶ Badbesucher mit einem Grad der Behinderung ab 50 Prozent können nun auch ermäßigt ins Bad. Das war bisher nur ab einem Grad von 80 Prozent möglich.
- ▶ Zudem gelten die ermäßigten Einzeleintrittspreise auch für einkommensschwache Personen mit dem Heidelberg-Pass. Kinder zahlen mit dem Pass sogar noch 50 Cent weniger als den ermäßigten Preis.

Neuerungen gab es auch bei den Saunen: Wer in den Hallenbädern Hasenleiser oder Köpfel nur saunieren möchte, erhält ein separates und damit günstigeres Einzel- oder Zehner ticket ohne Zugang zu den Bädern.

Das neue übersichtlichere und flexiblere Eintrittssystem wurde weitgehend positiv aufgenommen. Kritische Stimmen gab es wegen der Abschaffung der Saison- und Jahreskarten, die für Vielnutzer den Einzeleintritt teilweise auf unter einen Euro gesenkt hatten. Für diese vergleichsweise kleine Gruppe waren die Veränderungen am einschneidendsten. Gleichzeitig konnten diese Besucher lange im besonderen Maß von der durchschnittlichen Bezuschussung pro Badbesuch von zehn Euro profitieren.

## BESUCHERZAHLEN

Die Besucherzahl der Freibäder lag 2019 mit 292.166 (Vorjahr: 349.067) Badegästen unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung hat seine Ursache im Wetterverlauf: Zwar war der Juni 2019 durch eine Hitzewelle geprägt, aber im Vergleich zum langen und heißen Sommer 2018 waren die Temperaturen deutlich moderater.

Die Hallenbäder hatten mit 253.938 Gästen einen leichten Besucherzuwachs gegenüber dem Vorjahr (252.113). Auch das Zielhäuser Köpfel-Bad hat 2019 den Rekord vom Vorjahr gehalten – und das trotz vierwöchiger Schließung für Modernisierungen. Mögliche Gründe für den kontinuierlichen Zuwachs sind unter anderem eine intensivierete Öffentlichkeitsarbeit sowie das stets weiterentwickelte Kursangebot in Kooperation mit Partnern wie der DLRG und dem Schwimmverein Nikar e.V.

## UMSATZ, INVESTITIONEN UND ERGEBNIS

Der Umsatz der Bäder lag 2019 aufgrund der wetterbedingt geringeren Besucherzahlen in den Freibädern bei 1,9 (Vorjahr: 2,2) Millionen Euro. Die Investitionen betragen 0,7 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2019 lag er mit 6,2 Millionen Euro über dem Vorjahr (5,4). Sein Anstieg ist bedingt durch geringere Erlöse aufgrund der geringeren Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr, höhere Fremdleistungen unter anderem durch die Instandhaltungsarbeiten im Hallenbad Köpfel sowie gestiegene Personalkosten.



*Das Thermalbad öffnet als erstes Freibad in der Region schon im April sein Tore – auch bei noch kühlen Außentemperaturen.*

## Ausblick

Die wichtigsten Ziele der Stadtwerke Heidelberg Bäder bleiben, für die Badegäste noch attraktiver zu werden und damit auch die Einnahmensituation weiter zu verbessern. Die finanziellen Mittel dafür sollen in möglichst wirtschaftlicher Weise eingesetzt werden, um den erforderlichen finanziellen Zuschuss zu mindern. Ein besonderes Augenmerk wird auf eine stabile, auskömmliche und nachhaltige Personalsituation gelegt. Zudem ist geplant, die Bäder auch weiterhin als Orte der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu entwickeln.

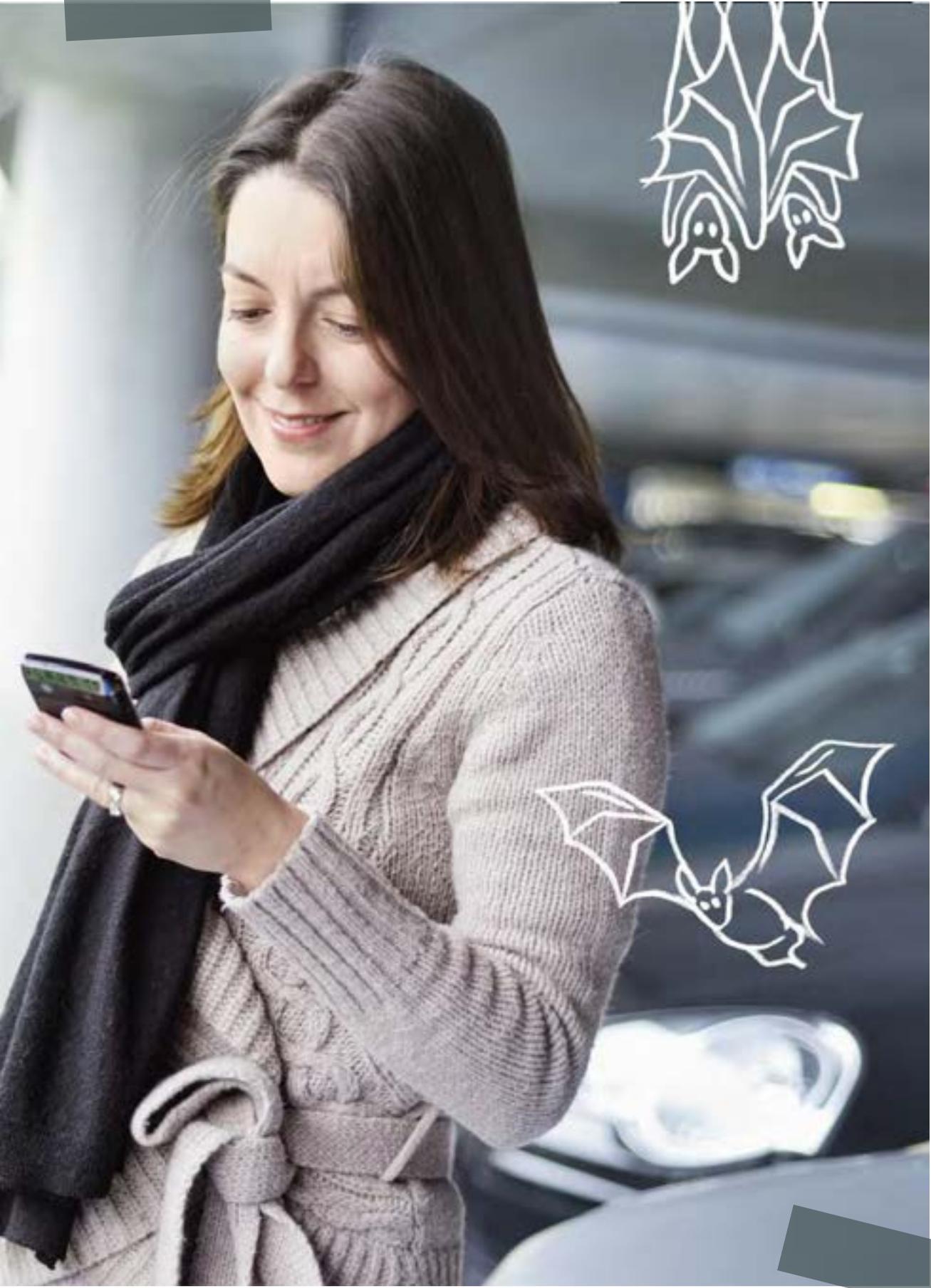
In 2020 sind dazu folgende Maßnahmen geplant:

- ▶ Basierend auf dem in 2017 eingeführten Kassensystem soll in 2020 bargeldloses Zahlen möglich werden, um den Komfort für die Gäste weiter zu erhöhen.
- ▶ Die Beckenwassererwärmung im Tiergartenbad, die aktuell über eine mehr als zwanzigjährige Solarthermieanlage läuft, soll erneuert werden. Geplant ist der Bau einer Wärmepumpe sowie einer Photovoltaikanlage. Verbunden damit ist eine komplette Dachsanierung.
- ▶ Weiter steht in 2020 die Revalidierung des City-Bades, des Hasenleiser-Bades und des Tiergartenbades als *nachhaltig wirtschaftende Betriebe* an. Außerdem soll das Bad im Olympiastützpunkt, das ebenfalls von den Stadtwerken Heidelberg Bädern betrieben wird, an dem Projekt teilnehmen.
- ▶ Weitere Angebote für Familien (z.B. ein Kleinkindbecken mit Spielgeräten) sind in Prüfung.
- ▶ Die Personalsituation wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten optimiert. Dazu sind verschiedene Maßnahmen in Prüfung. Zudem ist geplant, das Bäder-Team unter anderem durch Aus- und Fortbildungen weiterzuentwickeln.

# FLATTERN, SUMMEN, PARKEN.



**Parken und Klimaschutz – das passt:** Im entstehenden *hip*-Parkhaus gibt es bald viel Platz für Bienen und Fledermäuse. Nebenbei entsteht dort Strom aus der Sonne, während viel Grün Feinstaub und CO<sub>2</sub> aus der Luft bindet. So geht Parken mit gutem Gefühl.



# STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer und Betreiber von vier Parkhäusern sowie vier Anwohner Tiefgaragen in Heidelberg. Für weitere Objekte hat die Gesellschaft den kaufmännischen und technischen Betrieb übernommen. Darüber hinaus ist sie für die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn zuständig. Insgesamt beschäftigt die Gesellschaft drei Mitarbeiter, zwei weitere, die anderen Unternehmensbereichen zugeordnet sind, sind ebenfalls für die Stadtwerke Heidelberg Garagen tätig.

## UNSER UMFELD

Die kleine Großstadt Heidelberg mit ihrer romantischen Altstadt ist nicht nur für viele Menschen aus der Region ein beliebtes Ausflugsziel, sondern auch ein Tourismusmagnet für Menschen aus allen Ländern der Welt. Fast zwölf Millionen Gäste zählt Heidelberg jedes Jahr.

Die Heidelberger Altstadt ist dabei von vielen unterschiedlichen Nutzungen auf begrenztem Raum geprägt: Wohnen, Arbeiten, Lernen, Einkaufen, Ausgehen – das alles findet in direkter Nachbarschaft statt. Die Anforderungen an Verkehrskonzepte sind daher komplex. Sicher aber ist: Bei allem Engagement für Klimaschutz und nachhaltigen Verkehr braucht Heidelberg ausreichende Parkflächen für Besucher

und Anwohner. Die engen und idyllischen Altstadt-Gassen lassen dafür wenig Platz. Als einer der regionalen Marktführer für die Bewirtschaftung von Parkflächen bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen daher attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner vor allem in der Innenstadt sowie zunehmend auch in anderen Stadtteilen an.

## Parkraum der Stadtwerke Heidelberg Garagen

### Parkhäuser und Tiefgaragen in Heidelberg

- › Kraus (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim

### Betriebsführungen von Parkraum

- › Tiefgarage Mathematikon, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Parkhaus Pflughof, Neckargemünd

### Anwohner Tiefgaragen in Heidelberg-Altstadt

- › Janssen
- › Anatomie
- › Schöneck
- › Zwingerstraße

*Modern, freundlich und gut ausgeleuchtet sind die Parkhäuser der Stadtwerke Heidelberg Garagen.*



#### SICHER, HELL UND FREUNDLICH PARKEN

Sichere Atmosphäre, Überwachung per Video und teilweise Personal vor Ort, gute Beleuchtung, übersichtlich gestaltete Leitsysteme – das sind einige der Eckpunkte für komfortables Parken bei der Garagengesellschaft der Stadtwerke Heidelberg. Zahlen ist bargeldlos per App *heidelberg PARKEN* möglich. Zusätzlich stellt sie Informationen zu den Parkhäusern, Navigations- und Stellplatz-Merkhilfen zur Verfügung. Die Parkhäuser der Stadtwerke Heidelberg Garagen sind auch Stationen im WLAN-Netz der Stadt Heidelberg und garantieren damit besten Empfang.

#### ENGAGEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Als Gesellschaft eines Unternehmens, das sich Klimaschutz auf die Fahne geschrieben hat, wird Energieeffizienz auch bei den Parkhäusern und Garagen großgeschrieben. Sukzessive wird LED-Beleuchtung eingebaut. Zuletzt wurde im Sommer 2019 die Beleuchtung der Anwohnergarage Janssen in der Heidelberger Altstadt ausgetauscht. Damit ist ihr Stromverbrauch und parallel der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 65 Prozent gesunken.

In ihren Parkhäusern Kraus (P6) und Kornmarkt/ Schloss (P12) sowie als Betriebsführer der Parkhäuser Pflughof in Neckargemünd und Mathematikern in Neuenheim bieten die Stadtwerke Heidelberg Garagen zudem insgesamt elf kostenfreie Lademöglichkeiten für Elektro-Fahrzeuge an.

**65 % WENIGER CO<sub>2</sub>  
BEI DER  
BELEUCHTUNG**

**durch LED in der  
Anwohnergarage  
Janssen**

*Klimaschutz beim Parken: Das geplante Parkhaus im hip ist das erste in Heidelberg, das große Flächen für Fahrräder bietet und mit einer PV-Anlage als Dach sowie 550 Quadratmetern Grünfläche für gute Luft in der Stadt und für weniger CO<sub>2</sub> sorgt.*



### ÖKOLOGISCHES LEUCHTTURM-PROJEKT HIP-PARKHAUS

Eine ganz besondere Rolle spielen Natur- und Klimaschutz bei der Planung und dem Bau des neuen Parkhauses im *Heidelberg Innovation Park (hip)*. Das hochmoderne Parkhaus soll 672 Park- und 750 Fahrradstellplätze sowie zahlreiche Elektro-Ladestationen bieten. Damit wird es das erste Parkhaus in Heidelberg sein, das größere Flächen für Fahrräder bietet. In einem Technikurm sorgt eine hocheffiziente Kälteanlage (s. S. 37), die Wärme aus zwei Blockheizkraftwerken nutzt, für klimaschonende Kälte. Eine Photovoltaikanlage erzeugt Strom aus der Sonne für das Quartier. Diese Solaranlage ist in die Gebäudekonstruktion integriert: Sie dient gleichzeitig als Dach. So lässt sich der Ressourceneinsatz optimieren.

Ein besonderer Clou ist jedoch die geplante 550 Quadratmeter große Grünfläche auf der Ostseite des Parkhauses: Diese Fassade bietet künftig Lebensraum für Bienen und Fledermäuse, verbessert das Kleinklima im neuen Stadtteil und kann zudem pro Jahr 1,6 Tonnen CO<sub>2</sub> sowie bis zu 300 Kilogramm Feinstaub binden.

Das umweltorientierte Parkhaus-Konzept ist eine Co-Produktion der Stadtwerke Heidelberg Garagen und der Stadtwerke Heidelberg Umwelt. Insgesamt werden rund 38 Millionen Euro in das Projekt investiert. Der Spatenstich fand im Januar 2020 statt. Das Parkhaus soll ab Sommer 2021 Besuchern von Veranstaltungen in der Großsporthalle sowie den Beschäftigten im neuen Stadtteil Parkraum bieten.

### KUNDENBEFRAGUNG BRACHTE POSITIVES FEEDBACK UND GUTE IMPULSE

Im Frühjahr 2019 haben die Stadtwerke Heidelberg Garagen die Kunden ihrer vier öffentlichen Parkhäuser befragt, um die Nutzerstruktur besser kennenzulernen und ihr Angebot noch mehr an den Kundenbedürfnissen auszurichten. Mit der Befragung war ein externes Institut beauftragt. Grundlage für ihre Auswertung waren 1.400 Fragebögen, die von Kurzparkern beantwortet worden waren.

bewertet. Positiv hervorgehoben wurden auch das Angebot von Lademöglichkeiten für E-Mobile. 12,5 Prozent der Befragten gaben als Feedback, dass sie über die Anschaffung eines E-Autos nachdenken. Ergänzend gab es Hinweise für mögliche Optimierungen. Dazu zählt zum Beispiel eine prominenter Platzierung der Parkhäuser in den digitalen Medien. Im Parkhaus Nordbrückenkopf (P16) soll zudem ein neues Farbkonzept umgesetzt werden, das für bessere Übersichtlichkeit und mehr Helligkeit sorgt.

### PARKHAUSPREISE ZUM START DES JAHRES 2019

Seit Anfang des Jahres 2019 gelten neue Preise in den Parkhäusern Kraus (P6), Friedrich-Ebert-Platz (P10), Kornmarkt (P12) und Nordbrückenkopf (P16). In der Summe wurden einige Tarife teurer, der niedrige Nachtтарif dagegen noch günstiger. Bei ihrer Preismaßnahme hatte die Gesellschaft aus Rücksicht auf das Geschäftsleben von höheren Sondertarifen an den stark frequentierten Samstagen abgesehen. Alle Kunden, die im Jahr 2019 bargeldlos per App *heidelberg PARKEN* zahlten, konnten zehn Prozent der Kosten sparen.

**80 %  
DER KUNDEN**

**sind zufrieden  
bis sehr zufrieden  
mit den Parkhäusern**

Das Ergebnis: Fast 80 Prozent der Befragten sind zufrieden bis sehr zufrieden. In allen Parkhäusern wurden besonders die Sicherheit und die Sauberkeit als sehr gut



#### BELEGUNG, UMSATZ UND ERGEBNIS

Die Zahl der Dauer- und Kurzzeitparker in den Parkhäusern lag im Jahr 2019 mit 591.197 leicht unter dem Vorjahr (606.940).

##### DAUER- UND KURZPARKER (Anzahl)

| 2019    | 2018    | 2017    |
|---------|---------|---------|
| 591.197 | 606.940 | 579.902 |

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich im Jahr 2019 mit 3,3 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2018.

Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt 523.454 (Vorjahr: 111.639) Euro. Nachdem das Vorjahr von Instandhaltungsmaßnahmen geprägt war, stieg der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Heidelberg Garagen zum Gesamtkonzernergebnis damit in 2019 zum wiederholten Mal.

#### INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2019 rund 1,8 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro. Hier fielen insbesondere Planungskosten für das neue Parkhaus im *hip* an.

### Ausblick

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen verfolgen das Ziel, ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg zu sichern und auszubauen. Dazu wollen sie neue Betriebsführungen in geeigneten Objekten gewinnen und setzen dabei auf hohe Qualitätsstandards in den Bereichen Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz.

Im Jahr 2020 und im zweiten Halbjahr 2021 wird die Gesellschaft außerdem den Bau des neuen Parkhauses im *Heidelberg Innovation Park* realisieren. Ihr Anliegen ist es, wie auch bei anderen erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen, zeitlich und budgetmäßig im Plan zu bleiben.

Darüber hinaus steht auf der Agenda der Gesellschaft, die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen aus dem 30-Punkte-Plan zum Klimaschutz der Stadt Heidelberg zu begleiten sowie das Thema bargeld- und kontaktloses Parken weiter voranzutreiben.



**CO<sub>2</sub> MUSS LEIDER**

**UNTEN  
BLEIBEN.**

**Rauf zum Schloss und auf den Berg – mit viel Fun, aber ohne CO<sub>2</sub>? Die Heidelberger Bergbahnen machen das möglich. Denn sie sind die ältesten Elektromobile in Heidelberg und seit zehn Jahren ausschließlich mit Ökostrom unterwegs.**

# HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt Management- und Finanzierungsfunktionen für die Stadt Heidelberg, um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sicherzustellen und weiter voranzubringen. Die Gesellschaft ist zudem Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur.

Eine weitere Aufgabe der HSB ist die technische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, einem städtischen Eigenbetrieb. Die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahnen übernimmt die Konzerngesellschaft der Stadtwerke Heidelberg.

Insgesamt sind 282 Mitarbeiter bei der HSB angestellt, davon 268 an die *Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv)* überlassen. Hinzu kommen 44 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte bei den Heidelberger Bergbahnen.

## Arbeitsteilung für den ÖPNV in Heidelberg

In Heidelberg sind Bus und Bahn arbeitsteilig organisiert: Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) ist für den Fahrbetrieb mit allen praktischen und organisatorischen Aufgaben zuständig und führt im Auftrag der Heidelberger Straßen- und Bergbahn das Baugeschäft aus. Das Unternehmen wurde zum 1. Oktober 2003 von fünf zuvor in der Region tätigen kommunalen Verkehrsunternehmen gegründet. Eines davon war die Heidelberger Straßen- und Bergbahn. Die Gesellschaft der Stadtwerke Heidelberg hat der rnv ihre früheren Beschäftigten überlassen. Ende 2019 betrug die Anzahl der überlassenen Beschäftigten 268 (Vorjahr: 289) Personen.

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn ist seither für eine Reihe von strategischen und koordinierenden Aufgaben zuständig, außerdem übernimmt sie einen Großteil der finanziellen Defizite aus dem ÖPNV in Heidelberg. Die Gesellschaft ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur auch verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittelmanagement bei Infrastrukturprojekten wie dem *Mobilitätsnetz Heidelberg*. Ergänzend übernimmt sie für die Stadt Dienstleistungen zur Abstimmung zwischen städtischen Stellen und der rnv. Dazu wurde eine ÖPNV-Koordinationsstelle eingerichtet. Für all diese Aufgaben steht ihr ein kaufmännisches und technisches Projektcontrolling bei den Stadtwerken Heidelberg zur Verfügung.

## UNSER UMFELD

Der Öffentliche Personennahverkehr spielt eine wichtige Rolle, um den Klimaschutz und die Luftqualität in den Städten zu fördern. Um durch ein noch attraktiveres Angebot immer mehr Menschen für den Umstieg auf Bus und Bahn zu gewinnen, haben die Stadt Heidelberg, die rnv und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn im Jahr 2015 das Großprojekt *Mobilitätsnetz Heidelberg* gestartet – das größte Ausbauprogramm des Straßenbahnnetzes seit den Nachkriegsjahren.

Die Fahrpreise für die Nutzung von Bus und Bahn spiegeln in der Regel jedoch nicht die vollen Kosten für ihren Betrieb und die Infrastruktur wider. Der ÖPNV ist meist ein Zuschussgeschäft. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn trägt zu einer Reduzierung dieser Defizite bei, indem sie sich für einen wirtschaftlichen Ausbau der Straßenbahn-Infrastruktur einsetzt und Fördermittel akquiriert.

Die gestiegene gesellschaftliche Bedeutung des Klimaschutzes in 2019 führte zu verbesserten Förderbedingungen für den ÖPNV. So hat der Bundestag beschlossen, dass für Großprojekte mit über 50 Millionen Euro zuwendungsfähigen Kosten künftig mehr Mittel im GVFG-Bundesprogramm zur Verfügung stehen sollen: Der Programmetat steigt ab 2021 von jährlich 333 Millionen auf eine Milliarde Euro. Im Rahmen des Klimaschutzpakets der Bundesregierung ist eine weitere Erhöhung auf zwei Milliarden Euro ab 2025 vorgesehen.

Das Land Baden-Württemberg hat zudem das Landesgemeindevverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) überarbeitet und im Dezember 2019 beschlossen. Ab 2020 sollen wieder Schienenfahrzeuge gefördert werden, außerdem wird der Fördersatz für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen auf bis zu 75 Prozent erhöht. Das Programm wird finanziell aufgestockt.

## MOBILITÄTSNETZ HEIDELBERG

### Bau der umsetzbaren Maßnahmen fertig

#### MOBILITÄTSNETZ HEIDELBERG

Mit dem *Mobilitätsnetz Heidelberg* wurde das Straßenbahnnetz inzwischen schon deutlich ausgebaut. Neue und optimierte Verbindungen haben ihren Betrieb aufgenommen. Auch die fünfte Teilmaßnahme *Hauptbahnhof und Kurfürsten-Anlage West* wurde im geplanten Zeit- und Budgetrahmen fertiggestellt. Am 11. September 2019 fand die feierliche Inbetriebnahme statt. Als besonderer Gast sprach Landesverkehrsminister Winfried Hermann eine Laudatio auf das Projekt. Mit diesem Meilenstein sind alle bisher umsetzbaren Teilmaßnahmen des Mobilitätsnetzes baulich abgeschlossen. Für die im GVFG-Bundesprogramm aufgenommenen weiteren Teilmaßnahmen *Neuenheimer Feld, Altstadt* und *Eppelheim-Schwetzingen* besteht derzeit kein Baurecht.

Vorbehaltlich der Endabrechnung des Teilprojekts *Hauptbahnhof* hat die HSB für die fünf umgesetzten Teilprojekte insgesamt 68,5 Millionen Euro investiert. Ein ungewöhnliches Ergebnis: Denn damit lagen die Kosten für diese Maßnahmen rund 5,5 Millionen Euro bzw. 7,5 Prozent unter dem geplanten Budget. Das ist für ein Projekt dieser Größenordnung eine Besonderheit. Gründe für das gute Ergebnis liegen in einer erneuten Ausschreibung für den Hauptbahnhof, die zu verbesserten Ergebnissen trotz angespannter Lage auf dem Markt des Baugewerbes führte, sowie in einem intensiven Projektcontrolling durch die HSB.

Das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) und das Land Baden-Württemberg fördern das Mobilitätsnetz mit Zuschüssen aus dem GVFG-Bundesprogramm. Insgesamt wurden 42,1 Millionen Euro Zuwendungen zugesagt, von denen über Abschlagszahlungen bereits rund 90 Prozent abgerufen wurden.

## VOLLER ERFOLG

**für das *Mobilitätsnetz Heidelberg*:  
rund 5,5 Millionen Euro  
günstiger als geplant**

### VERKEHRSINFRASTRUKTUR IN HEIDELBERG

|  | 2019 | 2018              | 2017 |
|--|------|-------------------|------|
| Länge der Straßenbahngleise (km)       | 54,0 | 53,9 <sup>1</sup> | 50,7 |
| Linienlänge Bergbahn <sup>2</sup> (km) | 1,5  | 1,5               | 1,5  |

<sup>1</sup> | Zuwachs gegenüber 2017 durch Inbetriebnahme des Bahnstadt-Bauabschnitts 6 und des zweiten Gleises über die BAB-Brücke am 9. Dezember 2018

<sup>2</sup> | Stadtbetriebe Heidelberg

### KEINE VERLAGERUNG DES BETRIEBSHOFS ZUM GROSSEN OCHSENKOPF

Die HSB ist auch Eigentümer des Geländes in Bergheim, das die rnv als Standort für ihren Betriebshof nutzt. Seit vielen Jahren ist das Gelände zu eng für die zunehmende Anzahl von Bussen und Bahnen. Zudem führte die langjährige Debatte um einen geeigneten neuen Standort zu einem Sanierungsstau. Im Dezember 2018 fiel ein Entschluss des Gemeinderats zur Verlagerung des Standorts an den Großen Ochsenkopf. Eine Bürgerinitiative setzte sich 2019 jedoch erfolgreich für einen Bürgerentscheid gegen die Standortverlagerung ein. Nach einer breiten öffentlichen Diskussion fand der Entscheid im Juli 2019 statt. Die notwendige Mindeststimmzahl gegen die Bebauung des Großen Ochsenkopfes wurde zwar nicht erreicht, doch im Oktober 2019 entschied der neue Heidel-

berger Gemeinderat mit einer Stimme Mehrheit gegen die Bebauung der Freifläche. Nun sollen die Planungen für den Betriebshofneubau am bisherigen Standort wieder aufgenommen werden.



*Die HSB ist Eigentümer des rnv-Betriebshof-Geländes am ehemaligen Schlachthof in Bergheim. Im Oktober 2019 fiel eine Entscheidung gegen seine Verlagerung auf den Großen Ochsenkopf.*

### BELIEBTE HEIDELBERGER BERGBAHNEN

Die Heidelberger Bergbahnen, die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907, werden im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg von der HSB betrieben. Die Bahnen mit Stationen am Kornmarkt, am Heidelberger Schloss, an der Molkenkur und am Königstuhl gehören zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Heidelberg. Seit dem Jahr 2009 fahren die Bergbahnen mit 100 Prozent Ökostrom. Damit sind sie nicht nur die ältesten Elektromobile Heidelbergs, sondern auch vorbildlich umweltschonend.

Vom 7. Januar bis zum 7. April 2019 fand die große Revision statt, eine umfassende Sicherheitsprüfung, bei der unter anderem die Fahrwerke der unteren Bahn von der Karosserie getrennt und für eine Generalüberholung zur Herstellerfirma in die Schweiz transportiert wurden. Die große Revision findet alle sechs Jahre statt.

*Bei der großen Revision wurden die Fahrwerke von der Karosserie getrennt und in der Schweiz überholt.*

## MIT NULL EMISSIONEN AUF DEN BERG

10 Jahre Ökostrom für die Bergbahnen



## ÜBER 100 IDEEN VON MITARBEITERN

für ein noch schöneres  
*Erlebnis Bergbahn*

### RUNDER TISCH BERGBAHN/SCHLOSS FÜR VERKEHRSENTLASTUNG

Seit dem Jahr 2013 treffen sich Vertreter der Stadt, der Gästeführer, des Heidelberger Schlosses, der Schlossberginitiative sowie der Bergbahnen regelmäßig zu einem Austausch, um das Angebot rund um die Bergbahnen und das Schloss Heidelberg für Bürger und Gäste weiter zu optimieren. In 2019 standen unter anderem Abstimmungen zu Veranstaltungen, Baustellen rund um Bergbahn und Schloss sowie die Bewirtschaftung der Busparkplätze auf der Agenda des *Runden Tisches*.

### INVESTITIONEN UND ZUSCHÜSSE

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 18,2 (Vorjahr: 29,3) Millionen Euro. Die Mittel fließen vor allem in die abzuschließenden Teilprojekte des Mobilitätsnetzes. 11,9 (Vorjahr: 14,8) Millionen Euro davon konnten als Fördermittel gewonnen werden.

#### INVESTITIONEN UND ZUSCHÜSSE

Investitionen (Mio. €)

| 2019 | 2018 | 2017 |
|------|------|------|
| 18,2 | 29,3 | 32,0 |

Zuschüsse (Mio. €)

| 2019 | 2018 | 2017 |
|------|------|------|
| 11,9 | 14,8 | 14,3 |

### PROJEKT BERGBAHN 2020

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn hat im Jahr 2019 das Projekt *Bergbahn 2020* zur Ideenfindung mit ihren Beschäftigten aufgesetzt, um das *Erlebnis Bergbahn* für Gäste und Mitarbeiter weiter zu verbessern. Über einhundert Ideen kamen zusammen, viele davon wurden bereits umgesetzt. Die Maßnahmen reichten von Optimierungen bei den Werbemitteln über eine verbesserte grafische Darstellung der Bergbahnstationen auf Flyern und Ausgangstafeln bis hin zu Kursen und E-Learning-Programmen für bergbahnspezifische Redewendungen auf Englisch, Französisch und Spanisch. Außerdem wurden die Saisonstarts vereinheitlicht. Ein neuer Gästeführerleitfaden trägt dazu bei, größeren Gästegruppen den Besuch der Bergbahn so angenehm wie möglich zu gestalten.

### FAHRGÄSTE UND UMSATZERLÖSE DER BERGBAHN

Die Anzahl der Fahrgäste wächst seit Einführung des Schlosstickets, eines kombinierten Eintritts von Bergbahnfahrt und Schlosseintritt für die untere Bergbahnstrecke bis zur Station Molkenkur, kon-

### FÜHRUNGEN AN DER BERGBAHN

2004 wurden die Heidelberger Bergbahnen als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung in das Denkmaltbuch des Landes eingetragen. Deshalb lädt die Heidelberger Straßen- und Bergbahn immer wieder zu öffentlichen Führungen ein. So wurden auch am *Tag des offenen Denkmals*, Sonntag, den 8. September 2019, mehrere Termine angeboten: Auf der Fahrt zum Königstuhl gab ein langjähriger Bergbahn-Wagenbegleiter an den einzelnen Stationen lebendige Einblicke in die Geschichte der Bergbahnen und die Veränderungen der Technik im Laufe des 130-jährigen Bestehens der Bahn.

tinuierlich. Auch 2019 lag sie trotz der dreimonatigen großen Revision bei 1,89 (Vorjahr: 2,11) Millionen. Die Umsatzerlöse, die daraus generiert werden, fallen bei den Stadtbetrieben Heidelberg an.

## Ausblick

Der Ausbau des ÖPNV ist eine wesentliche Stellschraube auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt. Um die Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg zu erreichen, stehen in den nächsten Jahren umfassende Investitionen in klimaneutrale Fahrzeugantriebe und den Ausbau des Fahrtenangebots an. Als ÖPNV-Koordinator in Heidelberg sowie als Betriebsführer der Bergbahn ist es das zentrale Anliegen der HSB, eine ökonomisch nachhaltige Finanzierung des ÖPNV zu erreichen. Dazu wird sich die Gesellschaft auch weiter über die Gremien der mv für zielgruppengerechte Angebote und Services sowie für eine hohe Wirtschaftlichkeit einsetzen. Durch ein effektives Dienstleistungsangebot will die HSB außerdem einen wichtigen Beitrag zur umweltorientierten Strategie der Stadtwerke Heidelberg leisten.

Eine hohe Attraktivität der Bergbahn bleibt ein weiteres Ziel. Konkret geplant ist die Einrichtung eines Webshops für den Ticketverkauf sowie ein neuer Merchandising-Verkaufsstand am Kornmarkt.

# NACHHALTIGKEIT FÜR HEIDELBERG, FÜR MORGEN, FÜR **DICH**

**Nachhaltigkeit ist eine Leitplanke unseres Handelns. Denn wir wissen: So haben wir beste Chancen für die Zukunft. Als Gesellschaft ebenso wie als Unternehmen. Deshalb zeigen wir Ihnen seit zehn Jahren, wo wir in Sachen Nachhaltigkeit stehen und wohin wir gehen. Auch dieses Jahr gerne wieder.**



# NACHHALTIGKEITS- KENNZAHLEN UND -MANAGEMENT

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen sind Verantwortung für die Menschen und die Umwelt vor Ort Teil unseres Geschäftsmodells. Diese Haltung spiegelt sich nicht nur in unseren Produkten und Dienstleistungen wider, sondern auch in unseren täglichen Abläufen. Dass uns ein sparsamer und rationeller Umgang mit Energie, Wasser und anderen Ressourcen sowie der Einsatz umweltverträglicher Materialien wichtig ist, zeigen wir seit 25 Jahren: Als eines der ersten Unternehmen der Versorgungsbranche haben wir 1995 ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut – ein Jahr, bevor die Verordnung in Kraft trat. Und bis heute sind wir dem anspruchsvollen EMAS-System treu geblieben.

Seither erheben wir regelmäßig Umweltkennzahlen und seit zehn Jahren ergänzend wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Indikatoren. Die Nachhaltigkeitskennzahlen leiten sich aus unseren strategischen Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2020/2030* und der *Strategie Stadtwerke Heidelberg* festgelegt haben. Mit ihrer Hilfe prüfen wir jährlich, wie sich unsere Leistungen unter den verschiedenen Perspektiven entwickelt haben, wo wir Verbesserungsbedarf haben und welche Maßnahmen geeignet sind, unsere Ziele zu erreichen. Zudem zeigen wir der interessierten Öffentlichkeit so, wo wir stehen und wie wir uns entwickelt haben.

Die Kennzahlen werden jährlich aus verschiedenen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlichen Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. Nachhaltigkeitsaspekte haben wir darüber hinaus in unser konzernweites Risikomanagement integriert sowie in verschiedenen Leitbildern und Codizes berücksichtigt.

## Leitbilder und Codizes rund um Nachhaltigkeit

- › *Strategie Stadtwerke Heidelberg*
- › *Energiekonzeption 2020/2030*
- › Umweltleitlinien
- › Anti-Korruptions-Richtlinie
- › Datenschutz-Richtlinie
- › Gleichstellungsgrundsätze

## FINANZEN

### ZUSCHÜSSE FÜR BÄDER UND ÖPNV

Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten für die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich geprägt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in den meisten Kommunen Verlustbringer: Im bundesweiten Benchmark verursacht ein Bad durchschnittlich eine Million Euro Verlust. Bei dieser Summe hat sich auch das Ergebnis der Bäder bei den Stadtwerken Heidelberg eingependelt. In 2019 lag der Verlust bei 6,2 (Vorjahr: 5,4) Millionen Euro für fünf Bäder. Der erhöhte Verlust in 2019 ergibt sich aus vermehrten Instandhaltungsmaßnahmen sowie einem gesteigerten Personaleinsatz.

Für den öffentlichen Personennahverkehr mit Bus und Bahnen, betrieben von dem städteübergreifenden Unternehmen Rhein Neckar Verkehr GmbH (mv) für Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, wird für die nächsten Jahre ein Verlust von rund 28 bis 29 Millionen Euro kalkuliert. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt die Verluste aus dem operativen Geschäft der mv in Heidelberg. Im Jahr 2019 betrug der Verlust der HSB 26,4 (Vorjahr: 27,8) Millionen Euro.

### ERGEBNIS WIEDER ÜBER ZIEL

Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Im Bereich der Stadtwerke Energie, Netze und Umwelt liegt der Fokus des Unternehmens darauf, eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum zu erreichen. Dazu werden seit 2009 aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und Modernisierungsprogramme umgesetzt, die seither sukzessive ergebniswirksam werden. Die Programme umfassen einen sozialverträglichen Mitarbeiterabbau durch Altersteilzeitregelungen oder Ringtausch im Unternehmen und mit der Stadtverwaltung Heidelberg. Diese Aktivitäten haben zu Kostensenkungen im gesamten Versorgungsbereich geführt. Insgesamt lag der Ergebnisbeitrag der Gesellschaften des Versorgungsbereichs und der Garagensgesellschaft im Jahr 2019 daher bei 16,9 (Vorjahr: 16,5) Millionen Euro. Damit wurde das anvisierte Ergebnis von 13,8 Millionen Euro um 3,1 Millionen Euro übertroffen.

Aus den Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich damit insgesamt ein Jahresfehlbetrag von 15,8 (Vorjahr: 16,7) Millionen Euro. Im Konzernabschluss beträgt der Jahresfehlbetrag 16,7 (Vorjahr: 17,3) Millionen Euro. Die Differenz erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 15,8 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, so dass ein ausgeglichenes Bilanzergebnis der Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft erzielt wurde.

## UMWELTSCHUTZ

### UMWELTMANAGEMENT MIT TRADITION

Seit dem Jahr 1995 bilanzieren wir im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle drei Jahre eine Umweltbetriebs-

prüfung durch. Ihre Ergebnisse werden von einem externen Gutachter validiert und in einer umfassenden Umwelterklärung veröffentlicht. In den Jahren dazwischen bieten wir der interessierten Öffentlichkeit eine aktualisierte Umwelterklärung auf unserer Homepage.

## EMAS- UMWELT- ERKLÄRUNG

veröffentlicht unter  
[www.swhd.de/verantwortung](http://www.swhd.de/verantwortung)

### UMWELTWIRKUNGEN DURCH EIGENVERBRAUCH INKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN<sup>1</sup>

| <b>Materialeffizienz</b> (kg)  | <b>2019</b> | <b>2018</b> | <b>2017</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Gefahrstoffe   | 49.828      | 50.907      | 48.579      |
| <b>Energieeffizienz</b> (MWh) <sup>1</sup>   |             |             |             |
| Strom-Eigenerzeugung   | 62.317      | 59.563      | 57.137      |
| Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien   | 48.498      | 46.575      | 43.998      |
| Wärme-Eigenerzeugung   | 169.057     | 162.496     | 178.292     |
| Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien   | 99.634      | 92.312      | 98.040      |
| Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas) (MWh)                                    | 193.047     | 187.800     | 198.239     |
| Treibstoffe <sup>2</sup> (MWh)   | 1.411       | 1.445       | 1.487       |
| Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%)                                | 72          | 70          | 74          |
| Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch (%)                                | 20          | 19          | 20          |
| <b>Wasser</b> (m <sup>3</sup> )  |             |             |             |
| Wasserverbrauch  | 148.428     | 169.519     | 153.079     |
| <b>Abfälle</b> <sup>1,3</sup> (t)  |             |             |             |
| Abfälle gesamt   | 19.828,93   | 13.773,20   | 17.250,50   |
| Abfälle zur Verwertung   | 19.642,63   | 13.341,90   | 16.949,00   |
| Abfälle zur Beseitigung  | 111,3       | 157,9       | 72,8        |
| Gefährliche Abfälle zur Verwertung   | 71,9        | 273,4       | 227,8       |
| Gefährliche Abfälle zur Beseitigung  | 3,1         | 0,03        | 0,9         |
| <b>Emissionen</b> <sup>4</sup> (t)   |             |             |             |
| Gesamtemission Treibhausgase (CO <sub>2</sub> -Äquivalent) <sup>5</sup>                  | 17.356      | 18.633      | 18.554      |
| Sonstige Emissionen in der Luft: CO, NO <sub>x</sub> , SO <sub>2</sub> , Staub           | 131,6       | 127,6       | 132,2       |
| <b>Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt</b> <sup>6</sup> (m <sup>2</sup> ) |             |             |             |
| Gesamtflächenverbrauch   | 548.028     | 548.028     | 549.499     |
| Naturnahe Flächen  | 271.413     | 271.413     | 271.413     |
| Versiegelte Flächen  | 145.386     | 145.386     | 148.955     |

1 | Nicht regional begrenzt

2 | Änderung der Berechnungsgrundlage

3 | Antizyklische Entsorgung

4 | Änderung der Berechnungsgrundlage

5 | Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung sowie Schlupf von SF<sub>6</sub>, F-Gasen und Methan

6 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd

## MATERIALVERBRAUCH

Die Bandbreite der eingesetzten Materialien im Unternehmen ist groß und reicht von Netzhohr über Brennstoffe bis hin zu Papier in der Verwaltung. Soweit rechtlich möglich, werden regionale Lieferanten ausgewählt. So ist beim Einkauf des Grünschnitts und Landschaftspflegematerials zum Betrieb des Holz-Heizkraftwerks ein Entfernungsradius in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. Im Fuhrpark werden Kriterien wie Lärm- und Schadstoffemissionen berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen für Printprodukte wird weitgehend Recyclingpapier, möglichst mit dem Umweltzeichen *Blauer Engel*, gefordert. Alternativ kommt für einige Einsatzzwecke FSC-Papier zum Einsatz. Zudem wird ausschließlich klimaneutraler Druck in Ausschreibungen gefordert. Auch um die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Postsendungen auszugleichen, unterstützen die Stadtwerke Heidelberg CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte. In den internen Prozessen wird der Papierverbrauch durch weitere Digitalisierung reduziert.

## MIKROPLASTIK AUF DER SPUR

### Lieferantenanfragen durchgeführt

Einen besonderen Fokus haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2019 auf ökologische Kriterien bei Reinigungsarbeiten gelegt. Lieferantenanfragen haben ergeben, dass die beauftragte Reinigungsfirma keine Mittel verwendet, die primäre Mikroplastik enthalten oder die nicht biologisch abbaubar sind. Mit der Neu-Ausschreibung der Reinigungsleistungen für die künftige neue Hauptverwaltung des Unternehmens wird diese Anforderung ab 2021 zudem vertraglich fixiert. Folgende Kriterien sollen dabei aufgenommen werden: Die Produkte sollen entweder den *Blauen Engel* haben oder von Herstellern mit einschlägigen Selbstverpflichtungen zum Verzicht auf Mikroplastik

stammen, soweit sie für die vorgesehenen Einsatzzwecke geeignet sind.

Auch bei den Reinigungsmitteln, die in den Teeküchen und Sanitärbereichen eingesetzt werden, gilt, dass vorwiegend biologisch abbaubare Produkte zum Einsatz kommen. Hier konnte durch Abgleich mit Warentests ausgeschlossen werden, dass in den eingesetzten Mitteln Mikroplastik enthalten ist. Zudem wurden die Fachabteilungen aufgefordert, bei Spezialreiniger im technischen Bereich, falls vorhanden, Produkte mit dem *Blauen Engel* oder von Herstellern mit einschlägigen Selbstverpflichtungen zum Verzicht auf Mikroplastik zu verwenden, soweit sie marktverfügbar sind und vergleichbare Leistung zeigen wie die zu ersetzenden Produkte. Ausgenommen von dieser Beschaffungspraxis sind Reiniger für Geräte und Anlagen, für die spezielle Reinigungsmittel vom Hersteller empfohlen bzw. aus Garantiegründen vorgeschrieben sind.

## GEFAHRSTOFFE

In der Umweltbilanz wird auch die Menge der beschafften Gefahrstoffe erfasst. Im Jahr 2019 betrug sie 49,8 Tonnen. Der größte Anteil an Gefahrstoffen wird bei der Wasseraufbereitung in den Schwimmbädern verwendet. Neben Chlor kommen verschiedene Chemikalien zur Neutralisierung des pH-Wertes zum Einsatz. In zwei Bädern wurden Elektrolyseanlagen eingebaut, die den Einsatz von Chlor verringern, doch damit wurde eine verstärkte Anwendung an neutralisierender Säure erforderlich. Zu den mengenmäßig wichtigsten Gefahrstoffen zählen außerdem die Flockungsmittel für die Aufbereitung des Badewassers. In 2018 nahm der Verbrauch an Gefahrstoffen in den Bädern aufgrund des heißen Sommers zu, während sie im Jahr 2019 wetterbedingt wieder rückläufig war. Im Bereich der Gasnetze und -anlagen fallen Geruchsstoffe an, die dem Gas beigemischt werden, damit Entweichungen frühzeitig bemerkt werden können. Außerdem wird Stickstoff unter anderem für Druckprüfungen und Rohrleitungsspülungen eingesetzt. Weitere Gefahrstoffe werden in den Werkstätten verwendet. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems finden regelmäßige Prüfungen zur Gefahrstoffsubstitution statt.

## ENERGIEVERBRAUCH

Rund 67 (Vorjahr: 68) Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs gehen auf die Nutzung von Gas zurück. Der größte Teil des eingesetzten Erd- und Biogases wird zur Erzeugung von Strom und Wärme in Anlagen der Stadtwerke Heidelberg Umwelt verwendet. Im Jahr 2019 ist ihr Gas-Verbrauch gegenüber dem Vorjahr aufgrund der etwas niedrigeren Temperaturen leicht gestiegen. Damit ging eine höhere Produktion an Strom und Wärme einher.

Rund 15 (Vorjahr: 14) Prozent des Energiebedarfs werden in Form von Fernwärme für Heizzwecke im Unternehmen eingesetzt. Der Fernwärmeverbrauch lag 2019 auf demselben Niveau wie 2017. Auch hier liegt der Grund im Temperaturverlauf über die beiden Jahre.

Der Anteil des Stroms am gesamten Energieverbrauch betrug 2019 18 (Vorjahr: 17) Prozent. Der Anteil des Stroms am gesamten Energieverbrauch betrug 2019 18 (Vorjahr: 17) Prozent. Die Steigerung ist unter anderem auf Bauarbeiten im *ENERGIEpark* Pfaffengrund zurückzuführen. Bei der Straßenbeleuchtung, einem weiteren wesentlichen Stromverbraucher, haben sich die Energieverbräuche im Bestand durch das Modernisierungsprogramm gemindert, allerdings sind neue Lichtpunkte auf den Konversionsflächen hinzugekommen, die den Verbrauch wiederum erhöhen.

Zusammengerechnet lag der Energie-Eigenverbrauch über die Energieträger Gas, Strom und Fernwärme 2019 mit insgesamt 193.047 (Vorjahr: 187.800) Megawattstunden zwar über dem Vorjahr, aber noch unter 2017. Diese Schwankungen sind maßgeblich auf die witterungsbedingt veränderte Eigenerzeugung an Strom und Wärme in den verschiedenen Jahren zurückzuführen.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch hat zwischen 2018 und 2019 weiter zugenommen. Der Grund liegt in der leicht erhöhten Eigenerzeugung an Strom aus erneuerbaren Energien in 2019 sowie am Zuwachs im Energiemix der Stadtwerke Heidelberg Energie. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärme entspricht weitgehend demjenigen der Vorjahre.

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark ist 2019 mit 1.411 (Vorjahr: 1.445) Megawattstunden wieder leicht gesunken und folgt damit dem Trend der letzten Jahre. Dafür gibt es mehrere Gründe: Im Zuge der Ersatzbeschaffung kommen immer effizientere Fahrzeuge und, wo immer möglich, Erdgas- und Elektrofahrzeuge zum Einsatz. Insgesamt waren Ende 2019 13 E-Mobile, betrieben mit Ökostrom, und 16 Erdgasfahrzeuge im Einsatz. 2019 startete zudem eine Studie zur zukunftsorientierten Ausrichtung des Fuhrparks (s. S. 29). Dienstfahrten im Stadtgebiet werden zunehmend mit Fahrrädern oder Pedelecs erledigt. Bei Dienstreisen haben, per Betriebsvereinbarung festgeschrieben, öffentliche Verkehrsmittel den Vorrang.

#### WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

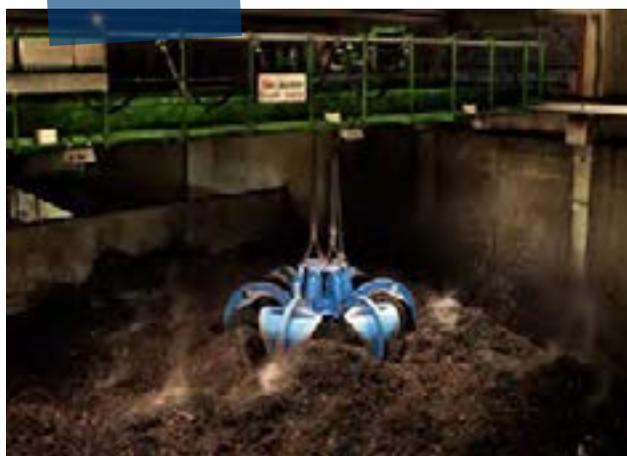
Trinkwasserverbrauch fällt bei den Stadtwerken Heidelberg vor allem bei den Schwimmbädern an, außerdem in der Wasserversorgung durch Spülungen des Rohrnetzes und als Überlauf bei den Trinkwasserspeichern, außerdem in den Werkstätten, der Verwaltung sowie den Immobilien der Bergbahn und der Parkhäuser. Im Jahr 2019 ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um rund zwölf Prozent gesunken und lag damit sogar unter dem Jahr 2017. Der hohe Wert in 2018 war durch den heißen Sommer mit einem hohen Verbrauch in den Schwimmbädern bedingt. Zudem sank der Wasserverbrauch bei den Bauarbeiten im ENERGIEpark Pfaffengrund. Darüber hinaus fanden im Jahr 2019 weniger Rohrnetzspülungen statt.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlorelektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

#### ABFÄLLE

Im Jahr 2019 fielen mit 19.642 (Vorjahr: 13.342) Tonnen verstärkt Abfälle zur Verwertung an. Der wesentliche Grund sind die Bautätigkeiten im ENERGIEpark Pfaffengrund. Mit 54 Prozent ist der größte Teil davon auf den Erdaushub für den Bau des Technikgebäudes (s. S. 43) zurückzuführen. Auch die dritt- und viertgrößten Fraktionen, Bauschutt sowie Straßenaushub,

*In die Emissionsberechnung fließt auch der Einsatz von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial im Holz-Heizkraftwerk ein.*



sind durch die Arbeiten auf dem Gelände bedingt: Hier spiegelt sich insbesondere der Abbruch von zwei Gebäuden wider. Weitere Abfälle zur Verwertung gehen auf das Holz-Heizkraftwerk zurück: Die Rost-Kesselasche ist mit rund 20 Prozent die zweitgrößte Abfallfraktion in dieser Kategorie. Zudem fallen Filterstäube aus der Anlage an, sie verursachen rund vier Prozent der Abfälle zur Verwertung.

Die Abfälle zur Beseitigung sind mit 111,3 (Vorjahr: 157,9) Tonnen gesunken. Im Wesentlichen ist diese Minderung auf eine antizyklische Entsorgung von Eisen-Mangan-Schlämmen aus der Wasseraufbereitung in 2018 zurückzuführen. Neu hinzu kam in 2019 Straßenaushub aus den Abbrucharbeiten auf dem Werksgelände Pfaffengrund, die den Rückgang der Schlämme teilweise kompensierten. Die größte Abfallfraktion zur Beseitigung stellt jedoch, unabhängig von diesen Verschiebungen, mit rund 76 Prozent der Restmüll dar.

Die gefährlichen Abfälle zur Verwertung haben sich im Jahr 2019 mit 71,9 (Vorjahr: 273,4) Tonnen deutlich verringert. Der Grund für den Rückgang liegt in der antizyklischen Entsorgung von Kabelendverschlüssen aus dem Bereich der Freileitungen in 2017 und 2018. Die größte Abfallfraktion mit rund 49,7 (Vorjahr: 48,8) Tonnen stellt der Elektroschrott dar. Dabei handelt es sich um Zählermodelle bei Kunden, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben durch Zähler neuer Generation (s. S. 23) auszutauschen sind.

Die gefährlichen Abfälle zur Beseitigung sind mit 3,1 (Vorjahr: 0,03) Tonnen deutlich

angestiegen. Hier schlägt die antizyklische Entsorgung von Trockenbatterien sowie der Abbruch eines Gebäudes mit Asbest auf dem Werksgelände Pfaffengrund zu Buche.

In der Summe ist das Abfallaufkommen, vor allem bedingt durch die Bautätigkeiten des Unternehmens, auf 19.829 (Vorjahr: 13.773) Tonnen gestiegen. Die Stadtwerke Heidelberg sorgen, wo immer möglich, für ein Recycling bzw. eine Wiederverwertung der anfallenden Stoffe. Ansatzpunkte für Optimierungen im Bereich Abfall liegen vor allem im Bereich Restmüll. Im Zuge des geplanten Umzugs der Hauptverwaltung inklusive der Werkstätten in ein neues Gebäude im Frühjahr 2021 wird daher ein neues Konzept für die Abfalltrennung aufgesetzt.

#### EMISSIONEN

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in den Anlagen der Stadtwerke Heidelberg sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionswerte werden über Emissionsfaktoren ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF<sub>6</sub> in Strom-Schaltanlagen, von Methan in Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen. Die Minderung der Emissionen in 2019 ist vor allem auf die Reduzierung der F-Gase in den Klimaanlagen zurückzuführen: Durch Austausch von Altgeräten und intensiviertere Kontrollen sanken die Emissionen. Mindernd wirkte sich außerdem ein verstärkter Einsatz von Biomethan in den BHKW aus, der parallel den Erdgas-Verbrauch gegenüber zum Vorjahr reduzierte.

## PERSONAL

### MITARBEITER

Zum Jahresende waren bei den Stadtwerken Heidelberg 1.070 (Vorjahr: 1.073) Mitarbeiter beschäftigt, davon 268 (Vorjahr: 289), die von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn an das Verkehrsunternehmen rnv überlassen wurden und nicht mehr für den Konzern tätig sind. Der Stand Ende 2019 umfasst auch 61 (Vorjahr: 51) Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 44 Wagenbegleiter bei den Heidelberger Bergbahnen. Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Bei der Bewertung der Daten sind zwei gegenläufige Trends zu berücksichtigen:

► Seit rund zehn Jahren begleitet das Thema Effizienz die Stadtwerke Heidelberg. Aufeinander aufbauende Projekte geben immer neue Impulse zur Kostensenkung. Auch im Jahr 2019 ist wieder ein neues Effizienzprojekt in ausgewählten Prozessen gestartet. Die Projekte sind mit einem sozialverträglichen Abbau von Mitarbeiterzahlen verbunden. Auf Basis einer Betriebsvereinbarung kommen seit 2010 Maßnahmen wie Altersteilzeit, Ringtausch und Qualifizierungen zum Einsatz.

► Parallel hat sich jedoch das Aufgabenspektrum erweitert: Die vielen Bauaktivitäten in Heidelberg erfordern verstärkten Personaleinsatz, zudem sind Themen wie Glasfaserausbau und Digitalisierung hinzugekommen. Das erfordert Kompetenzaufbau und hat auch zu Neueinstellungen geführt.

Die Stadtwerke Heidelberg sind ein verlässlicher Arbeitgeber. Viele Mitarbeiter sind daher schon lange bei uns beschäftigt. Das spiegelt sich auch im Altersdurchschnitt wider: Rund 45 Prozent der Mitarbeiter (ohne rnv-Überlassene) sind über 50 Jahre alt. Betrachtet man ihre Anzahl ohne die Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, sind es noch 37 Prozent. In den vergangenen Jahren hat bereits eine Verjüngung des Unternehmens stattgefunden. Ein Hintergrund dabei ist die Verschiebung der Aufgaben hin zu neuen Arbeitsfeldern.

| BESCHÄFTIGTE <sup>1</sup>                       | 2019         | 2018         | 2017         |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Stadtwerke Heidelberg                           | 229          | 215          | 217          |
| Stadtwerke Heidelberg Netze                     | 349          | 353          | 341          |
| Stadtwerke Heidelberg Energie                   | 77           | 69           | 31           |
| Stadtwerke Heidelberg Bäder                     | 24           | 27           | 29           |
| Stadtwerke Heidelberg Umwelt                    | 11           | 12           | 25           |
| Stadtwerke Heidelberg Garagen                   | 3            | 2            | 2            |
| Stadtwerke Heidelberg Techn. Dienste            | 95           | 92           | 86           |
| Heidelberger Straßen- und Bergbahn <sup>2</sup> | 14           | 14           | 13           |
| Überlassen an die rnv                           | 268          | 289          | 306          |
| <b>Stadtwerke Heidelberg Konzern</b>            | <b>1.070</b> | <b>1.073</b> | <b>1.050</b> |
| davon in Freistellungsphase der Altersteilzeit  | 61           | 51           | 54           |

1 | Angaben zum 31.12.2019 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen.

2 | Ohne 44 Bergbahn-Wagenbegleiter.

| ALTER               | bis 20 | 21–30 | 31–40 | 41–50 | 51–60 | 61–65 |
|---------------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Anzahl <sup>1</sup> | 4      | 90    | 181   | 170   | 272   | 85    |

1 | Angaben zum 31.12.2019. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen, außerdem ohne rnv-Überlassene. Inklusive 61 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2 | Ohne 44 Bergbahn-Wagenbegleiter.

### VIelfalt und Chancengleichheit

Bei den Stadtwerken Heidelberg gibt es zahlreiche Berufe, die traditionell eine Männerdomäne sind. Dennoch steigt der Frauenanteil im Unternehmen seit rund zehn Jahren kontinuierlich an. Ein Grund liegt in unseren veränderten Aufgaben. Auch 2019 hat sich der Frauenanteil um über fünf Prozent auf 30 Prozent erhöht. Bei den Führungskräften liegt er mit rund 23 Prozent unter dem Anteil im Gesamtunternehmen.

Um Chancengleichheit zu fördern, sind drei Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – ein Mann und zwei Frauen – bei den Stadtwerken Heidelberg benannt.

Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil an allen Beschäftigten beträgt 8,2 Prozent und übersteigt damit den gesetzlich geforderten Wert von fünf Prozent.

| DIVERSITY <sup>1</sup> (%)                    | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|------|------|------|
| Frauenanteil                                  | 30,0 | 24,3 | 23,1 |
| Frauenanteil an den oberen Führungskräften    | 23,4 | 23,2 | 19,8 |
| Anteil von Mitarbeitern mit Schwerbehinderung | 8,2  | 8,4  | 8,4  |

1 | Ohne rnv-Überlassene

## GUTE BASIS FÜR VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen, unterstützen wir Teilzeitarbeit. Waren 2009 noch 8,8 Prozent der Beschäftigten in Teilzeit beschäftigt, ist ihr Anteil im vergangenen Jahrzehnt auf fast 15 Prozent angestiegen. Zudem sorgen Sabbaticals, Homeoffice, Elternzeitfrühstücke und andere Angebote dafür, dass die Mitarbeiter ihre privaten Belange gut mit der Arbeit in Einklang bringen können. Ergänzend legen wir großen Wert darauf, sie bei herausfordernden familiären Situationen durch individuelle und flexible Lösungen zu unterstützen.

In 2019 haben wir einen für ein tarifgebundenes Stadtwerk ungewöhnlichen Weg vorbereitet: Wir haben in einem bundesweiten, geförderten Forschungsprojekt zum Thema Digitalisierung und Arbeitswelt flexibles Arbeiten erprobt und Arbeitsmodelle für die Kommunalwirtschaft entwickelt. Auf

## FAMILIE UND BERUF<sup>1</sup> (%)

Anteil Teilzeitkräfte

2019

2018

2017

14,9

11,7

11,5

1 | Ohne rnv-Überlassene

Basis dieser Erfahrungen haben wir eine Betriebsvereinbarung für mobiles Arbeiten aufgesetzt. Am 1. April 2020 trat sie in Kraft und ermöglicht es seither sukzessive allen Mitarbeitern nach einer Einführungsphase, flexibel und ohne bürokratischen Aufwand auch außerhalb des Unternehmens zu arbeiten. Dabei kann zwischen zwei Zeitmodellen gewählt werden. Zusätzlich ist es möglich, auch an Samstagen bis zu fünf Stunden zu arbeiten – vorausgesetzt, die Vorgaben des geltenden Arbeitszeitrechts werden eingehalten. Damit die Einführung leicht gelingt, wurde bereits im Jahr 2019 ein Trainingsprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter gestartet. Mit diesem Modell sind die Stadtwerke Heidelberg ein Vorreiter in der Branche.

## BRANCHEN-VORREITER

beim mobilen Arbeiten

## AUSGEZEICHNET

als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber 2019

### SOZIALES ENGAGEMENT DER BESCHÄFTIGTEN GEFÖRDERT

In 2019 haben wir vom baden-württembergischen Innenministerium eine Auszeichnung als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber erhalten. Gewürdigt werden damit Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern den ehrenamtlichen Einsatz bei Notfällen wie Bränden, Naturkatastrophen oder großen Unfällen während der Arbeitszeit ermöglichen. Die Stadtwerke Heidelberg sind großzügig bei zeitlichen Freistellungen, wenn sich Mitarbeiter für Menschen vor Ort engagieren. Im Jahr 2019 waren es zwölf Beschäftigte, denen Arbeitszeit für ihr ehrenamtliches Engagement zur

Verfügung gestellt wurden. Unterstützt werden etwa Einsätze als ehrenamtliche oder beisitzende Richter, als Schöffen, bei freiwilligen Feuerwehren, beim Technischen Hilfswerk oder bei anderen Rettungsdiensten. Auch Trainer oder Jugendbetreuer bei Sportvereinen werden vom Unternehmen bei der Ausübung dieser Tätigkeiten unterstützt. Diese Corporate-Volunteering-Aktivitäten fördern soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit bei den Mitarbeitern – zentrale Erfolgsfaktoren für das Unternehmen.

### HOHER STELLENWERT VON AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausbildung hat Tradition bei den Stadtwerken Heidelberg und wird auch künftig ihre hohe Bedeutung behalten. Denn wir wollen junge Talente schon früh für unser Unternehmen gewinnen. Im Jahr 2019 ist daher die Zahl der Auszubildenden auf 31 (Vorjahr: 26) gestiegen.

Unsere Ausbildungsplätze spiegeln unseren steigenden Bedarf an Beschäftigten mit energiewirtschaftlichem und techni-

schem Hintergrund wider. Ausbildungsstellen in diesen Bereichen, aber auch bei den Bädern, mit geeigneten Kandidaten zu besetzen, wird jedoch zunehmend schwieriger. Deshalb haben wir im Jahr 2019 ein Projekt zur Positionierung der Stadtwerke Heidelberg als attraktiver Arbeitgeber fortgeführt. Die Stadtwerke Heidelberg bieten als Ausbildungsbetrieb zahlreiche Pluspunkte: Neben einer Arbeit mit Sinn und Verantwortung für die Region zählen dazu vor allem hohe Qualitätsstandards, Einblicke in viele Unternehmensbereiche, engagierte Ausbilder sowie Team-Events von der ersten Woche an. Engagierte Auszubildende mit guten Leistungen fördern die Stadtwerke Heidelberg auch individuell und bieten ihnen Fortbildungen sowie gute Übernahme-Chancen. Zudem profitieren Auszubildende von vielen sozialen Zusatzleistungen: von Jobticket über vergünstigte Eintrittskarten für die Bäder, Sportkurse und Sportgruppen bis hin zu einer guten Versorgung durch das Betriebsrestaurant.

## AUSGEZEICHNET MIT DEM LABEL

### Faire Ausbildung 2020

Im Jahr 2019 wurde die Ausbildung bei den Stadtwerken Heidelberg durch das unabhängige Beratungs- und Marktforschungsunternehmen trendence auditiert. Unter anderem standen der Bewerbungsprozess, das Onboarding, Leistungen und Rahmenbedingungen für Auszubildende sowie deren Betreuung, Weiterentwicklung und mögliche Perspektiven auf dem Prüfstand. Dabei erreichten wir 85 Prozent der Gesamtpunktzahl. Zum Vergleich: Der Durchschnitt aller teilnehmenden Unternehmen lag bei 73 Prozent. Parallel wurden die Auszubildenden und dual Studierenden zur Ausbildungssituation bei uns befragt. Auch hier schnitten die Stadtwerke Heidelberg bestens ab: Über alle Bereiche hinweg haben die Azubis das Unternehmen gut bewertet, in den Feldern Arbeitswelt, Konditionen, Kultur und Unternehmen wurden ihre Erwartungen sogar übertroffen. Auf dieser Basis erhielten wir Anfang 2020 die Auszeichnung *Faire Ausbildung 2020*.

Im Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften, dem *F<sup>3</sup>-Programm*, erhalten zudem junge Akademiker über zwei Jahre hinweg die Möglichkeit, in unternehmensübergreifenden Projekten mitzuarbeiten oder sie sogar zu leiten. Das Programm schult den Blick der Young Professionals auf das Gesamtunternehmen. Seine bisherigen Absolventen haben nach erfolgreichem Abschluss verantwortliche Positionen im Unternehmen übernommen.

Auch Qualifizierung und Weiterbildung haben bei uns einen hohen Stellenwert, denn in Zeiten eines schwierigeren Arbeitsmarktes setzen wir darauf, neue Aufgaben auch über eine Qualifizierung von Mitarbeitern im Haus abzudecken und ihnen gleichzeitig ein berufliches Fortkommen über Fachkarrieren zu ermöglichen. Die Basis dafür

| AUSBILDUNG   | 2019 | 2018 | 2017 |
|--|------|------|------|
| Auszubildende <sup>1</sup>                                   | 31   | 26   | 25   |
| davon Studierende der Berufsakademie                         | 2    | 1    | 2    |
| Teilnehmende des <i>F<sup>3</sup>-Programms</i> <sup>2</sup> | 5    | 6    | 5    |

1/ Ohne rnv-Überlassene

2/ Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften

| WEITERBILDUNG <sup>1</sup>  | 2019  | 2018  | 2017  |
|---|-------|-------|-------|
| Seminarbesuche aller Mitarbeiter (intern und extern)                                    | 4.375 | 3.418 | 2.766 |
| Seminarbesuche pro Mitarbeiter (intern und extern)                                      | 5,0   | 3,9   | 3,4   |
| Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inkl. Coaching etc.) pro Mitarbeiter | 1.802 | 1.685 | 1.584 |

1/ Ohne rnv-Überlassene

ist eine Betriebsvereinbarung. Neben der finanziellen Förderung kommt das Unternehmen den Mitarbeitern auch zeitlich entgegen, etwa durch Freistellungen oder Sonderurlaube. In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl der Mitarbeiter, die sich berufsbegleitend qualifiziert haben, stetig erhöht.

## FÜNF SEMINARE

pro Jahr und  
Mitarbeiter

Darüber hinaus bieten die Stadtwerke Heidelberg Inhouse-Schulungen zu einem breiten Themenspektrum an. Neu hinzu kamen im Jahr 2019 kleinere Workshops, sogenannte Power-Hours, in denen Methoden-Know-how für mobiles Arbeiten vermittelt wird. Durch neue Trainingsangebote stieg die Anzahl der Seminarbesuche weiter an. Im Durchschnitt nahm 2019 jeder Mitarbeiter an fünf (Vorjahr: 3,9) Seminaren teil.

## ENGAGEMENT ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ihren Mitarbeitern ein breites Programm zur Gesundheitsförderung. Im Juni 2019 fand der jährliche Gesundheitstag mit einem vielseitigen Programm statt: Auf der Agenda standen Informationen zur Vorsorge, Beweglichkeit und gesunden Ernährung, diverse Gesundheits-Checks, Yoga zum Kennenlernen, Tipps zur aktiven Minipause und Kurzberatungen zu Schlafqualität und Schlafhygiene.

Auch in 2019 konnten die Mitarbeiter unter zahlreichen Fitnesskursen, wie Aquajogging und -biking, wählen oder sich an Sportinitiativen wie Fußball, Laufen oder Tennis beteiligen. Teams des Unternehmens traten zu Lauf- und anderen Sport-Wettbewerben an. Zudem fördern vergünstigte Tickets für Mitarbeiter Bewegung durch Schwimmen in den Bädern der Stadtwerke Heidelberg. Ergänzt wurde das Programm durch Gesundheits-Checks für alle Mitarbeiter, Beratungen zu gesunder Ernährung oder zur Work-Life-Balance sowie durch gesunde Ernährungsangebote bei Sitzungen und während der Pausenzeiten in der Kantine. Für Fälle, in denen Mitarbeiter eine besondere Unterstützung benötigen, stehen eine Fachkraft für psychische Gesundheit und eine betriebliche Suchtberatung bereit.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg großgeschrieben. Die Anzahl der Arbeitsunfälle liegt weit unter Branchendurchschnitt.



#### ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit wird bei den Stadtwerken Heidelberg durch eine zentrale Stelle koordiniert und durch dezentral angesiedelte Beauftragte im Unternehmen verankert.

Die Anzahl der meldepflichtigen Wegeunfälle, also solche mit mindestens drei Krankentagen, ist im Jahr 2019 leider auf neun (Vorjahr: 3) gestiegen. Dazu zählten vier Stolperunfälle zu Fuß, vier weitere mit Fahrrad und Motorrad sowie einer mit Auto. Drei der neun Unfälle waren fremdverschuldet. Um einen Rückgang der Wegeunfälle zu erreichen, sind verstärkt Unterweisungen zur Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern sowie Aktionen im Hinblick auf Stolpern und Stürze vorgesehen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte hat sich dagegen auf ein Drittel gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegt mit fünf Fällen deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts von 18 Fällen. Positiv wirken sich hier die regelmäßigen Begehungen der Fachabteilungen und des Arbeitsschutzes aus, bei denen mögliche Gefahrenpunkte im Vorfeld erkannt und entschärft werden. Jeder Unfall wird untersucht. Wo immer möglich, werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. In den jährlichen Unterweisungen des Ar-

#### ARBEITSSICHERHEIT

|   | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|------|------|------|
| Meldepflichtige Wegeunfälle                           | 9    | 3    | 4    |
| Tödliche Wegeunfälle                                  | –    | –    | –    |
| Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte | 5    | 15   | 10   |
| Branchendurchschnitt <sup>1</sup>                     | 18   | 18   | 18   |
| Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall     | 16   | 15   | 13   |
| Tödliche Arbeitsunfälle                               | –    | –    | –    |
| Schwere Arbeitsunfälle                                | –    | 1    | –    |
| Lost Time Injury Frequency (LTIF)                     | 0,8  | 3,5  | 4,4  |

<sup>1</sup> | BG ETEM – Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse

beitsschutzes werden Unfallschwerpunkte und richtige Verhaltensweisen thematisiert.

Die Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall liegt mit 16 Tagen auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr (15). Schwere Arbeitsunfälle gab es nicht. Als neue Kennzahl haben die Stadtwerke Heidelberg 2019 erstmals die *Lost Time Injury Frequency (LTIF)* erhoben. Diese Arbeitssicherheitskennzahl erfasst die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten ab einem Tag und bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden. Aufgrund der gesunkenen Arbeitsunfälle liegt diese Kennzahl mit 0,8 im Jahr 2019 ebenfalls deutlich unterhalb den beiden Vorjahren (3,5 zw. 4,4).



*Führung zur nachhaltigen Beleuchtung in der Bahnstadt im Zuge der gemeinsamen Kampagne mit BUND und Ökostadt Licht ins Dunkel – die Nacht neu entdecken zum Thema Lichtverschmutzung.*

## REGION

### AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg und Auftraggeber für Lieferanten und Dienstleister in der Region. Im Jahr 2019 betrug unsere Personalaufwendungen 86,8 Millionen Euro, 21,8 Millionen Euro davon für soziale Leistungen und Altersvorsorge. Wir investieren vorwiegend vor Ort: Im Jahr 2019 haben wir 42,5 Millionen Euro an Lieferanten und Dienstleister in der Region gezahlt. Unsere Partnerkommunen erhielten in 2019 sieben Millionen Euro Konzessionsabgaben für unser Recht, dass wir Leitungen auf ihrem Gebiet bewirtschaften. Zudem schaffen wir Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch dort aus. Mit unseren Tätigkeiten stärken wir die Wirtschaft und damit auch das soziale Leben in der Region.

Was uns als hundertprozentig kommunales Unternehmen von vielen privatwirtschaftlichen Unternehmen unterscheidet, ist unser Geschäftsmodell: Wir orientieren uns an den Zielen der Stadt Heidelberg und unserer Partnergemeinden und finanzieren öffentliche Aufgaben wie die Bäder und den Öffentlichen Personennahverkehr. Rund 6,2 (Vorjahr: 5,4) Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2019 für die Verluste der Bäder sowie weitere 26,4 (Vorjahr: 27,8) Millionen Euro für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aufgewendet.

### AUFWENDUNGEN FÜR UNSERE PARTNER IN DER REGION (Mio. €)

|   | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|------|------|------|
| Beschäftigte: Personalkosten                            | 86,8 | 86,5 | 78,5 |
| Lieferanten und Dienstleister: Einkauf                  | 42,5 | 56,9 | 45,9 |
| Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten | 0,4  | 0,4  | 0,3  |
| Kommunen: Konzessionsabgaben                            | 7,0  | 6,5  | 6,9  |

### FINANZIERUNG ÖFFENTLICHER AUFGABEN (Mio. €)

|       | 2019 | 2018 | 2017 |
|-------|------|------|------|
| Bäder | 6,2  | 5,4  | 5,7  |
| ÖPNV  | 26,4 | 27,8 | 27,1 |

### ENGAGEMENT FÜR KLIMASCHUTZ, SPORT, KULTUR, BILDUNG UND SOZIALES

Unser Engagement für mehr Lebensqualität vor Ort reicht jedoch weit über unseren Versorgungs- und Finanzierungsauftrag hinaus. Mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden kooperieren wir für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energie. Gemeinsam mit den Umweltverbänden NABU Heidelberg und BUND Heidelberg sowie dem Umweltschutzverein Ökostadt Rhein-Neckar haben wir einen Fonds eingerichtet, aus dem die Umweltschützer Projekte für den regionalen Klimaschutz finanzieren – von Repair Cafés über Veranstaltungen zum Klimawandel bis hin zu Projekten zur Förderung von E-Bikes mit Ökostrom. In 2019 wurde zusätzlich das Projekt *Licht ins Dunkel* –

*die Nacht neu entdecken* unterstützt, das eine hohe Akzeptanz für die neue nachhaltige Straßenbeleuchtung und gleichzeitig eine Sensibilisierung für das Thema Lichtverschmutzung erreichen soll.

Weitere Schwerpunkte des Sponsorings liegen in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung sowie auf ausgewählten sozialen Projekten. Beispiele für unser kulturelles Engagement sind der *Heidelberger Frühling* und die *Heidelberger Schlossfestspiele*. Seit vielen Jahren sind die Stadtwerke Heidelberg zudem beim Lebendigen Neckar, beim Musikevent Heidelberg singt und bei vielen anderen Veranstaltungen aktiv dabei.



2019 waren wir Hauptsponsor für die Bildungsveranstaltung Energievision 2050 an Heidelberger Schulen. 2.500 Schülerinnen und Schüler haben mit uns diskutiert, was sie für Klimaschutz tun können und wie dabei ein gutes Leben denkbar ist.

Auch die Förderung sportlicher Events stand 2019 wieder auf unserer Agenda: Unter anderem haben wir den Familiensporttag unterstützt, unsere Bäder für weitere Sportevents zur Verfügung gestellt und Sportlehrungen in unserem Haus ausgerichtet. Seit vielen Jahren sind wir zudem einer der Hauptsponsoren des *Internationalen Rollstuhlmarathons Heidelberg*. Der *15. Heidelberger Rollstuhlmarathon* fand im Juli 2019 statt. Zudem unterstützten die Stadtwerke Heidelberg auch 2019 die Sportvereine in der Region über den Heidelberger Sportkreis. Der Verband vertritt über 400 Vereine mit mehr als 135.000 Mitgliedern. Damit erreicht unser Engagement viele Menschen in der gesamten Region.

Auch Bildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Als Arbeitgeber unterstützen wir die Talente von morgen. Deshalb schreiben wir seit 2014 den *Innovationspreis der SRH Hochschule Heidelberg* aus, der an Studierende der Wirtschaftsinformatik für herausragende Praxisarbeiten vergeben wird. Seit sechs Jahren unterstützen wir außerdem den Verein *ROCK YOUR LIFE!*. Der Verein setzt sich für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein und organisiert dazu ein Mentoring-Programm, mit dem er ehrenamtlich engagierte Studierende und motivierte Schüler aus unterschiedlichen sozialen Hintergründen zusammenbringt. Damit sollen junge Menschen gefördert werden, deren Ausgangsbedingungen für eine gute Bildung ausbaufähig sind. Zudem engagieren wir

uns für eine nachhaltige Bildung von Kindern und Jugendlichen. Zuletzt haben wir im Jahr 2019 als Hauptsponsor mit dafür gesorgt, dass die Bildungsveranstaltung *Energievision 2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft* Station an den Heidelberger Schulen machte. 2.500 Schülerinnen und Schüler haben sich in diesem Rahmen damit befasst, was sie ganz konkret für den Klimaschutz tun können und wie gleichzeitig weiterhin ein gutes Leben denkbar ist. Ein weiterer Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt bei der Unterstützung von Menschen in Not: Wir haben unsere Aktivitäten auf zwei Projekte fokussiert, bei denen wir Menschen unterstützen, ihre Energieversorgung zu sichern bzw. neue Perspektiven für ihr Leben zu gewinnen.

# KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

| KENNZAHL                                   | 2019    | 2018    |
|--|---------|---------|
| <b>Finanzen<sup>1</sup> (Mio. €)</b>       |         |         |
| Eigenkapital                               | 91,6    | 90,1    |
| Anlagevermögen                             | 566,1   | 536,7   |
| Umlaufvermögen                             | 66,6    | 45,3    |
| Investitionen <sup>2</sup>                 | 65,7    | 78,3    |
| Umsatzerlöse                               | 348,4   | 320,6   |
| Personalaufwand                            | 86,8    | 86,5    |
| Konzernergebnis                            | -16,7   | -17,3   |
| <b>Mitarbeiter</b>                         |         |         |
| Mitarbeiter <sup>3</sup>                   | 1.070   | 1.073   |
| Anteil Frauen <sup>4</sup> (%)             | 30,0    | 24,3    |
| <b>Absatz</b>                              |         |         |
| Strom (Mio. kWh)                           | 972,3   | 856,8   |
| Erdgas (Mio. kWh)                          | 795,5   | 878,0   |
| Fernwärme (Mio. kWh)                       | 494,5   | 476,9   |
| Wasser <sup>5</sup> (Mio. m <sup>3</sup> ) | 10,1    | 11,0    |
| <b>Netze (km)</b>                          |         |         |
| Strom                                      | 1.765,0 | 1.754,9 |
| Erdgas                                     | 887,5   | 886,5   |
| Fernwärme                                  | 223,4   | 223,2   |
| Wasser <sup>5</sup>                        | 668,4   | 668,1   |
| Glasfaser                                  | 186,4   | 160,6   |

| STADTWERKE HEIDELBERG KONZERN                       | 2019    | 2018    |
|---|---------|---------|
| <b>Erzeugungsanlagen</b>                            |         |         |
| Wärme und Strom                                     | 338     | 313     |
| <b>Bäder</b>  |         |         |
| Hallen- und Freibäder                               | 5       | 5       |
| <b>Parken</b>                                       |         |         |
| Parkhäuser  | 4       | 4       |
| <b>Verkehrsinfrastruktur</b>                        |         |         |
| Gleislänge Straßenbahn (km)                         | 54.000  | 53.877  |
| <b>Ressourcenschutz</b>                             |         |         |
| Gesamt-Energieverbrauch <sup>6</sup> (MWh)          | 193.047 | 187.800 |
| Gesamt-CO <sub>2</sub> -Emissionen <sup>7</sup> (t) | 17.356  | 18.633  |
| Versiegelte Fläche <sup>8</sup> (m <sup>2</sup> )   | 145.386 | 145.386 |

1 | Konsolidiert; inklusive Stadtwerke Neckargemünd und Stromnetz Neckargemünd

2 | Anlagezugänge (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

3 | Ohne Auszubildende, inklusive 268 an die rnv Überlassene; Stand: 31.12.2019

4 | Ohne rnv-Überlassene

5 | Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg

6 | Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen

7 | CO<sub>2</sub>-Äquivalent; Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung; mit SF<sub>6</sub>, F-Gasen und Methan

8 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd und ohne Stromnetz Neckargemünd

# ÜBER DIESEN BERICHT

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt den Berichtszeitraum 2019 ab und bezieht alle Gesellschaften im mehrheitlichen Besitz des Unternehmens ein.

Änderungen gegenüber den vorherigen Jahren sind durch Kennzahlenvergleiche transparent dargestellt und erläutert. Bei der Auswahl der Berichtsinhalte haben wir uns an dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Im DNK-Umsetzungsbericht, den wir ergänzend auf unserer Homepage veröffentlichen, haben wir zudem diejenigen Kriterien der Gemeinwohl-Matrix ergänzt, die nicht durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgedeckt sind.

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird durch unsere Umweltberichterstattung im Rahmen der Teilnahme am EMAS-Gemeinschaftssystem ergänzt: Seit Mitte der 1990er Jahre veröffentlichen wir alle drei Jahre eine umfassende und in den beiden Jahren dazwischen eine aktualisierte Umwelterklärung ([www.swhd.de/verantwortung](http://www.swhd.de/verantwortung)). Darin sind die Umweltbilanz sowie das Umweltprogramm für die nächsten Jahre ausführlich dargestellt.

Die Online-Ausgabe des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts ist unter [berichte.stadtwerke-heidelberg.de](http://berichte.stadtwerke-heidelberg.de) veröffentlicht. Gerne können Sie auch eine Printausgabe bestellen oder ein pdf unter [www.swhd.de/geschaefts-nachhaltigkeitsberichte](http://www.swhd.de/geschaefts-nachhaltigkeitsberichte) downloaden. Dort finden Sie auch den Umsetzungsbericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex inklusive der Zusatzkriterien der Gemeinwohl-Matrix.

Bei Interesse an der Printausgabe des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts, am Lagebericht, der Gewinn- und Verlustrechnung oder der Bilanz der Stadtwerke Heidelberg senden Sie bitte eine E-Mail an: [unternehmenskommunikation@swhd.de](mailto:unternehmenskommunikation@swhd.de)

Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt. Die aktualisierte Umwelterklärung 2019 erscheint Ende 2020.  
Mehr unter:  
[www.swhd.de/verantwortung](http://www.swhd.de/verantwortung)



# IMPRESSUM

**Verantwortlich** Stadtwerke Heidelberg  
 Unternehmenskommunikation  
 Kurfürsten-Anlage 42–50 (bis Frühjahr 2021)  
 Alte Eppelheimer Straße 26 (ab Frühjahr 2021)  
 69115 Heidelberg

**Konzeption/Redaktion/Text** Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings  
 Stadtwerke Heidelberg

**Konzeption/Gestaltung/Satz** Bartenbach AG, Bensheim

**Fotos** ap88, Baumann Fotografie, Salar Baygan Fotografie, BECO,  
 Christian Buck Fotografie, Danny Stimmler fotografiX,  
 Tobias Dittmer Fotografie, Peter Dorn Fotografie, Sven Ehlers  
 Fotografie, Euroforum, Alexander Grüber Fotografie,  
 LAVA Architekten Berlin, Tim Thiel Fotografie, Getty Images  
 – Zachary Miller / Westend61, iStock by Getty Images –  
 amesy / MixMedia / PeopleImages / Ridofranz / shapecharge,  
 F1 Online – Creativ Collection / Emotive, Stadtwerke Heidelberg

**Litho** Bartenbach AG, Bensheim

**Druck** Sonnendruck, Wiesloch

**Ansprechpartner  
 Geschäftsbericht** Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings  
 Leitung Unternehmenskommunikation  
 06221 513 4214  
 ellen.frings@swhd.de

*Stand: Juni 2020*



Stadtwerke Heidelberg GmbH

Kurfürsten-Anlage 42–50 (bis Sommer 2021)  
Alte Eppelheimer Straße 26 (ab Sommer 2021)  
69115 Heidelberg

06221 513-0  
info@swhd.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
**[www.swhd.de](http://www.swhd.de)**